

**MONIKA GRÜTTERS**  
Kultur leben

**KAI WEGNER**  
Der Ehrgeizige

**MANUEL WIEMANN/VOLKER KRANE**  
AUTOFREIE STADT?

# Wie erfindet sich der Kunstmarkt neu?





JUWELIER REUER  
FEINE UHREN & JUWELEN AM ROSENECK

HOENZOLLERNDAMM 94  
14199 BERLIN  
TELEFON 030 / 826 42 92  
WWW.REUER.COM



ULYSSE NARDIN  
SINCE 1740

MORITZ GROSSMANN  
GLASHÜTTE / SA

THE  
HOF  
Moser & Cie.  
VERY RARE

FREDERIQUE CONSTANT  
GENEVE

RAYMOND WEIL  
GENEVE

MONT  
BLANC

PEQUIGNET  
MANUFACTURE

ANONIMO

Atelier Reuer

CARRERA CARRERA

PASQUALE BRUNI

AL CORO

Schoeffel

VERTU



Governativ: Installation view: The Artist is Online: Digital Paintings and Sculptures in a Virtual World, KÖNIG GALERIE, Decentraland, 2021. Image courtesy of KÖNIG GALERIE Berlin, London, Seoul.  
FotoEditorial: Dirk Lässig



Liebe Leserinnen und Leser,

die Temperaturen steigen und die Inzidenzen sinken – verhaltener Optimismus macht sich insbesondere in der Wirtschaft breit. Einzelhandel, Restaurants und Tourismus laufen wieder an und auch Kunst und Kultur können wieder stattfinden.

Unsere Sommerausgabe steht im Zeichen einer Branche, die während der letzten Pandemiemonate mehrfach ihre Kreativität und ihren Durchhaltewillen bewiesen hat – die Berliner Kunstszene. Unsere Titelgeschichte beleuchtet die pandemiebedingten Umbrüche, aktuelle Herausforderungen und zukunftsweisende Entwicklungen, Expert\*innen und Insider geben uns spannende Einblicke. Dass Kunst nicht allein den großen Metropolen vorbehalten ist, zeigen auch die vielen Künstlerdörfer in unserem Nachbarbundesland Brandenburg. Auf ehemaligen Gehöften und Werksiedlungen finden Künstler\*innen inspirierende Rahmenbedingungen.

Mit dem Sommer tritt der Wahlkampf für das Abgeordnetenhaus in seine heiße Phase. In dieser Ausgabe stellen wir Ihnen den CDU-Spitzenkandidaten Kai Wegner vor, der mit seiner Partei ein Gegenangebot zu Rot-Rot-Grün machen möchte.

Unsere Reihe Stadtquartiere der Zukunft wird mit dem Leuchtturmprojekt AM TACHELES in Berlin-Mitte fortgesetzt. Die städtebauliche Vision der internationalen Architekten von Herzog & de Meuron sieht zehn neue Gebäude rund um das ehemalige Künstlerareal vor.

Der Kampf gegen den Klimawandel wird das beherrschende Thema der nächsten Jahre. Im Beitrag zum Bahnhof der Zukunft schildern wir, wie Bahnhöfe weltweit schon heute zu klimaschonenden und optimal vernetzten Mobilitätsdrehscheiben werden.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre und einen entspannten Sommer.

Alle Informationen und täglich aktualisierte Termine aus Politik und Wirtschaft erhalten Sie wie immer auf unserer Website: [www.berlinboxx.de](http://www.berlinboxx.de).

Herzlichst,  
Ihre

*A. Wiechula*  
Dr. Angela Wiechula

# WIRTSCHAFTSSTANDORT AKTUELL

## Estrel Berlin – startklar in die hybride Zukunft



Trotz der schwierigen Pandemie-Zeit mit einschneidenden Beschränkungen und Umsatzverlusten rüstete das Kongress-Center technisch auf. Denn Veranstaltungen sind der Motor des Estrels. Dafür wurde ein TV-Studio mit einer acht Meter hohen LED-Wand und ein Regieplatz eingerichtet. Das Motto lautet: Hybride Veranstaltungen als Präsenz- und Online-Format. Zusätzlich hat das Unternehmen das neue Auditorium im Februar mit einem Kostenpunkt von 25 Millionen Euro eröffnet. Das Estrel Berlin ist einer der bekanntesten Veranstaltungsorte in der Hauptstadt. Mit angeschlossenem Hotel bespielt es 30.000 Quadratmeter Veranstaltungsfläche mit jährlich rund 1.800 Events wie Kongresse, Tagungen, Messen und Musical-Abenden.

## Berliner Konzern Biotronik will Produktion in Asien ausbauen

Der Konzern beabsichtigt, laut der Berliner Morgenpost, die Produktion nach Asien auszulagern. Das ruft Gewerkschaften wie die IG Metall auf den Plan, die die Produktion am Berliner Standort gefährdet sehen. Die Mitarbeitenden bangen um ihre Arbeitsplätze. Bereits im Jahr 2019 verlagerte das Medizintechnik-Unternehmen einen Teil seiner Produktion in den asiatischen Stadtstaat Singapur. Dadurch wurden am Hauptsitz von Biotronik in Neukölln zahlreiche Stellen abgebaut. Bis 2022 sollen 210 Vollzeit-Arbeitsplätze und rund 170 Leiharbeiterstellen wegfallen. Der Konzern Biotronik SE ist ein weltweit führender Hersteller von medizintechnischen Produkten zur Elektrotherapie des Herzens und vaskulären Intervention.

Mehr über neue Entwicklungen und Ansiedlungen in Berlin unter: [www.projektzukunft.berlin.de](http://www.projektzukunft.berlin.de)

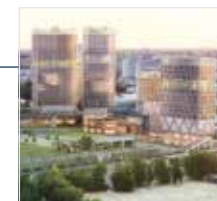
## 8,5 Stunden von Berlin in die Alpen



Corona flaut ab und der Sommerurlaub steht vor der Tür – diesmal bequem nach Süddeutschland oder Österreich? Mit der Direktverbindung der Bahn gelangt man ab Anfang Juli zum Bodensee und in die Alpen in etwas mehr als acht Stunden – umsteigefrei. Auch weitere Reiseziele in Österreich wie Kufstein, Innsbruck, Ötztal und Tirol sind so leicht zu erreichen. Während es die Bahnverbindung in die Alpen schon im Winter gab, ist die zum Bodensee eine Premiere. Das komfortable Angebot gilt bis zum 11. September 2021. Wer lieber in den Norden fahren will, kann mit der IC-Direktverbindung von Dresden direkt nach Rügen fahren – und das vom 3. Juli bis zum 5. September 2021.

Fotos: Estrel Berlin, Deutsche Bahn AG/Kai Michael Neuhold

<b>Editorial</b>	<b>Seite 3</b>
<b>Wirtschaftsstandort aktuell</b>	<b>Seite 4</b>
<b>Berlin – Stadt der Start-ups</b>	<b>Seite 6</b>
<b>POLITIK</b>	
<b>Wahljahr 2021 – die Spitzenkandidat*innen: Kai Wegner</b>	<b>Seite 8</b>
Zwiesgespräch: Autostadt Berlin?	Seite 16
Porträt Stadträtin Heike Schmitt-Schmelz	Seite 22
<b>TITEL</b>	
<b>Wie erfindet sich der Kunstmarkt neu?</b>	<b>Seite 24</b>
Krypto-Kunst	Seite 39
Raab: Galeristinnengenerationen	Seite 42
Grütters: Für die Kultur	Seite 44
<b>WIRTSCHAFT</b>	
Kunst gut abgesichert	Seite 47
Die neue alte Sehnsucht nach Teilhabe	Seite 48
<b>Glanzlucht am Kurfürstendamm</b>	<b>Seite 52</b>
Mittelstand: Zeiten des Umbruchs	Seite 54
<b>Eine Gala für die Nachhaltigkeit</b>	<b>Seite 58</b>
<b>ARCHITEKTUR &amp; STADTENTWICKLUNG</b>	
Stadtquartiere der Zukunft: AM TACHELES	Seite 62
<b>Bahnhöfe der Zukunft</b>	<b>Seite 66</b>
Neue Wohnformen für eine alternde Gesellschaft	Seite 70
„Ein Areal, viele Möglichkeiten....“	Seite 72
<b>GESELLSCHAFT</b>	
Hideaways für Sonnenhungrige	Seite 74
<b>BRANDENBURG</b>	
Künstlerdörfer in Brandenburg	Seite 76
Brandenburg News	Seite 79
<b>Termine</b>	<b>Seite 80</b>
<b>Impressum</b>	<b>Seite 95</b>
<b>Zu guter Letzt</b>	<b>Seite 96</b>



Mit  
Hauptstadt-  
kalender  
für Wirtschaft  
& Politik

# INNOVATIVER GRÜNDERGEIST IN DER HAUPTSTADT

*Nirgendwo in Deutschland floriert die Start-up-Szene mehr und auch innerhalb Europas zählt Berlin trotz großer Konkurrenz zu den bedeutendsten Start-up-Hochburgen. Denn fast jeden Tag wird hier ein Jungunternehmen gegründet, das sich mit neuartigen Ideen auf dem Markt beweisen will. Sei es in den Bereichen Software, Dienstleistungen oder Mobilität, es ist alles dabei. Die BERLINboxx hat sich die Szene genauer angeschaut und stellt in jeder Ausgabe drei Start-ups vor, die aktuell besonders auf sich aufmerksam machen.*



## BEAZY

*Die Mission des Start-ups ist es, Kreativen zu helfen, ein zusätzliches Einkommen zu generieren. Zur Unterstützung vermietet es als Vermittlungsplattform Equipment wie Kameras und Objektive sowie auch professionelle Studios und Apartments. Sie verstehen sich als Community engagierter Kreativer. Mit regelmäßigen Meet-ups, Fotowanderungen, Workshops und Vorträgen bringen sie die Kreativen zusammen und voran.*

[www.beazy.co](http://www.beazy.co)

Fotos: Ovidiu Dumitru, Julia Beson; Johannes Müller, Sebastian Steibel; Leo Seidel von Fotodesign



## RESILIENT RESIDENT

*Mehr Raum für nachhaltige Projekte im knappen Wohnungsmarkt schaffen? Das Start-up Resilient Resident macht Dächer zu innovativen Gestaltungsf lächen und möchte hochfunktionale Module für den Anbau von Nutzpflanzen oder auch als Erholungsort darauf bauen. Das GreenTech-Unternehmen ermöglicht, viele Aspekte unseres täglichen Lebens neu zu lokalisieren und vorhandenen Platz in der Stadt sinnvoll zu nutzen.*

[resilient-resident.com](http://resilient-resident.com)

## CARELOOP

*Die Pandemie hat den Pflegekräfte-Mangel in den Fokus gerückt. Das Start-up Careloop möchte dieser Herausforderung durch Vermittlung zwischen ausländischen Pflegekräften und Kliniken sowie Pflegeeinrichtungen in Deutschland begegnen. Mit ihrer gleichnamigen Onlineplattform revolutionieren sie den Rekrutierungsmarkt im Gesundheitswesen. Einen Job in der Pflege finden und das ohne große Bewerbung.*

[careloop.io](http://careloop.io)



# DER EHRGEIZIGE

Porträt Kai Wegner, Spitzenkandidat der CDU Berlin

*Kai Wegner beschreibt sich selbst als Berliner mit Leib und Seele. Sein Ziel ist es, das Rote Rathaus wieder mit der CDU zu besetzen. Von einer absoluten Mehrheit ist die Berliner CDU dieser Tage weit entfernt und wird auf einen Koalitionspartner zurückgreifen müssen.*

In diesem Jahr kandidiert Wegner nicht mehr für den Bundestag, denn er will Regierender Bürgermeister von Berlin werden. Er möchte die Chancen der Stadt endlich nutzen und anpacken. Doch wer ist der Mensch, den die Berliner CDU ins Rennen um das Abgeordnetenhaus Berlin schickt?

## EIN BERLINER DURCH UND DURCH

Kai Wegner ist Spandauer. Dort ist er geboren, aufgewachsen und mit seiner eigenen Familie geblieben. Seine Grundschule lag direkt am Spandauer Forst – mitten im Grünen. Ob er damit wirklicher Berliner sei, ist wohl nach über 100 Jahren Groß-Berlin eine überholte Frage. Vor allem, wenn man in seine Vergangenheit schaut. Als die Berliner Mauer fiel, war er 17 Jahre alt, bereits Mitglied der

CDU und der Jungen Union und wurde ein Jahr später Vorsitzender der Schülerunion. Zu seinen Aufgaben gehörte es, im Ostteil der Stadt Kreisverbände für die Schülerunion zu gründen. Dadurch war er viel in Ostberlin unterwegs. Seine Heimat war und ist das grüne, wasserreiche Spandau, aber wenn er etwas erleben wollte, fuhr er in die Metropole Berlin und genau dieser Gegensatz macht Berlin noch heute für ihn aus.

Nach seinem Wehrdienst absolvierte Wegner eine Ausbildung zum Versicherungskaufmann. Im Anschluss daran arbeitete er in einem familiengeführten mittelständischen Bauunternehmen, zuletzt bis 2002 als Mitglied der Geschäftsleitung.

Dennoch blieb er immer auch politisch, in der Jungen Union und später nur noch in der CDU, aktiv. 1995 bis 1999 war er Mitglied der Bezirksverordnetenversammlung von Berlin-Spandau. Danach ging es für ihn ins Abgeordnetenhaus von Berlin. Dort übernahm er von 2001 bis 2005 das Amt des stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden und von 2003 bis 2005 das des wirtschaftspolitischen Sprechers der CDU-Fraktion.



*„Wir müssen die großen Chancen Berlins endlich konsequent nutzen und ein neues Miteinander schaffen. Berlin muss für die Berlinerinnen und Berliner wieder funktionieren“, erklärt Kai Wegner*

Darüber hinaus war er von 2000 bis 2003 Landesvorsitzender der Jungen Union Berlin und stellvertretender Landesvorsitzender der CDU Berlin. 2005 wechselte er in den Bundestag und war 2009 bis 2017 Vorsitzender der Landesgruppe Berlin in der CDU/CSU-Bundestagsfraktion. In der gleichen Zeit war er Generalsekretär der CDU Berlin, Großstadtbeauftragter der CDU/CSU-Bundestagsfraktion und wurde anschließend 2017 stellvertretender Landesvorsitzender der CDU Berlin. Ein Jahr später übernahm er die Funktion des baupolitischen

Sprechers der CDU/CSU-Bundestagsfraktion und war Vorsitzender der AG Bau, Wohnen, Stadtentwicklung und Kommunen der CDU/CSU-Bundestagsfraktion. 2019 übernahm er schließlich das Amt von Monika Grütters als Landesvorsitzender der CDU Berlin.

## POLITIK FÜR „DIE NORMALEN“

Wegner holt gern gegen die Grünen und lieber gegen den rot-rot-grünen Senat aus. Kritisiert Planlosigkeit, ideologische Forderungen, Unstimmigkeiten und Verbote.



Der Christdemokrat möchte für Berlin einen grundlegenden Politikwechsel

Es brauche ein gemeinsames Ziel für Berlin und nicht immer nur den kleinsten gemeinsamen Nenner. Berlin würde unter Wert regiert, sind Aussagen, die von ihm vielfach kommen. Für die Hauptstadt will er einen grundlegenden Politikwechsel und einen neuen Politikstil. Die Berliner CDU sieht er klar als Gegenmodell zu Rot-Rot-Grün. Denn der Spandauer ist ehrgeizig und hartnäckig. Auf eine politische Richtung innerhalb der CDU möchte er sich allerdings nicht festlegen lassen und stattdessen für einen ganz pragmatischen Kurs stehen. In Bezug auf Lebensformen in der Stadt sei er sehr liberal, bei Alters- und Kinderarmut und Bildungsgerechtigkeit sehr sozial, begründet in seiner eigenen Vergangenheit, da er in kleinen Verhältnissen aufgewachsen sei. Bei Rechtsstaatlichkeit, Sicherheit und Sauberkeit sei er wiederum sehr konsequent, erklärte er im S-Bahn-Podcast des Tagesspiegels zur anstehenden Wahl. Ob er das Wort konservativ an dieser Stelle bewusst vermeidet, bleibt wohl Spekulation. Doch für einen Rechtsruck, wie er einigen seiner Parteimitglieder gerade

auf Bundesebene zugeschrieben wird, stehe er nicht zur Verfügung. Die CDU-Mitglieder hätten eine Verantwortung für die Partei und die Richtung, in die sie sich entwickle. Einen konservativen Flügel brauche eine Volkspartei dennoch, vor allem in Bezug auf die AfD, aber auch eine klare Haltung, so der Christdemokrat.

Wegner findet die Vielfalt Berlins gut und sieht in der Unterschiedlichkeit der Bezirke, mit seinen vielen kleinen Kiezen und den verschiedenen Mentalitäten einen Gewinn. Er wolle vor allem Politik für „die Normalen“ machen, für die, die Berlin am Laufen halten.

Immer wieder betont der Christdemokrat, dass Berlin seine Potenziale besser nutzen muss – sei es im Neubau oder in der Entwicklung innovativer Technologien für die Stadt der Zukunft. Der Anspruch Berlins müsse sein, sich mit den Metropolen Europas zu messen. Eine weltoffene, liberale Metropole Berlin auf einem sicheren Fundament, so seine Vision.

Foto: Photomat from Pixabay

Wegner ist pro Wachstum in der Stadt und damit wieder im Einklang mit seiner Partei. Ziel in Berlin muss seiner Meinung nach eine ökologisch, soziale Marktwirtschaft sein – mit Angeboten statt Verboten. Wegner will sich das Vertrauen der Berliner\*innen, von dem er glaubt, das es durch die vielen Streitigkeiten in der aktuellen Regierung verloren gegangen ist, zurückgewinnen. Vertrauen gewinnen, Politik für „die Normalen“ machen – für die Erzieher\*innen und Polizist\*innen, einheitlich handeln, Wachstum gestalten – sind Narrative, die sich bei ihm vielfach finden.

## EINE VISION FÜR DIE HAUPTSTADT

Als baupolitischer Sprecher beschäftigt ihn ein Thema besonders: Neubau. Hier zeigt sich, wie er die, in seinen Augen durch die Regierung verursachte, politisch polarisierte und gesplante Metropole Berlin wieder zusammenbringen will. Wegner selbst lebt im Eigentum und wünscht sich das auch für mehr Berliner\*innen. Um in Berlin mehr bezahlbares Wohnen zu erreichen, will er einen runden Tisch mit einem Bündnis aus privaten und öffentlichen Wohnungsunternehmen sowie Genossenschaften ins Leben rufen. Mit diesen relevanten Akteuren für den Wohnungsbau will er auf Augenhöhe ins Gespräch kommen.

Ein gutes Beispiel, wie er künftig Themen in Berlin angehen will, ist das Tempelhofer Feld. Er sieht in dem Gelände eine riesige Chance. Um auch die Kritiker zu überzeugen, brauche es für ihn vor allem eine Vision. Er sieht dort einen Stadtwald und Randbebauung mit Wohnungen. Einen smarten Stadtteil mit bezahlbarem, alters- und familien-gerechten Wohnen und gleichzeitig reichlich Platz für Freizeitaktivitäten aller Art.

Wegner bezeichnet sich selbst als Optimist und freut sich auf den Wahlkampf. Er kommt

gern mit Menschen ins Gespräch und in den Austausch. Unterstützung bekommt er vor allem aus der Berliner Wirtschaft. Um die, insbesondere den Mittelstand, macht er sich aktuell große Sorgen.

Wo er sich für den Bund durchaus eine Koalition aus CDU und Grünen vorstellen kann, fehlt ihm für das Land Berlin die Phantasie für Schwarz-Grün – die ist ihm hier zu links. Dennoch versucht er, das Image der CDU vom Altherrenverein zur Großstadtpartei zu wandeln. Die Berliner CDU müsse diverser werden. Darum sollen die Senatspositionen unter ihm auch paritätisch besetzt werden.

Beim Öffentlichen Nahverkehr zeigt sich, dass ihm nicht bei allen Themen eine klare, definitive Richtung, die er von einer Regierung erwartet, gelingt. Er will die Verkehrsteilnehmer\*innen nicht gegeneinander ausspielen. Das ÖPNV-Angebot soll wachsen, die Sicherheit des Radverkehrs ebenso und alle, die wollen, in Berlin mit dem Auto unterwegs sein.

## EIN STEINIGER WEG

Man kann wohl mit Fug und Recht behaupten, dass Kai Wegner jemand ist, der viel in Berlin rumgekommen ist und diese Stadt kennt. Die Vielfalt und Unterschiedlichkeit der Stadt sieht er als Gewinn. Er will das Vertrauen der Berliner\*innen in die Regierung zurückgewinnen. Dass er sich bei aller Offenheit dennoch auf eine politische Linie festlegen muss, rückt manchmal etwas in den Hintergrund. Seine Themen sind Wirtschaft und Arbeitsplätze, Bauen und bezahlbare Mieten, Bildung, Mobilität, Sicherheit, Sauberkeit, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Klimaschutz und eine funktionierende Verwaltung. Für alles will er mehr Geld und mehr Personal. Hoffen wir, dass er sich damit nicht zu viel vorgenommen hat, sollte er der nächste Regierende Bürgermeister von Berlin werden. (aw)

# ZEHN FRAGEN AN... KAI WEGNER

*Für die Wahl im Herbst hat sich die Berliner CDU große Ziele gesetzt. Ihr Spitzenkandidat Kai Wegner möchte Politik für „die Normalen“ machen und sieht seine Partei als klares Gegenmodell zu Rot-Rot-Grün. Was er damit meint und wie er in Zukunft in Berlin Politik machen möchte, sollte er Regierender Bürgermeister sein, verrät er uns in 10 Fragen an...*

*Wie sind Sie zur Politik gekommen? Gab es ein konkretes Ereignis in Ihrem Leben?*  
In der Schule habe ich gerne diskutiert, ich wollte aber auch anpacken und etwas bewegen. Das hat die Junge Union mitbekommen und mich intensiv umworben. Eingetreten bin ich dann 1989, weil die SPD mit der Alternativen Liste eine Koalition gebildet hat.

*Mehr und mehr Menschen haben das Gefühl, dass sich die Politiker\*innen zu viel mit Machterhalt, Taktieren, Wahrung eigener Privilegien beschäftigen und nicht ausreichend an Bürgeranliegen arbeiten. CDU-Kanzlerkandidatur, Listenplatz-Scharmützel etc. Wie dicht sind Sie an den Sorgen der Bürger\*innen?*

Der direkte Austausch mit den Berlinerinnen und Berliner ist mir besonders wichtig. Der Zuspruch vieler Menschen, aber auch kritische Worte, sind die Grundlage meiner Arbeit. Ich will zuhören, entscheiden und machen.

*Wie wollen Sie die Menschen erreichen? Digital oder persönlich?*

Natürlich nutze ich gerne auch die digitalen Formate, aber der persönliche Austausch, das Vier-Augen-Gespräch, ist durch nichts zu ersetzen.

*Wir stehen offensichtlich vor einer Abwendung von der sozialen Marktwirtschaft. Wie wollen Sie den Linksrutsch, die zunehmenden Eingriffe der Politik in das Leben der Menschen verändern? Was wollen Sie anders machen, sollten Sie Regierender Bürgermeister werden? Welche Vision haben Sie für Berlin?*

Rot-Rot-Grün hat die Instrumente der sozialen Marktwirtschaft an vielen Stellen außer Kraft gesetzt und die Stadt gespalten. Das will ich ändern. Wir müssen die großen Chancen Berlins endlich konsequent nutzen und ein neues Miteinander schaffen. Berlin muss für die Berlinerinnen und Berliner wieder funktionieren. Wir brauchen als Fundament der Vielfalt und Liberalität unserer Stadt einen starken und konsequenten Rechtsstaat. Dann kann hier jeder nach seiner Fassung glücklich werden.

*Mit einem wirksamen, unbürokratischen und umfassenden Behandlungsplan wollen Sie die Berliner Wirtschaft aus der Krise holen. Wie genau sieht dieser Plan aus? Wir brauchen einen echten Neustart der Berliner Wirtschaft. Dafür müssen wir Schluss machen mit unnötigen Vorschriften. Alles, was wirtschaftshemmend ist, gehört auf den Prüfstand. Am Ende geht es um Arbeitsplätze, um Ausbildungsplätze und um Existenzen.*

*Ihr Fokus liegt vor allem auf der Unterstützung des Mittelstandes. Wie sieht es mit den Start-ups aus? Welche Anreize wollen Sie setzen, um den jungen Gründergeist in der Hauptstadt zu erhalten?*



*Als baupolitischer Sprecher beschäftigt ihn insbesondere ein Thema: Neubau. Hier müsse Schluss sein mit der Mangelverwaltung und der Neubaumotor angeworfen werden*

Berlin hat eine ausgeprägte Start-up-Szene, ist in den letzten Jahren im internationalen Vergleich aber zurückgefallen. Deswegen will ich zur Förderung von Start-ups eine Investitionsagentur aufbauen. Diese Agentur kann Zuschüsse vergeben und junge Unternehmen mit Wagniskapital von privaten Geldgebern fördern. Es geht darum, Wissenschaft, Forschung und Entwicklung noch besser mit den Start-ups zu verbinden.

*Mietendeckel und Enteignungsdebatte haben das Vertrauen der Immobilienunternehmen in die Berliner Politik erschüttert.*

*Viele Investoren haben sich zurückgezogen. Wie wollen Sie zu einem konstruktiven Dialog mit der Immobilienbranche zurückkommen? Wie den geplanten massiven Neubau fördern?*

Mietendeckel und Enteignungsdebatte haben die Wohnungskrise in Berlin verschärft. Nie war es so schwer, in Berlin eine Wohnung zu finden. Wir müssen weg von der Mangelverwaltung, den Neubaumotor anwerfen und starke soziale Leitplanken einziehen, die wirklich funktionieren. Das schaffen wir mit einem Bündnis für bezahlbares Bauen und Wohnen, mit allen Beteiligten.



Eine weltoffene, liberale Metropole Berlin auf einem sicheren Fundament, so die Vision des Spandauers

*Eines Ihrer zentralen Themen ist die Bildungsgerechtigkeit. Wie wollen Sie es schaffen, dass die Berliner Schüler\*innen unabhängig von ihrer sozialen Herkunft bessere Chancen haben?*

Wir brauchen eine neue Qualität und eine neue Verlässlichkeit. Die Berliner Bildung muss endlich wieder spitze werden. Ich will eine Berliner Bildungsgarantie, damit alle Schüler bestmöglich gefördert werden. Außerdem brauchen wir die Vorschule und die Lehrerverbeamtung, um im Wettstreit um die besten Köpfe zu bestehen.

*Mehr qualifiziertes Lehrpersonal, mehr Polizist\*innen, mehr Verwaltungsmitarbeiter\*innen – die Berliner CDU will das Personal im öffentlichen Dienst ordentlich aufstocken. Doch wie? Und wo sollen die finanziellen Mittel dafür herkommen?*

Ich will nicht 36 Milliarden Euro für sinnlose Enteignungen ausgeben. Ich möchte lieber Geld in einen leistungsfähigen öffentlichen Dienst investieren.

*In Berlin sollten alle Verkehrsteilnehmer\*innen schnell, sauber und sicher vorankommen, so ist es auf Ihrer Website nachzulesen. Sie schließen dabei die öffentlichen Verkehrsmittel ebenso ein wie das Fahrrad und das Auto. Wie wollen Sie all diese Verkehrsteilnehmer\*innen zusammenbringen?*

Verbote, Zwang und Bevormundung im Stile von Rot-Rot-Grün sichern keine nachhaltige Mobilität. Ich setze auf pragmatische Lösungen und ein Miteinander aller Mobilitätsträger. Wir brauchen attraktive Angebote und müssen insbesondere den ÖPNV massiv stärken. (aw)

Foto: Stefaan Van Parys on Unsplash

www.delischfood.com



# FRISCHER ALS SELBSTGEMACHT

**JETZT BESTELLEN  
BEI LIEFERANDO  
UND WOLT  
IN BERLIN MITTE**



Lieferando

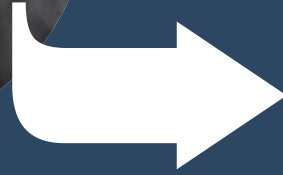


Wolt

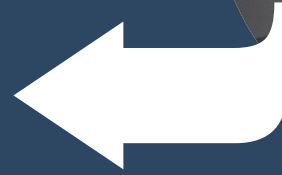




MANUEL WIEMANN



VOLKER KRANE



Autostadt Berlin?

# ES GEHT AUF/UM DIE STRASSE

*Der Kampf um die Straßen Berlins hat gerade erst begonnen. So scheint es, wenn man in den vergangenen Monaten die Berichterstattung in der Hauptstadt verfolgt hat. Fußgänger\*innen gegen Radfahrer\*innen, Radfahrer\*innen gegen Autofahrer\*innen und dazwischen der Wirtschafts- und der öffentliche Nahverkehr. Sie alle wollen täglich von A nach B kommen und das in einer Millionenstadt wie Berlin. Die Initiative „Volksentscheid Berlin autofrei“ möchte nun in dieser hitzigen Debatte von „Wer darf wo fahren?“ durchsetzen, dass das Auto fast komplett aus der Innenstadt verschwindet. Die BERLINboxx hat Manuel Wiemann, einen Sprecher der Initiative „Volksentscheid Berlin autofrei“ und Volker Krane, Vorstand für Verkehr beim ADAC Berlin-Brandenburg zum Zwiesgespräch zum Thema autofreies Berlin gebeten.*

## IST BERLIN BEREIT FÜR EINEN SPURENWECHSEL?

*Die Initiative „Volksentscheid Berlin autofrei“ möchte den privaten Autoverkehr im gesamten Berliner S-Bahnbereich weitgehend verbieten und damit die weltweit größte autoreduzierte Zone schaffen. Nach dem zweiten Weltkrieg ist vor allem West-Berlin als Stadt für den Autoverkehr*

*aufgebaut worden. Ist die Hauptstadt bereit für diesen radikalen Umschwung?*

WIEMANN: Berlin hat die besten Voraussetzungen, um Vorreiter für die Verkehrswende zu werden: Schon jetzt sind über die Hälfte der Haushalte ohne eigenes Auto mobil. Innerhalb des S-Bahn-Rings werden Pkw nur für 17 Prozent der Wege genutzt! Und auch wenn die BVG manchmal auf sich warten lässt, haben wir ein sehr gutes

Nahverkehrsnetz. Deswegen ist die paradoxe Situation entstanden, dass in Berlin nicht nur NGOs und Grüne, sondern auch Junge Union und sogar der ADAC weniger Autos fordern. Allen ist klar, dass mehr Lebensqualität nur mit weniger Autos möglich ist. Dafür liefern wir einen zukunftsweisen Vorschlag.

KRANE: Eine vollkommen autofreie Innenstadt ist aus Sicht des ADAC Berlin-Brandenburg fernab jeder Realität. Die Menschen haben ein hohes Bedürfnis nach Mobilität, welches sich (noch) nicht durch den Umweltverbund allein decken lässt. Um dies zu ändern, müsste der öffentliche Verkehr im gesamten Stadtgebiet erheblich ausgebaut sowie Radinfrastruktur und Gehwege erneuert, verbessert und sicherer gemacht werden. Angebote statt Verbote lautet hier unsere Devise.

## GLEICHBERECHTIGTES MOBILITÄTSKONZEPT

*In Berlin sind rund 1,2 Millionen Autos angemeldet. Braucht es da nicht auch ein integratives Mobilitätskonzept, in dem Auto-, Wirtschafts- und Lieferverkehre*

*gleichberechtigt mit Fahrradfahrer\*innen und Fußgänger\*innen mitgedacht werden? Werden in Ihren Augen durch diesen Vorstoß die Berliner Verkehrsteilnehmer\*innen gegeneinander ausgespielt?*

WIEMANN: Auch wenn der Name „autofrei“ provokant klingt: Das Auto kommt weiter zum Einsatz, wo es notwendig ist. Handwerker, Lieferverkehr, Krankenschwestern bei Nacht, aber auch Feuerwehr und Menschen mit Mobilitätseinschränkungen werden schneller und staufrei im Auto ans Ziel kommen. Gleiches gilt für den privaten Umzug oder den Ausflug nach Brandenburg.

Dadurch stellen wir die individuelle Mobilität in den Mittelpunkt, statt wie bisher das Auto. Denn obwohl der Kfz-Verkehr kaum Menschen innerhalb des S-Bahn-Rings bewegt, nimmt er fast 60 Prozent der Fläche ein. Diesen Raum möchten wir zurückgewinnen. Wir wollen, dass Eltern wieder nebeneinander Kinderwagen schieben können, statt über schmale Gehwege stolpern zu müssen. Auch ältere Menschen sollen sich wieder aufs Rad trauen. Wir möchten ein menschenfreundliches Berlin, in dem Kinder selbstständig und sicher zur Schule



MANUEL WIEMANN



VOLKER KRANE

gehen können. Daran misst sich Freiheit – und nicht daran, ob ich eine Spritztour durch die Innenstadt machen darf.

KRANE: Ein Mobilitätskonzept für ALLE Berliner\*innen, also auch für alle Verkehrsgruppen, ist sehr wichtig. Darauf haben wir unter anderem in der Diskussion um das Berliner Mobilitätsgesetz wiederholt hingewiesen.

Die Initiative „Berlin autofrei“ macht letztendlich – auch wenn etwas rabiater – den gleichen Fehler wie der Senat: sie will die Verkehrswende in Berlin mit Verboten und Einschränkungen vorantreiben – komme, was wolle. Egal, was das für viele Menschen bedeuten würde. Dem Ziel eines „harmonischen Miteinanders“ aller Verkehrsträger\*innen und einer nachhaltigen Verkehrswende wird auf diese Weise sicher nicht gedient, im Gegenteil.

## ZUKUNFTSFÄHIGER INDIVIDUALVERKEHR

*Elektro, Brennstoffzelle, Hybrid – neben reinen Verbrennern gibt es bereits Alternativen oder es wird daran geforscht. Wir haben die beiden Herren gefragt, was sie von dem Vorschlag halten, stattdessen*

*den Individualverkehr zukunftsfähiger zu gestalten, indem emissionsfreie Pkw gefördert werden?*

WIEMANN: Wir brauchen beides: Eine Antriebswende und eine Verkehrswende durch weniger Autos. Neuzulassungen müssen baldmöglichst elektrisch sein. Aber das reicht nicht aus: Auch Elektroautos verursachen Feinstaub durch Reifenabrieb, rauben der Stadt wertvollen Platz, verletzen und töten Menschen. Wir müssen den Kfz-Verkehr deutlich reduzieren, um wieder durchatmen zu können.

KRANE: Man muss zum Teil unterscheiden zwischen Maßnahmen, die dem Klimaschutz dienen und Maßnahmen, die den Verkehr selbst zukunftsfähig machen. Emissionsfreie Pkw und „grüne“ Kraftstoffe zu fördern und die entsprechende Infrastruktur auszubauen, erachten wir als unumgänglich für eine umweltfreundliche Mobilität. Das beweist auch unsere Kooperation mit der BTU Cottbus, die sich der Erforschung „grünerer“ Kraftstoffmischungen verschrieben hat.

Doch der Verkehr wird durch emissionsfreie oder ärmere Pkw nicht weniger. Hier müssen parallel zur Technologieentwicklung endlich Angebote geschaffen werden, um die Abhängigkeit vom privaten Pkw, die nun

einmal vielerorts besteht, zu mindern. Ein starker, zuverlässiger ÖPNV ist hier das A und O. Zudem könnte schon jetzt oder zumindest mittelfristig der Berliner Autoverkehr effektiv reduziert werden, in dem das P+R-Angebot (Park + Ride) im Speckgürtel und im Land Brandenburg endlich ausgebaut wird.

Viele der 150.000 Menschen, die tagtäglich mit ihrem Pkw in die Hauptstadt pendeln, könnten ihr Auto auf diese Weise vor den Toren der Stadt stehen lassen. Doch trotz dieses Bedarfs wird der Senat nicht tätig.

In eine ähnliche Kerbe schlägt auch unsere Forderung, endlich ein gutes Parkraummanagement mit Parkleitsystem, in das auch die vorhandenen Parkhäuser integriert werden, in Berlin aufzusetzen, um den massiven Parksuchverkehr zu reduzieren. Erst, wenn diese offensichtlichen Probleme gelöst wurden, kann über einen sukzessiven Rückgang des privaten Autoverkehrs nachgedacht werden.

## MOTIVATION ZUM UMSTIEG

*Die Umwelt profitiert stark davon, wenn weniger Autos auf den Straßen unterwegs sind. Dies ist wohl der zentrale Gedanke der Initiative. Wie kann es in Ihren Augen*

*gelingen, mehr motorisierte Pendler\*innen zu motivieren, auf den ÖPNV umzusteigen?*

WIEMANN: Unser Gesetz würde ab 2027 zu einer autoarmen Innenstadt führen. Bis dahin kann das Busnetz verdichtet und das Tramnetz vor allem in West-Berlin stark erweitert werden. Busse und Trams kommen schneller ans Ziel durch weniger private Autos.

Allerdings steigt niemand freiwillig aufs Rad oder in die Bahn, wenn er oder sie auch bequem und billig mit dem Auto fahren kann. Deswegen sagt die Verkehrsforschung: Die Pkw-Nutzung muss unattraktiv werden – lediglich Anreize reichen nicht für den Ausstieg aus dem Auto. Als Autolobby-Verband will der ADAC dies natürlich mit Händen und Füßen verhindern. Aber wir müssen uns fragen, wie wir die Verkehrswende sozial und zukunftsfähig gestalten. Dafür liefert der Volksentscheid einen sehr durchdachten und konkreten Vorschlag.

KRANE: Die Ausweitung des P+R-Angebots, ein stadtumfassendes Parkraummanagement und der Ausbau des ÖPNV-Angebots in puncto Kapazität und Taktung sind die wichtigsten Stellschrauben, an denen es zu drehen gilt. Was vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie zudem nicht



*Berlins große Straßen sind geprägt von dichtem Autoverkehr. Das soll sich ändern – aber wie? Darüber diskutieren die Hauptstädter\*innen noch*

vergessen werden darf: BVG und Deutsche Bahn müssen das verlorene Vertrauen der Fahrgäste und die Fahrgäste selbst wieder zurückgewinnen. Dies geht nur mit einem durchdachten und umfassenden Hygiene-Konzept, das langfristig – auch nach Corona – verfolgt werden muss.

## BERLINER MOBILITÄTSGESETZ

**2018 wurde das Mobilitätsgesetz beschlossen. Immer weniger Berliner\*innen haben ein eigenes Auto – der Motorisierungsgrad sinkt. Braucht es da überhaupt die Initiative? Ist es nicht fast ein natürlicher Prozess, dass immer mehr private Pkw aus dem Stadtbild verschwinden?**

**WIEMANN:** Das Gegenteil ist der Fall. Die Gesamtzahl der Autos steigt noch immer. Auf der Straße macht sich das Mobilitätsgesetz kaum bemerkbar, weil der Senat

die Umsetzung verschleppt. Deswegen nehmen wir die Verkehrswende selbst in die Hand und setzen uns für saubere Luft und Freiräume ein: Wir möchten, dass alle Berliner\*innen abstimmen können, wie das Berlin der Zukunft aussieht!

**KRANE:** Es zeigt sich, dass der Pkw-Bestand sogar weiter zunimmt, nur nicht in dem Ausmaß, wie es die Berliner Bevölkerung tut. Umso wichtiger ist es, auch wenn es für viele einfacher erscheint, die Fahrzeughalter\*innen in der Verkehrswende nicht zu vergessen oder gar per Verbot auszusperrten.

Der große bürokratische Aufwand, den ein solches Verbot mit sich ziehen würde, stünde in keiner Kosten-Nutzen-Relation. Die Berliner\*innen sollten nicht bevormundet werden, sondern selbst entscheiden können, welches Verkehrsmittel sie künftig nutzen. Dies ist ihr gutes Recht. (aw)

Foto: Ernest Ojeh on Unsplash

# BLEIBEN SIE VERNETZT.

Hybride Termine in Wirtschaft und Politik, News und Trends

[www.BERLINboxx.de](http://www.BERLINboxx.de)



# TRAUFHÖHE ADE UND ANDERE FRISCHE IDEEN

Porträt Heike Schmitt-Schmelz, Stadträtin und SPD-Bürgermeisterkandidatin im City-Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf

*Mutige und unkonventionelle Ideen formulierte Heike Schmitt-Schmelz im Interview mit Frank Schmeichel, Verleger BERLIN-boxx, zum Beispiel im Hinblick auf die Baurichtlinien im Bezirk. Politik und Investor sollten sich zukünftig für kreativen Lösungsansätze offener zeigen und nicht an der alten Traufhöhe, die in B-Plänen aus den 1950er Jahren als Maßstab dient, festhalten. So könne deutlich über sieben Stockwerke geplant werden. Verdichten in die Höhe, nannte das die Bürgermeisterkandidatin von Charlottenburg-Wilmersdorf. Allerdings dürfe das nicht allein zugunsten der Gewinnmaximierung des Investors geschehen, sondern auch die Bürger müssten was davon haben. So kann sie sich gut vorstellen, dass die Preise in den Dachgeschossen durchaus höher seien, dafür müsse aber Wohnraum in den unteren Geschossen bezahlbar bleiben. Durch mehr Kooperation mit den Kommunen lässt sich im dichtbesiedelten Innenstadtbereich zusätzlicher Wohnraum schaffen.*

Das klingt nach Partnerschaft statt Gegnerschaft wie heute zumeist das Verhältnis zwischen Politik und Bauherr bestimmt ist.

Und dann sind da noch die großen Entwicklungsgebiete wie das ehemalige Reemtsma-Areal, wo ein ganz neues Stadtquartier entstehen soll für mehr als 10.000 Arbeitsplätze. Hier könne sich Wirtschaft, Wissenschaft und vielleicht auch Wohnen zu einem lebendigen Quartier entwickeln.

Auch bei den drängenden Verkehrsproblemen strebt die kreative Kandidatin unkonventionelle Lösungen an. So sieht sie den Bezirk zukünftig als Modellbezirk für eine intelligente und stadtverträgliche Logistik. Transportfahrzeuge sollten die Busspur benutzen dürfen, wenn sie verantwortungsbewusst die Fahrradfahrerinnen beachten. Insgesamt müsse der Verkehr menschengerechter werden und der ÖPNV deutlich umweltgerechter.

Eine starke Verwaltung ist für Schmitt-Schmelz ein Augenmerk. Alle Leistungen aus einer Hand sei ein Ziel, flankiert durch eine Stellenoffensive und eine stärkere Service- und Bürgerorientierung.

Die gute und konstruktive Zusammenarbeit mit den Unternehmen und Interessengruppen wie der AG City, für die sie nur gute Worte




Mit „Flitzi“, dem Öko-Flitzer und mobilen Wahlkampfstand, geht Heike Schmitt-Schmelz auf Tour im Bezirk

hat, soll den Wirtschaftsstandort weiter stärken, genauso wie eine engere Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Hochschulen. Der Wissenschaftsstandort kann noch deutlich mehr genutzt und im Bezirk vernetzt werden. Für Charlottenburg-Wilmersdorf wünscht sich Schmitt-Schmelz, dass die Stadt mit dem studentischen Leben ins Pulsieren kommt. Die Mutter zweier schulpflichtiger Töchter will sich auch für eine Verbesserung der Bildungsstandorte einsetzen und insgesamt mehr Vernetzung schaffen zwischen den gesellschaftlichen Bereichen. Der große Vorteil ihres Bezirks, wo die gelernte Facharbeiterin für Integration aufgewachsen ist, sei die Weltoffenheit

und die jüdische Tradition, die mit dem von der Kantorin Avital Gerstetter initiierten Kampagne für einen jüdischen Leuchter auf dem Kurfürstendamm bald ein neues Symbol erhalten wird.

Heike Schmitt-Schmelz ist eine zielstrebige, offene und ideenreiche Politikerin, die seit 15 Jahren in der Bezirksverordnetenversammlung arbeitet und seit fünf Jahren als Stadträtin für Jugend, Familie, Bildung, Sport und Kultur überparteilich anerkannte sozialdemokratische Politik macht. Als Nachfolgerin für den beliebten Reinhard Naumann ist sie sicher eine exzellente Wahl. (fs)



# WIE ERFINDET SICH DER KUNSTMARKT NEU?

*Berlin ist bekannt für seine Kunst- und Kulturszene. Sie ist Motor der Stadt. Die Kreativität, die von Ihren Akteur\*innen ausgeht, strahlt in alle Branchen und Bereiche. Doch wie geht es dem Kunstmarkt aktuell? Die BERLINboxx hat die Teilnehmer\*innen selbst gefragt.*

Foto: Jeandmitrophe Lett, bblt, berlin



Heidi Sill, berufsverband bildender künstler\*innen berlin

# KUNST MARKT 2.0?



*„Ein ganzes System kann kippen, wenn sich nur eine Winzigkeit ändert. Das ist in einem Bild so, das ist in der echten Welt so“, sagte Katharina Grosse, Künstlerin von Weltrang, im Sommer 2020 anlässlich ihrer fulminanten Ausstellung „It wasn't us“ im Hamburger Bahnhof.*

Corona hat den Kunstmarkt in Berlin nicht einschneidend geschädigt, aber sehr wohl aus dem Takt gebracht. Vieles, was bis zum März 2020 unumstößlich schien – Auktionen, Ausstellungen und Galerieveranstaltungen in Präsenz oder auch der Verkauf per Handschlag in Persona – war nicht mehr möglich. Ob dies alles in seiner alten Form wiederkommen wird, ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht klar zu sagen. Es ist vielmehr die Rede davon, dass die Pandemie eine Chance zur Selbstreinigung und Korrektur eines überhitzten Kunstmarktes ist. In jedem Fall wurde ein Strukturwandel eingeleitet. Die Kunstwelt wird vielschichtiger und

offener für neue Formate – muss es werden. „Die Stimmung in der Berliner Kunstszene ist, wie sie immer war: Sie schwankt zwischen ‚hoffnungslos, aber nicht ernst‘ und ‚ernst, aber nicht hoffnungslos‘. Insofern bleibt alles beim Alten: Man tut so, als wäre man der Nabel der Kunstwelt, und hofft darauf, dass es einem genug Leute abnehmen und niemand den Bluff merkt. Aber funktioniert so nicht der gesamte Kunstmarkt? Und zumindest in Berlin klappt diese Eigenblut-Therapie und Selbstbestätigung noch ganz gut“, beschreibt Markus Peichl von der Galerie Crone die Lage. Die Stimmung ist also verhalten optimistisch. Finanzstarke Käufer\*innen gibt es auch.

Digitalisierung? Auch in der Kunstszene ist sie nicht aufzuhalten. Der Kunstmarkt wird digitaler. Präsentiert wird nun auch im virtuellen Raum und bei Instagram – Auktionen finden online live statt. Es kommen neue Formen des Schaffens auf. Es ist also



*Berlin ist ein Ort, wo in vielfältiger Weise Kunst entsteht – die Anziehungskraft für junge Kunstschaffende ist ungebrochen*

vieles im Umbruch, was wir uns in dieser Titelgeschichte näher anschauen wollen.

## STADT DER KÜNSTLER\*INNEN

Für die Attraktivität der Kunststadt Berlin sind nicht in erster Linie die Messen und ähnliche Formate prägend, sondern die Kunstschaffenden selbst. In der Spreemetropole arbeiten aktuell etwa 8.000 bildende Künstler\*innen. Ihre Belange werden unter anderem vom Berufsverband bildender Künstler\*innen berlin (bbk Berlin) vertreten. Der Verband kämpft seit seiner Gründung 1950 für bessere Arbeitsbedingungen

und die Rechte der Kunstschaffenden – besonders auch in der Krise. „Das gesellschaftliche Leben in Berlin ist wesentlich von Kunst und Kultur geprägt. Kunst und Künstler\*innen waren von der „Bühne“ der Stadt verbannt, das kulturelle Leben existiert seit über einem Jahr nicht mehr, wie wir es kennen, und die Menschen sind ihrer kulturellen Auseinandersetzung beraubt. Umso deutlicher wurde, dass Arbeits- und Lebensbedingungen der Künstler\*innen stabilisiert und stetig verbessert werden müssen. Wir als bbk Berlin stehen hierzu in der vordersten Reihe“, erläutert Heidi Sill, Sprecherin des Berufsverbands bildender Künstler\*innen berlin.

Foto: RhondaK Native Florida Folk Artists on Unsplash



Markus Peichl, Galerie Crone

Künstler\*innen brauchen einen Raum, wo sie ihre Kreativität ausleben können, ein Atelier. Von der Branche wird darum immer wieder gefordert, dass langfristige Programme initiiert werden, die eine verstärkte Nutzung des Leerstandes durch Schöpfer\*innen von Kunst und Galerist\*innen im Blick haben. Auch müsse die Künstler\*innenförderung neu gedacht werden. „Künstler\*innen sind ständig gefordert, ihre Strategien für das Überleben zu sichern und zu entwickeln. Dazu gehört besonders ein sicherer Arbeitsplatz, gute Bedingungen für eine kontinuierliche, künstlerische Arbeit mit niederschweligen Zugängen zu Werkstätten und Ausstellungsorten sowie die ungefährdete Kranken- und Rentenversicherung in der KSK“, erklärt Sill. „Bezahlung von geleisteter Arbeit ist und muss

eine Selbstverständlichkeit sein – in der Kunst ist sie es nicht“, kritisiert Sill. Vorbereitungszeiten sind häufig gar nicht vergütet ebenso das Verfassen von Anträgen und Konzepten. Darum strebt der Verband eine Regelung für Mindesthonorare für Künstler\*innen auf Bundesebene an.

Von den coronabedingten Absagen der Ausstellungen und Schließungen der Galerien waren diejenigen Künstler\*innen am stärksten betroffen, die sich noch nicht zur etablierten Szene zählen können. Die Zeit war mit vielen Unsicherheiten für sie verbunden, weitere Planungen wurden sehr schwierig. Nicht selten standen Ausstellungen monatelang in geschlossenen Institutionen. Insbesondere freischaffende Künstler\*innen waren trotz der Soforthilfen

Foto: Crone Wien GmbH/Galerie Crone

unmittelbar von der Pandemie betroffen. Sie mussten sich mit Verdienstaussfällen, unbezahlten Vorleistungen und zeitraubenden Nebenjobs auseinandersetzen, statt ihrer ureigenen Arbeit, der Schaffung von Kunst, nachgehen zu können.

## STAATLICHE FÖRDERUNGEN

Ankaufsetats für Bildende Kunst sind gute Möglichkeiten, wie der Staat durch bestimmte Strukturen Künstler\*innen unterstützen kann, die über Stipendien und andere Förderstrukturen hinausgehen und außerdem eine Sichtbarkeit für die Werke zu schaffen. Denn mit den Etats werden die Werke tatsächlich gekauft oder zur Aufführung gebracht. Doch wonach entscheidet sich, welche Kunstwerke von den Berliner Museen gekauft werden? Kultursenator Klaus Lederer sagt dazu: „Unsere Berliner Museen sind weitüberwiegend rechtlich selbständige Kultureinrichtungen, die eigenständig über den Erwerb von Kunstwerken entscheiden. Dabei müssen für das jeweilige Museum die für dieses Haus geltenden Regeln über den Ankauf eingehalten werden. Zum Teil ist also ein entsprechendes Aufsichts- oder Beratungsgremium des jeweiligen Hauses in den Entscheidungsprozess einzubeziehen. Von entscheidender Bedeutung sind die Aufgabe bzw. der Zweck des jeweiligen Museums und das hierauf gründende Sammlungskonzept. Es ist grundsätzlich davon auszugehen, dass sich die Berliner Museen an professionelle Standards halten und sich somit beim Ankauf von Kunstwerken an den Kriterien der Leitfäden des Deutschen Museumsbundes bzw. des International Council of Museums (ICOM) orientieren. Insofern spielen Fragen des Zustands eines Kunstwerkes, ggf. seiner Provenienz, des Schließens von Lücken in der Sammlung eine große Rolle bei der Entscheidungsfindung.“ Anders sieht es aus, wenn es um den Ankauf zeitgenössischer Kunst geht. Diese werden, so der Se-

nator, teilweise von der Förderkommission Bildende Kunst begleitet. Mitglieder der Kommission sind Vertreter\*innen der Berliner Sammlungen zeitgenössischer Kunst. Aktuell gehören dazu: der Neue Berliner Kunstverein e.V. (n.b.k.), das Stadtmuseum Berlin, das Kupferstichkabinett und die Berlinische Galerie (BG) sowie ein weiteres freies Mitglied. „Erworben werden auf diesem Weg ausschließlich Werke der zeitgenössischen Kunst von in Berlin lebenden Künstler\*innen. Bei der Auswahl der Werke berücksichtigen die Vertreter\*innen der Institutionen, die jeweiligen Sammlungsziele und Sammlungsgrundsätze ihrer Häuser sowie die künstlerische Qualität. Ziel ist es gleichmäßig Frauen und Männer zu fördern“, erklärt Lederer.

Ankaufsetats für Berliner Museen bestünden nur im Hinblick auf den Ankauf von zeitgenössischer Kunst aus Berlin, so Lederer. „So hat die Förderkommission vorbehaltlich der Zustimmung des Stiftungsrats der Lotto Stiftung Berlin jährlich einen Etat von 250.000 Euro zur Verfügung. Diese Summe wird aufgeteilt und steht für Sammlungsankäufe dem n.b.k., dem Stadtmuseum Berlin, dem Kupferstichkabinett und in geringer Höhe der BG zur Verfügung. Die BG verfügt seit dem Doppelhaushalt 2016/17 über einen eigenen jährlichen Ankaufsetat in Höhe von 250.000 Euro. Dieser ist zweckgebunden für den Erwerb von zeitgenössischer in Berlin produzierter Kunst“, beschreibt der Senator.

Was die Galerien betrifft, sind auch sie durch staatliche Unterstützung bisher gut durch die Krise gekommen. Keine musste, trotz gravierender Umsatzeinbußen, dauerhaft schließen. Besonders schwierig war die Situation für international tätige Galerien bzw. für jene, die junge, noch nicht renommierte Künstler\*innen vertreten. Dennoch wurden die vergangenen Monate von vielen Galerien vor allem für eine ein-

gehende Reflexion über die Galerietätigkeit genutzt. Die Entschleunigung des Kunstmarktes hat bei einigen dazu geführt, dass Kontakte zu Galerist\*innen, Kurator\*innen und Sammler\*innen national und international intensiviert wurden. Ebenso ist das Thema Nachhaltigkeit in den Fokus gerückt. Beispiele dafür sind das Ausstellungsprojekt K60 und die Initiative Gallery Climate Coalition – ein Zusammenschluss verschiedener Berliner Galerien, der sich für mehr Nachhaltigkeit im Kunstbetrieb einsetzt.

## GRÖSSTER GALERIE-STANDORT EUROPAS

Berlin ist mit mehr als 300 Galerien der dichteste Galeriestandort in Europa. Doch in der hiesigen Szene fehlen große international renommierte Adressen und Auktionshäuser. Die Akteur\*innen kritisieren immer wieder die fehlende Anerkennung des Kunstmarktes und ein dezidiertes Verständnis seines Wirkungsfeldes.

Lange Zeit funktionierte der Kunstmarkt nach dem gleichen, einfachen Schema: ein\*e Künstler\*in erschuf ein Werk, übergab es an eine\*n Galerist\*in und so fand das Werk eine\*n Käufer\*in. Anschließend wurden die Einnahmen zwischen Galerist\*in und Kunstschaffendem aufgeteilt. Gefunden wurden die kunstinteressierten Sammler\*innen über Ausstellungen und Messen.

Doch gerade in der Hauptstadt gibt es kaum Messen, neue lassen sich nur schwer implementieren und die Corona-Pandemie hat auch international die Messen zumindest in Präsenz zum Erliegen gebracht. Zudem hat die Digitalisierung eine direktere Kommunikation zwischen Künstler\*innen und Sammler\*innen möglich gemacht.

Ein großes Problem stellt zudem immer noch die Mehrwertsteuererhöhung aus Jahr 2014 von 7 auf 19 Prozent dar. Sie hat den deut-

lichen Kunsthandel auf dem internationalen Markt erheblich geschwächt. Denn die Erhöhung macht es für Sammler\*innen günstiger, Kunstwerke beispielsweise in Frankreich zu kaufen. Hinzu kommt: Der Einkaufsetat vieler Museen ist nur klein.

Gerade einmal 12 Prozent der Berliner Galerien erwirtschaften einen Jahresumsatz von mehr als einer Million Euro. Bei 50 Prozent liegt er bei unter 100.000 Euro und bei 35 Prozent unter 50.000 Euro. So ein Ergebnis einer repräsentativen Online-Umfrage, die der Verein Berliner Kaufleute und Industrieller (VBKI) 2019 gemeinsam mit dem Landesverband Berliner Galerien (lvbg) gemacht hat. Also in einer Zeit, in der die Corona-Pandemie noch weit entfernt war.

Doch trotz all dieser Entwicklungen gibt es sie noch immer – die Galerist\*innen mit einem optimistischen Blick in die Zukunft: „Ich blicke immer positiv in die Zukunft. Als Kind der 1980er Jahre halte ich es mit dem Optimismus-Mantra von Dame Edna Everage: Expect the worst, hope the best and take what you get“, sagt Peichl. Denn während ihre Bedeutung als Händler\*in zunehmend schwindet, erweitert sich heute ihr Aufgabenspektrum gegenüber den Künstler\*innen. Für die reine kommerzielle Vermittlung eines Objektes gibt es viele Alternativen. Doch um das künstlerische Oeuvre des Programms auch inhaltlich zu vermitteln bis das künstlerische Schaffen ausgereift ist und es von Museen in ihre Sammlung aufgenommen wird, braucht es Zeit und die Unterstützung von Galerist\*innen.

## MARKETINGGENIE KÖNIG

Einer, der wie kaum ein zweiter für einen Wandel in der Branche steht, ist der Galerist Johann König. Jeden Tag wartet er mit einer neuen Idee auf. Statt Konservatismus und Elitismus, die lange das vorherrschende Momentum der Branche waren, künstlich



*Virtual Reality, Augmented Reality, Apps – diese Technologien sind heute auch Teil moderner Kunstwirklichkeit*

am Leben zu halten, setzt er auf Transparenz und Partizipation. „Das Ziel all meiner Aktivitäten ist es, die Kunstwelt transparenter und verständlicher zu machen. Jeder kann ein Insider sein. Über soziale Medien wie Instagram und virtuelle Welten wie Decentraland erreiche ich ein neues Publikum, das vielleicht erst einmal nicht in eine Galerie gehen würde, weil Berührungsängste da sind“, erklärt Galerist Johann König. Er sieht die Galerie nicht mehr als engen Zirkel, in den nur wenige, ausgewählte Kurator\*innen und Sammler\*innen dürfen, sondern macht sie zum Ort für alle und zur Brand itself. Er will die Kunst aus dem stillen Kämmerlein holen. Mit seinen spektakulären Ausstellungsräumen – der ehemaligen Kirche St. Agnes in Kreuzberg –, einem gedruckten Magazin, einem Podcast und dem Editionshandel „Koenig Souvenir“, über den er von Künstler\*innen gestaltete Swe-

atshirts, Caps oder Küchentücher verkauft, macht er auf seine Galerie und die von ihm vertretenen Künstler\*innen effektiv aufmerksam. „Last but not least“ befeuert der Umtriebige täglich seinen Instagram-Kanal.

König ist sicher ein Pionier der Branche. Als der Galerist vor einigen Jahren erstmals Preisschilder neben die Werke hing, galt es als Tabubruch, heute setzt sich dieses Vorgehen mehr und mehr durch. Auch haben bereits andere Galerien begonnen, Editionen über Onlineshops zu verkaufen.

Als die Art Basel letztes Jahr ausfiel und das Gallery Weekend verschoben wurde, stellte er – Marketinggenie, das er nun mal ist, in schönster Doppeldeutigkeit kurzerhand die ‚Messe in St. Agnes‘ (MISA) in seinen ehemals

Foto: Billeto Editorial on Unsplash





MISA 2020 in der König Galerie

sakralen Räumlichkeiten auf die Beine. Er lud Sammler\*innen, Künstler\*innen und andere Galerien ein. Die erste Ad-hoc-Version der Verkaufsausstellung war aufgrund der Schnelligkeit, in der sie entstand noch recht chaotisch. In Petersburger Hängung hingen große Namen neben kleinen, eher unbekanntem Künstler\*innen. Mit Lena Winter als Direktorin, zuletzt bei Grisebach und Ketterer tätig, wird das Format in 2021

nun professionalisiert. „Die MISA wurde im ersten Lockdown 2020 als Plattform gegründet, um Künstler\*innen und auch Galerist\*innen Sichtbarkeit zu bieten, die durch die Absagen der Kunst-Messen stark eingeschränkt war. Mit der MISA wollen wir den Primär- und Sekundärmarkt nebeneinander präsentieren und damit zeigen, dass die beiden Märkte einander bedingen. So können Besucher\*innen sowohl ganz junge

Ausstellungsansicht: Messe in St. Agnes, September 2020.  
Foto: Roman März, courtesy of the artist and KÖNIG GALERIE  
Berlin, London, Seoul

aufstrebende Künstler\*innen als auch etablierte Positionen sehen. Manch einer, der kam, weil er sich für ein Gemälde von Lee Ufan interessierte, hat am Ende vielleicht eine Arbeit von Jeppe Hein gekauft“, berichtet uns Lena Winter. „Für die MISA im August haben wir die Ausstellungsarchitektur umgebaut. Es wird nun Kojen geben, die thematische Schwerpunkte setzen. Dort präsentieren wir beispielsweise prägende Positionen zu Themen wie ‚Junge Wilde‘, ‚40er/50er Jahre‘, ‚Editionen‘ oder ‚Farbe‘. In langen Fluchten im Mittelgang zeigen wir einige Highlights aus dem Programm, darunter Arbeiten von Albert Oehlen, Martin Kippenberger, Günter Fruhtrunk, Rosemarie Trockel, Leiko Ikemura. Und natürlich, da wir uns als Galerie ja auch gerade damit beschäftigen, wird es eine Koje für NFTs geben, die dort auf Screens zu sehen sein werden“, so Winter. Non-Fungible Token (NFT) sind digitale Zertifikate auf der Ethereum-Blockchain, die eindeutig einem Kunstwerk zugeordnet werden und die die Kundschaft als Besitzer\*in der „Original-Datei“ festlegen. Damit wird digitale Kunst fälschungssicher und handelbar.

Nicht alles, was aus Königs Werkstatt kommt, ist im Sinne der Kunst. So sehen es seine Kritiker\*innen. Auch steht die Frage im Raum, ob so viel Tamtam wirklich notwendig ist. Doch auch wenn König immer wieder Gegenwind und Kritik mit seinen oft radikalen Überlegungen bekommt, ist er ein Taktgeber, bringt neuen Schwung in den Betrieb.

## NEUE TECHNOLOGIEN UND KUNSTFORMATE

In Berlin ist die Kunstszene schneller als anderswo und in der Lage, neuen Ideen Raum zu geben. Virtual Reality, Augmented Reality, Apps – diese Technologien werden Teil moderner Kunstwirklichkeit. Corona hat viele digitale Formate erzwin-

gen. Viele Galerien haben die vergangenen Monate genutzt, um ihr digitales Angebot auszubauen oder zu optimieren. Online-Rundgänge sogenannte „Live Tours“ haben es den Kunstinteressierten ermöglicht, trotz Beschränkungen durch die Galerien zu schlendern. „Begleitet“ wurden sie dabei von den Künstler\*innen oder den Galerist\*innen. Auch beim Gallery Weekend im Mai 2021, das nicht in seiner üblichen Form stattfinden konnte, haben sie eine zentrale Rolle gespielt – ob auf den Webseiten der Galerien oder ihren Instagram-Kanälen. Denn letztere wurden in den vergangenen Monaten immer wichtiger, um den Kontakt zu Sammler\*innen und interessiertem Publikum nicht zu verlieren. Mit Instagram Stories oder Live-Stream-Talks mit Künstler\*innen oder Galerist\*innen werden neue Ausstellungen und die Ideen dahinter präsentiert. Durch Live-Stream-Talks ist vielleicht sogar ein intensiverer Austausch möglich, so der Eindruck einiger Berliner Galerist\*innen.

Dass sich die Uhr nicht mehr zurückdrehen lässt, ist sich Galerist König sicher: „Der Kunstmarkt ist jetzt schon digitaler, als er es noch vor einem Jahr war. Diese Entwicklung ist nicht aufzuhalten, denn NFTs beispielsweise gehen so wenig wieder weg wie das Internet. Ich bringe mich ein und probiere Neues aus, da man nur so konstruktiv neue Räume, sei es digital, sei es lokal, mitgestalten kann. Ich bin lieber hyperaktiv, statt in Schockstarre zu verharren. Der Kunstmarkt wird sich lokal und digital weiterentwickeln, wie wir das gerade auf den NFT Marktplätzen wie Nifty Gateway und SuperRare sehen. Dort kaufen nicht traditionelle Kunstsammler\*innen, sondern die Fans der Künstler\*innen, die über soziale Medien groß geworden sind. Und natürlich Crypto-Sammler\*innen, die oft aus der Tech-Branche kommen und einen anderen Zugang zur Kunst haben. Diese neuen Sammler\*innen sind Teil der

NFT-Community auf Twitter, sie stehen in direktem Kontakt und Austausch mit den Künstler\*innen, deren Werke sie auf den NFT Marktplätzen in Auktionen ersteigern. Die Kunstwelt wird sicherlich immer irgendwie elitär bleiben, aber ist das nicht in fast jedem Bereich so?“

Ausstellungen in der Galerie Crone können Interessierte nun ebenfalls virtuell besuchen, einen Instagram-Kanal betreibt das Haus auch. Wir haben Inhaber Peichl gefragt, ob die Zukunft des Kunstmarktes eher im Digitalen oder in den klassischen Präsenzveranstaltungen liegt: „Die Pandemie hat der Digitalisierung der Kunstwelt einen großen Schub verliehen. Die vielen neuen digitalen Präsentations-, Vertriebs- und Kommunikationsformate werden bleiben. Genauso werden sich die Leute aber wieder persönlich treffen, feiern und Party machen. Ich glaube, dass uns Roaring Twenties bevorstehen, gegen die das Pendant des vorigen Jahrhunderts ein Kindergeburtstag war. Die Kunstwelt wird dafür mehr als bisher eine begehrte Kulisse und Staffage abgeben, aber das Geschäft wird über die digitalen Kanäle und persönlichen Treffen im kleinen Rahmen gemacht werden.“ Was die vielen digitalen Formate wohl nur schwer ersetzen können, ist das Erleben der Kunstwerke. Darum wird die zentrale Frage sein, wie viel davon bleiben wird, wenn die Kontaktbeschränkungen nicht mehr den Alltag bestimmen? Sicher ist: ohne Onlineauftritt wird es zukünftig nicht funktionieren.

## SEKUNDÄRMARKT IM WANDEL

Zu oft werden, zumindest gedanklich, Auktionsrekorde mit Geldwäsche gleichgesetzt. Der Verkauf von Kunst erhält häufig nicht die nötige Würdigung. Doch neben politischer Unterstützung braucht ein Kunstmarkt auch potente Käufer\*innen. Wichtige Fragen, die

heute den Kunstmarkt beschäftigen, sind: Wie wird sich das Kunstkaufverhalten infolge der Pandemie weiterentwickeln? Wie groß wird der Anteil sein, der auch in Zukunft online verkauft wird? Wer kauft online was? Über welche Kanäle erreicht die Branche in Zukunft Sammler\*innen?

Robert Ketterer, Auktionator und Inhaber von Ketterer Kunst, sagt im Rückblick auf das letzte Jahr und wie er es erlebte: „Mit sehr gemischten Gefühlen: Zum einen war es das beste Jahr in unserer Firmengeschichte, zum anderen habe ich so viele graue Haare wie nie zuvor bekommen. Die Pandemie war eine große Herausforderung für alle. Wir hatten zum Glück schon vor Corona ein extrem gutes Jahr. Und Krisen verstärken alles, egal in welche Richtung. Als der Lockdown kam hatten wir den großen Vorteil, dass die meisten Kundenkontakte längst nicht mehr von Angesicht zu Angesicht stattfanden. Außerdem waren wir auch digital extrem gut aufgestellt. Trotzdem hat mir 2020 viele Sorgen beschert und das möchte ich sicher nicht wiederholen müssen, weder für mich noch für meine Mitarbeiter\*innen.“ Wie in vielen Bereichen hat auch Corona den sich bereits entwickelnden Mechanismen einen Schub gegeben.

Denn eine neue Generation von Käufer\*innen, die sogenannte „NextGen Art Collectors“ mit Kunstinteressierten zwischen 20 und 40 Jahren, betritt gerade die Bühne. Diese nachwachsende Sammler\*innen-Generation hat andere Ansprüche an den Kunstkauf. Der Online-Kauf ist dennoch keine reine Altersfrage. Kunst wird heute auch „ungesehen“ gekauft, also ohne das Kunstwerk zuvor physisch in der Ausstellung betrachtet zu haben. Das gilt auch für teurere Objekte. Zwar vermissen viele Käufer\*innen das reale Erlebnis, aber gekauft wird dennoch auch online – Frauen häufiger als Männer. So ein Ergebnis des Art + Tech Reports 2020. Die persönliche

Robert Ketterer,  
Auktionator und Inhaber  
von Ketterer Kunst



Kommunikation, das Gespräch von Angesicht zu Angesicht, wird zunehmen obsolet. Über alle Altersklassen hinweg wird heute auch über Social Media kommuniziert und Vertrauen aufgebaut.

„Aber in der Tat ist die Digitalisierung ein großes Thema. Schon sehr lange ist offensichtlich, dass sie auch vor dem Kunstmarkt nicht haltmacht. Wir haben bereits 2007 unsere ersten Online-Auktionen durchgeführt. Über die Jahre haben wir sehr viel gelernt und heute funktioniert alles reibungslos, auch weil wir die Zeit hatten, einen richtig guten Kundenstamm aufzubauen“, erklärt uns Ketterer.

Onlineauktionen bieten ein relativ großes Verkaufspotenzial. Dennoch ist auch hier einiges zu beachten. Denn bei Online-Viewing-Rooms besteht die Gefahr, dass die „Räume“ zu überfrachtet und langweilig wirken. Spannend ist auch, dass scheinbar nicht alle Arten von Kunst gleichermaßen gut online verkauft werden können. Malerei, Fotokunst und Zeichnungen lassen sich eher online verkaufen als Medienkunst und Installation. Vor allem die Zeit, in der

durch die Kontaktbeschränkungen nur ein Online-Verkauf möglich war, hat dazu geführt, dass sich mehr Menschen an den Online-Auktionen beteiligt haben. Es war zu beobachten, dass dabei auch das Preisniveau durch diese Nachfrage gestiegen ist. Damit wurde wiederum das Vertrauen für Verkäufer\*innen geschaffen, dort Werke einzuliefern. Nicht selten haben sie aufgrund der Situation dort höhere Preise erzielt. Zudem ist der Kunstmarkt nicht mehr, wie noch im 20. Jahrhundert, auf die Metropolen der westlichen Welt zentriert und auch der ökologische Fußabdruck spielt zunehmend eine Rolle. Der digitale Kunstmarkt mache das Geschäft noch internationaler als zuvor und natürlich auch schneller, stimmt Ketterer dem Trend zu. Vor allem aber Sorge die Digitalisierung für Transparenz, so der Auktionator.

Die geänderte Nachfragestruktur wird auch die kommerzielle Vermittlung nachhaltig verändern. Auch Apps nehmen an Relevanz zu. Doch wie geht es in Zukunft weiter, wenn nicht mehr die Pandemie alles bestimmt? Setzt sich der Trend zum Onlinekauf durch? „In jedem Fall! Online einzukaufen oder in unserem Fall mit zu steigern ist einfach praktischer und bequemer. Dennoch wird es aber auch immer eine Live-Auktion – zumindest mit einigen ausgesuchten Werken – geben. Denn die Atmosphäre und Spannung einer Auktion vor Ort im Saal ist trotz High-tech-Livestream einfach unnachahmlich“, prognostiziert Ketterer.

## DIE STRAHLKRAFT DER KUNSTEVENTS

„Der“ Kunstmarkt ist natürlich weit komplexer als es öffentlichkeitswirksame Auktionsrekorde suggerieren mögen. Vielmehr ist es die facettenreiche Melange von Ausstellungen, Messen, Galerien, persönlichen Interaktionen – online oder offline – und sonstigen Kunstevents, an denen der Markt wirkt. Darum brauchen diese auch mehr Anerkennung, so die Experten. Sie machen Kunst analog erfahrbar.

Zudem sind Kunstevents nicht nur eine Attraktion für Kunstinteressierte, sondern dienen auch der Imagestärkung von Berlin als Kreativstandort generell. Viele weitere Branchen profitieren von den Besucher\*innen, die oft auch als Tourist\*innen in die Stadt kommen. Denn solche Veranstaltungen sind essenziell für zuliefernde Dienstleister wie Rahmen- und Messebauer\*innen, Transportunternehmen, Eventagenturen, Hotels, Cateringfirmen, die, zumindest zum Teil, ebenfalls vom Kunstmarkt ökonomisch abhängig sind.

Es braucht mehr Formate, lautet eine Erkenntnis des Online-Fachgesprächs „Kunstmarkt in der Krise“ vom April dieses Jahres.

Außerdem müssen vorhandene Strukturen von Veranstaltungsorten besser genutzt und vernetzt werden. In diesem Zusammenhang braucht es auch mehr Förderungen von bereits bestehenden Messen und Veranstaltungen, wie zum Beispiel dem Gallery Weekend. Denn für viele Berliner Galerien sind die Messen, trotz aller Onlineangebote noch immer, zentral. Hier sind sie oft stark vertreten.

Auch aus dieser Richtung gibt es viele Ideen, wie die Stadt noch stärker von Veranstaltungen wie dem Gallery Weekend profitieren können. Um die Sichtbarkeit zu erhöhen, kann es Events geben, indem etwa Kunst im öffentlichen Raum inszeniert wird oder Kunst auf der Straße stattfindet. Mit diesen Impulsen erhofft man sich in der Branche auch mehr Rückhalt aus der Politik für weitere Messen und Kunstevents. Denn Fälle, wie die Art Berlin, die bereits nach zwei Jahren wieder von der Messegesellschaft Koelnmesse eingestellt wurde, weil der Wille fehlte, die nötige Planungssicherheit für den Standort im Flughafen Tempelhof zu geben, sollten sich zukünftig nicht wiederholen.

## KÄUFER\*INNEN VON HEUTE

Käufer\*innen wollen heute immer häufiger ein Preisschild neben dem Kunstwerk sehen. Damit einher geht auch ein veränderter Blick auf Kunst selbst. Lange Zeit war die vorherrschende Meinung: Beim Kauf eines Werkes solle es nicht darum gehen, ob es eine Wertsteigerung oder Wertentwicklung haben könnte. Gekauft werden solle es nur dann, wenn man es wirklich haben möchte, es einem gefällt. Diese Sicht scheint mehr und mehr obsolet. Zumal es vielen Sammler\*innen schon immer auch darum ging, ein\*e Star-Künstler\*in von morgen zu entdecken und damit die Kunst von morgen zu verstehen – auch wenn hier nicht Investmentgründe im Vordergrund

*Als Kulturstadtrat ist es mir wichtig, allen Menschen eine Teilhabe an Kunst und Kultur zu ermöglichen. Mustergültig war in diesem Zusammenhang die Open-Air-Ausstellung des Hauses am Kleistpark im Rahmen von „Draußenstadt“. Einen Monat lang waren Werke von Kathrin Linkersdorff auf Plakatwänden in der Potsdamer Straße zu sehen. Ihre Arbeit fasziniert mich, weswegen ich auf Instagram mit ihr verbunden bin. So kann ich sehr direkt an ihrem Schaffen teilhaben, was ich als sehr bereichernd empfinde.*

**MATTHIAS STEUCKARDT**  
 Stadtrat für Bildung, Kultur und  
 Soziales des Bezirks Tempelhof-  
 Schöneberg von Berlin



stehen. Hinzu kommt: mit einer Krise wird das Ausgabeverhalten konservativer. Das hat bereits die Finanzkrise 2008/2009 gezeigt. Es wird gekauft, was Bestand hat – auf einer künstlerischen und auf einer finanziellen Ebene. „Durch die Pandemie wird eine Entwicklung verstärkt, die wir schon seit Jahren beobachten: Für junge Kunst wird es zunehmend schwerer. Der Markt wird sich noch stärker auf verlässliche, etablierte Werte konzentrieren. Das merkt man sowohl an den Angeboten der Galerien als auch an der Nachfrage der Sammler\*innen. Sie müssen sich nur anschauen, was auf den Online-Vermarktungsbeibooten der großen Kunstmesse hochgeladen und promoviert wird. Verstärkt wird diese Entwicklung durch das interessante Phänomen, dass

junge Sammler\*innen aus der Start-up-Szene sich ebenfalls eher an bereits durchgesetzte, etablierte Positionen halten. Die Risikobereitschaft, die man mit ihrem Business verbindet, schlägt beim Sammeln und Vermögenswertanhäufen in ein eher konservatives Sicherheitsdenken um“, beobachtet auch Galerist Peichl.

Doch Kunstwerke als Investition zu verstehen, ist noch ein recht junger Gedanke. Viele Finanzexpert\*innen wissen nicht, wie die Preise auf dem Kunstmarkt zustande kommen. Das liegt auch am Wesen des Kunstmarktes, der trotz aller Avantgarde sehr traditionell und intransparent ist – anders als beispielsweise der Aktienmarkt. Bei Diskussionen über metaphysische Ebenen,



**MBG JULIANE WITT**  
Bezirkstadträtin für Kultur Marzahn-Hellersdorf

*Kunst gehört zu meinem Alltag unverzichtbar hinzu. Wassily Kandinsky, Antonio Gaudí, Lyonel Feininger haben mich früh beeindruckt. Noch faszinierender aber ist es für mich, Künstlerinnen und Künstler in ihrem kreativen Prozess jetzt zu verfolgen. Heute habe ich jene Kunst an der Wand, die für mich einen besonderen Bezug hat, mich an Begegnungen erinnert. Dazu gehört ein Werk von Christian Awe, dessen Arbeit an seinen großen farbigen Wandbildern ich 2015 in Marzahn direkt erleben durfte. Es ist ein großer Gewinn, Künstlerinnen und Künstler in ihren Ateliers und Werkstätten besuchen zu dürfen, wie wir es am 13. Juni in Marzahn-Hellersdorf erlebt haben, als 36 Ateliers wieder öffneten!*

[www.kultur-marzahn-hellersdorf.de/kunst-offen](http://www.kultur-marzahn-hellersdorf.de/kunst-offen)

Formen, Farbe im Raum oder die Aura eines Werkes, die für die kunsthistorische Bedeutung und damit auch für den monetären Wert entscheidend sind, steigen die meist fachfremden Investor\*innen gedanklich

aus. Darüber hinaus ist der Kunstmarkt weniger liquide, was bedeutet, dass es zwar in der Regel kein Problem ist Kunst zu kaufen, aber oft schwierig, sie wieder zu verkaufen. Klassische Sammler\*innen kaufen Kunstwerke, um ihre Kollektion aus ästhetischen Gründen zu erweitern und erschaffen den monetären Mehrwert nebenbei. Wird der Kauf zur reinen Investition, geht nicht selten die Wertschätzung des Kunstwerkes verloren. Die Werke werden dann direkt in eine Lagerhalle geliefert, wo sie darauf warten, gewinnbringend verkauft zu werden. Eine große Herausforderung ist darum, die beiden sehr konträren Welten zu verständigen. Denn die Investition in Kunst ist mit vielen Risiken verbunden, eine Rendite ist nie sicher und mit langem Atem verbunden. Denn wer unter Zeitdruck Kunst verkauft, muss nicht selten mit finanziellen Einbußen rechnen.

## ALLES WIRD GUT?

Abwandernde Messen, zu hohe Mieten für Atelier- und Ausstellungsräume, Kunstwerke als Investitionsobjekte – viele Herausforderungen des Berliner Kunstmarktes hat die Corona-Pandemie noch verstärkt. Dass durch Corona auch die Mobilität von Exponaten und Künstler\*innen eingeschränkt wurde und auch international viele Veranstaltungen nicht stattgefunden haben, hat die finanzielle Situation für die Beteiligten Akteure noch herausfordernder gemacht. Doch die vergangenen Pandemie-Monate haben auch die Loyalität von Stammkund\*innen offenbart und eine intensive Kundenbindung gebracht. Der Weg in die digitalen Showrooms und Aktionen hat zu einer signifikanten Erhöhung der Reichweite geführt, den Kunstmarkt für ein breiteres Publikum geöffnet und neue Verkaufspotenziale eröffnet. Der Berliner Kunstmarkt ist –wieder einmal– im Umbruch und die Akteur\*innen sind dabei voller neuer Ideen und zuversichtlich, diesen positiv gestalten zu können. (aw)

Foto: DIE LINKE, Landesverband Berlin

# KRYPTO-KUNST – KURZER TREND ODER DIE ZUKUNFT?

*Digitale Technologien haben auch im Kunstmarkt Einzug gehalten. Nicht nur werden Kunstwerke digital präsentiert oder verkauft, die zuvor in Präsenz anzuschauen oder zu kaufen waren, sondern es ist auch ein neuer Raum für kreatives Schaffen entstanden. Die Digitalisierung bietet die Möglichkeit einer komplett neuen Ausdrucksform. Mit Non-Fungible Token (NFT) können sie nun zertifiziert werden.*

## NFT?

Im März sorgte ein Rekordverkauf für Aufsehen im Kunstmarkt. Doch nicht allein die Summe von 69 Millionen Dollar, die das Auktionshaus Christie's erzielte, erregte Aufmerksamkeit. Es war eher das Wie und Womit. Denn verkauft wurde nicht ein Picasso oder ein Rembrandt, sondern das digitale Bild „Everydays – The First 5.000 Days“ des amerikanischen Designers und Informatikers Beeple, der mit bürgerlichem Namen Mike Winkelmann heißt und nun auf dem dritten Platz der teuersten lebenden Künstler der Welt ist. Die Collage aus 5.000 Einzelbildern, die der „Künstler“ bereits bei Instagram veröffentlichte, wurde in der Kryptowährung Ether bezahlt. Verkauft wurde, genauer gesagt, das Non-Fungible Token (NFT) zum Bild – ein digitales Zertifi-

kat auf einer Blockchain, das eindeutig dem Kunstwerk zugeordnet ist und den Käufer als Besitzer der „Original-Datei“ festlegt. Dieses Echtheitszertifikat verhindert zwar nicht die Vervielfältigung, macht das Werk aber fälschungssicher und handelbar. Bisher existierten die nicht austauschbaren Tokens nur in der offenen Ethereum-Blockchain. Darum werden die Verkäufe in der Regel auch über Ether abgewickelt.

Mit dem Aufwind der Kryptowährungen in den letzten Jahren ist auch das Interesse an NFTs gewachsen. Seitdem 2017 die ersten NFTs online gegangen sind, ist der Markt rasant gewachsen. Sie sollen eine echte Verknappung digitaler Inhalte bewirken. Es gibt sie in verschiedenen Formen: 3D-Häuser in digitalen Welten, animierte Videoclips, Avatare, Tweets und Bilder. Mit dem Verkauf im März haben die NFTs den Kunstmarkt erobert und einen wahren Hype ausgelöst. Aktuell herrscht auf den NFT-Marktplätzen eine Goldgräberstimmung.

## EIN NEUER (KUNST-)MARKT

Im Kosmos der NFTs können sich Akteure ausdrücken, die der traditionelle Kunstmarkt bisher nicht anerkennt. In dieser Welt sind Instagram-Follower wichtiger als

Galerievertretungen oder Messebeteiligungen. Hier mischen sich Kreative und Künstler\*innen. Erfolg hat der, der seine Zielgruppe erreicht. Statt auf Ausstellungen werden neue Werke auf NFT-Plattformen wie Nifty Gateway, SuperRare, Foundation oder MakersPlace gedroppt.

Mit der neuen Technologie ist auch eine neue Käuferschaft verbunden. Statt etablierten Kunstkenner\*innen, die nach seltenen, einzigartigen Kunstwerken suchen, sind an NFTs bevorzugt „Krypto-Innovator\*innen“ und Anleger\*innen interessiert, die oft anonym agieren. Mehr als im klassischen Kunstmarkt geht es um eine Wertsteigerung. Entscheidend für den Kauf ist vor allem die Reichweite der Künstler\*innen auf Instagram und Twitter. Nicht selten bleiben die „Kunstwerke“ Dateien auf dem Computer, denn viele Käufer\*innen setzen beim Erwerb darauf, ihr Kunstwerk später für mehr Geld weiterverkaufen zu können. Nichtsdestotrotz gibt es auch jene, die die Ästhetik der Werke mögen oder sich als Teil einer sich verändernden Kunstszene sehen – auch wenn sie bisher nur einen kleinen Teil ausmachen.

Anders als bei klassischen Auktionen im Sekundärmarkt können Künstler\*innen in der Blockchain bei jedem Wiederverkauf mitverdienen, denn das NFT kann so programmiert werden, dass die Künstler\*innen bei jedem Weiterverkauf eine Lizenzgebühr erhalten. Auch nach Deutschland ist der Trend übergeschwappt. So ist in der Kölner Dependence der Galerie Nagel Draxler seit Mitte Mai eine NFT-Ausstellung, kuratiert von Kenny Schachter, zu sehen. Auf Bildschirmen und Ausdrucken auf Plastikplatten – am Boden und an Wänden – werden die digitalen Kunstwerke präsentiert. Die Ausstellung „Breadcrumbs“ versammelt verschiedene frühe und neuere NFTs und soll vor allem die falsche Annahme ausräumen, dass NFTs nur eine Modeerscheinung seien und es sich dabei nicht um Kunst handle.

In Berlin gehört Johann König zu den NFT-Galeristen. Gemeinsam mit Anika Meier zeigte er im Frühjahr die Ausstellung „The Artist is online“ mit analogen und digitalen Werken von Künstler\*innen. Die Ausstellung mit 50 Künstler\*innen darunter das Virtual-Reality-Künstlerduo Banz und Bownikel und Videospiele-Entwickler Thomas Webb war gleichzeitig in Königs Ausstellungsräumen in der Kirche St. Agnes und auf der virtuellen Plattform Decentraland zu sehen, wo sich König als erster Galerist eine virtuelle Dependence eingerichtet hat. Ein Teil der Künstler\*innen war in beiden „Welten“ vertreten. So wurde beispielsweise das kubistische Porträt des australischen Digitalkünstlers Ry David Bradley für die reale Ausstellung in Stoff gewebt. Dennoch bleibt das NFT teurer als das analoge Werk. König arbeitet gerade selbst an einem eigenen NFT Marktplatz. „Online interessiert mich, wie auch offline, wie Kunst zum Erlebnis werden kann, wie also Künstler\*innen Räume bespielen, in denen die Besucher\*innen etwas Unerwartetes erfahren. Digitale Kunst gibt es seit vielen Jahrzehnten, der Hype um NFTs hat dazu geführt, dass digitale Kunst neben Malerei, Skulptur, Fotografie und Video rückt. Es ist folglich keine neue Ausdrucksform, sondern Etwas, das jetzt vom breiten Publikum entdeckt wird“, so der Galerist.

## MEILENSTEIN DER KUNSTGESCHICHTE?

Darüber wird in der Kunstbranche noch gestritten. Innerhalb der Branche ist man sich aktuell uneinig, ob man bei Non-Fungible Token überhaupt von Kunstwerken sprechen kann. Der erste Hype beruht wahrscheinlich zu einem großen Teil auf der Neuartigkeit der Technologie. Wie viel davon nach dem ersten Hoch noch da ist, bleibt abzuwarten. Zumal der Kurs der Kryptowährung, in der NFTs gehandelt werden, alles andere als stabil ist. Auch der Stromverbrauch der Blockchain



*Johann König ist in vielem, was den Kunstmarkt betrifft, ein Pionier – auch bei NFTs*

ist hoch. Kritiker\*innen sagen, die Krypto-Kunst hätte keine bahnbrechende Neuerung hervorgebracht. Vielmehr wird hier eine bereits verbreitete Bildwelt, die durch Hollywood-Fantasie-Movies, Computerspiele und Emojis geschult ist, erneut durchgespielt.

„NFTs sind erst einmal nur Zertifizierungen eines digitalen künstlerischen Werks. Zertifikate sind – in analoger Form – so alt wie der Kunsthandel. Neu ist lediglich die Kopplung an Kryptowährungen, die zum einen ökologisch hochproblematisch und zudem hochspekulativ sind“, erklärt uns Heidi Sill, Künstlerin und Sprecherin des bkk berlin. „Für einzelne Künstler\*innen sicher interessant. Ein Zitat von Hito Steyrl fand ich in diesem Zusammenhang bemerkenswert: ‚Die gesamte Kryptokunstwelt ist ein Replikat der hässlichsten Teile der existierenden Kunstwelt abzüglich der Kunst. Kunst braucht man dazu gar nicht‘“, so Sill.

Auch Galerist Peichl von der Galerie Crone sieht insbesondere den Hype um die NFTs kritisch: „Ich glaube, bei NFTs geht es mehr um NFTs als um Kunst. Ich bin immer etwas

skeptisch, wenn das Transportmittel wichtiger ist als das transportierte Gut. Es gibt geile Trucks und atemberaubende Containerschiffe. Aber ohne das Zeug, das sie durch die Welt fahren und schiffen, wären sie alle obsolet. Bei NFTs sehe ich bisher nur den Hype um die Tradingform, nicht um das Tradinggut. Aber vielleicht irre ich mich. Prognosen sind bekanntlich immer schwierig, vor allem, wenn sie die Zukunft betreffen.“

Digitale Kunst wird die physische Kunst nicht ersetzen – doch so schnell verschwinden werden die NFTs wohl auch nicht. Der Markt ist noch sehr jung, Positionen und Gegenpositionen müssen sich noch entwickeln. Welche Vielfalt und Qualität digitale Kunst in Zukunft haben wird, versuchen Galerist\*innen, Kurator\*innen und Künstler\*innen gerade auszuloten. „Der Hype um NFTs ebbt aktuell ab, was dazu führt, dass sich auf die Kunst statt auf Auktionsrekorde konzentriert werden kann“, sagt Galerist Johann König. (aw)

# ZWEI GENERATIONEN VON GALERISTINNEN

*Im Gespräch mit Ingrid und Julia Raab von der Galerie Raab*

*Der Kunstmarkt erfindet sich immer wieder neu. Neue Kunstrichtungen entstehen, neue Künstler\*innen machen sich neue Medien zu eigen, neue Galerien eröffnen. Die Galerie Raab gibt es bereits seit über vierzig Jahren. Heute wird sie gemeinsam von Mutter und Tochter geführt. Die BERLINboxx sprach mit ihnen und erhielt einen spannenden Einblick, wie sie den Wandel erleben.*

*Was ist charakteristisch für die Berliner Kunstszene?*

Große Offenheit, Experimentierfreude, man darf etwas riskieren und es gibt eine offene Sammler\*innen-Szene, die bereit ist, die Künstler\*innen zu unterstützen.

*Die Galerie wurde vor mehr als vierzig Jahren eröffnet. Was hat sich seitdem verändert? Was sind heute die größten Herausforderungen?*

Vor über 40 Jahren war der Kunstmarkt nach dem Mauerbau von Berlin nach Köln gewandert. In den 1980er Jahren gab es dann so viele gute Künstler\*innen und die Kunstszene war verhältnismäßig dicht auf einem Raum. Heute ist Berlin deutlich größer und gleichzeitig viel internationaler geworden. Die Kunstszene in Berlin bekommt

wieder größere Aufmerksamkeit. Es gibt so viele Möglichkeiten, dass es am schwierigsten ist, ein klares Profil zu vertreten.

*Sie vertreten Graffiti- und Street-Art- sowie internationale Pop-Art-Künstler\*innen. Wie wichtig ist es, mit der Zeit zu gehen, um am Kunstmarkt bestehen zu können?*

Es geht um die eigene Zeit, um die Bestätigung der etablierten Kunst, um die Vermittlung komplexer Ideen und immer auch um die Finanzierbarkeit neu entstandener Kunst. Die Kombination dieser Bereiche ist uns sehr wichtig und damit sind wir jungen Galerien gegenüber im Vorteil. Damit sind wir automatisch der Zeit voraus: In über 40 Jahren Galerietätigkeit kommt immer noch die nächste junge Generation auf uns zu und kann sich für die Kunst begeistern, die wir ausstellen. Das ist unser Anspruch und wir freuen uns, dass wir ihm gerecht werden.

*Virtuelle Ausstellungen, Live-Stream-Talks, NFTs – auch in der Kunstwelt hat die Digitalisierung Einzug gehalten. Ist dies nur eine durch Corona begünstigte Momentaufnahme oder war vorher schon abzusehen, dass sich der Kunstmarkt mehr und mehr ins Digitale verlagert?*

Online-Ausstellungen sind toll, um ein breites



*Kunst als Familienunternehmen: Ingrid und Julia Raab führen die Galerie heute gemeinsam*

Publikum auf der ganzen Welt zu erreichen und zeigen uns eine Vielfalt an Kunst, zu der man aktuell schwer Zugang hätte. An Talks können so auch viel mehr Interessenten teilnehmen. Wenn Menschen Freude an den Bildwelten des Internets finden und über die digitale Kunst einen frischen Zugang zur zeitgenössischen Kunst finden, ist das großartig. Einige Künstler\*innen der Galerie machen NFTs und analoge Kunst. Beides hat seine Berechtigung und seine ganz eigene Wirkmacht. Die physische Erfahrung von Kunstwerken in Galerien und

Museen, diese Unmittelbarkeit, bleibt trotzdem. Wir müssen zwischen Kunst als Investition und als Gebrauchsgut unterscheiden.

*Was sind Ihre Perspektiven für die Zukunft? Blicken Sie positiv in die nächsten Jahre?*

Wir bleiben unserer Vermittlerrolle treu und durch viele Impulse in der Stadt, aber auch durch unsere internationale Tätigkeit, freuen wir uns auf die neuesten Entwicklungen. Wir waren die letzten 40 Jahre immer mit Begeisterung dabei und blicken mit demselben Gefühl in die Zukunft. (aw)

Foto: Raab Galerie  
(Die Fotos sind alle in der Galerie durch Mitarbeiter der Galerie entstanden und zu Ihrer freien Verfügung.)

# FÜR DIE KULTUR

*Im Gespräch mit Monika Grütters, Staatsministerin bei der Bundeskanzlerin und Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien*

*In den vergangenen Monaten wurde immer wieder hervorgehoben, wie wichtig die Kultur sei. Doch welche Unterstützung gibt es für deutsche Künstler\*innen und nach welchen Kriterien werden Kunstwerke über den Ankaufetat der Bundeskunstsammlung gekauft? Die BERLINboxx hat bei Kulturstaatsministerin Monika Grütters nachgefragt und dabei auch erfahren, was sie persönlich sammelt.*

*Welche staatliche Unterstützung gibt es für Künstler\*innen in Deutschland?*

Das deutsche Kulturleben ist in seiner Vielfalt und Dichte weltweit einzigartig. Es gibt in Deutschland unter anderem mehr als 6.800 Museen, mehr als 120 Profiorchester, mehr als 80 Opernhäuser und mehr als 130 staatlich finanzierte Theater. Insgesamt beläuft sich die staatliche Kulturförderung in Deutschland schon zu normalen Zeiten auf mehr als neun Milliarden Euro. Davon profitieren Künstlerinnen und Künstler immens, denn die öffentlich getragenen Kultureinrichtungen bieten ihnen vielfältige Arbeitsmöglichkeiten. Hinzu kommen zahlreiche Preise und Stipendien, die sowohl direkt von staatlicher Seite als auch von den geförderten Kultureinrichtungen vergeben werden. Ein weiteres wichtiges Instrument der

staatlichen Kulturförderung ist die Künstlersozialkasse – ein weltweit einzigartiges Erfolgsmodell, mit dem wir es Kreativen ermöglichen, sich weitgehend wie Angestellte zu versichern. In der Corona-Krise wurde das staatliche Engagement für die Kultur- und Kreativszene noch einmal deutlich verstärkt. So hat zum Beispiel mein Haus das Rettungs- und Zukunftsprogramm NEUSTART KULTUR in Höhe von zwei Milliarden Euro aufgelegt, um Kreative, Kultureinrichtungen und die Kreativwirtschaft in dieser schwierigen Zeit zu unterstützen. Zusätzlich gibt es jetzt außerdem einen Sonderfonds des Bundes in Höhe von 2,5 Milliarden Euro, mit dem coronabedingte Risiken der Kulturveranstalterinnen und Kulturveranstalter ausgeglichen werden. Um das, was in Deutschland für die Kultur in guten wie in schlechten Zeiten getan wird, beneiden uns Künstlerinnen und Künstler aus vielen anderen Ländern. Als langjährige Wahl-Berlinerin erfüllt es mich mit Freude und Stolz, dass nicht zuletzt deshalb gerade in Berlin so viele Kreative aus dem Ausland leben.

*Der Ankaufetat der Bundeskunstsammlung wurde im August letzten Jahres auf drei Millionen Euro erhöht. Nach welchen Kriterien erfolgt die Auswahl?*



*„Das deutsche Kulturleben ist in seiner Vielfalt und Dichte weltweit einzigartig“, bekräftigt Kulturstaatsministerin Monika Grütters*

Mit der Erhöhung des Ankaufetats setzen wir einen wichtigen Impuls zur Belebung der Kunstproduktion in der aktuell schwierigen Situation. Die Ankäufe werden breit gestreut, davon können dann vor allem kleinere Galerien profitieren. Zudem unterstützen wir durch Direkterwerb in den Ateliers gerade auch jüngere Künstlerinnen und Künstler. Der Auswahl liegen Empfehlungen einer unabhängigen Ankaufkommission zugrunde, deren Mitglieder durch unser Haus berufen werden und die ehrenamtlich tätig sind. Dabei gelten folgende Kriterien: Die Künstlerin oder der Künstler muss entweder die deutsche Staatsbürgerschaft besitzen oder hier den Lebensmittelpunkt haben; das jeweilige Werk darf nicht mehr als 20.000 Euro kosten, und es muss exemplarisch für die Entwicklung der zeitgenössischen Kunst in Deutschland sein. Von entscheidender Bedeutung ist natürlich die künstlerische Qualität, über die in der Ankaufkommission sicher am lebhaftesten diskutiert wird.

*Sammeln Sie selbst auch?*

Ja, schon lange und einzig nach Gefallen und Lust, nie aus spekulativen Gründen. Da ich mich immer mal wieder inspirieren lasse in Ateliers, Galerien oder auf Messen und gerne Kunst kaufe, kann ich mittlerweile gar nicht mehr alle Bilder und Skulpturen in meiner Wohnung aufhängen oder aufstellen. Kunstwerke bedeuten mir persönlich sehr viel – als Lebensbegleiter, als Inspiration und Anregung. Deshalb animiere ich auch immer wieder aktiv mein privates Umfeld, Kunst zu kaufen.

*Welche Kunstwerke haben es Ihnen als Sammlerin angetan?*

Da ist vor allem Martin Assigs Werk, nicht nur auf Leinwand; sondern am liebsten ist mir eine kleine Kirchen-Skulptur mit der Aufschrift: „Immer wenn es zuende ist, fängt es wieder von vorne an“... (aw)



VON RECHTSANWALT  
DR. BERTRAND  
MALMENDIER

Graffiti:

## KUNST ODER VANDALISMUS?

*Es wird schon lange heftig darüber diskutiert, ob man Graffiti und Street Art wirklich als Kunst bezeichnen darf. Für die einen handelt es sich dabei um eine der wesentlichen Kunstformen des modernen Urban Age. Andere bezeichnen es als Vandalismus und Sachbeschädigung und liegen damit auch nicht ganz falsch. Denn Straßenkunst ist in den meisten Fällen illegal. Auf rund 200 Millionen Euro summieren sich alljährlich die durch illegale Graffiti verursachten Kosten, so das Ergebnis einer Studie des Deutschen Städtetags.*

Dabei kann Graffiti durchaus Kunst sein. Das bloße Versprühen von Farbe auf Bauwerke bedeutet aber nicht per se Kunst – von möglichem Vandalismus und möglicher Sachbeschädigung einmal ganz

abgesehen, die sogenannte „unfriedliche Kunst“ darstellt und nicht in den Schutzbereich der Kunstfreiheit fällt.

Früher war das Anbringen von Graffiti nur strafbar, wenn hierdurch die Substanz des Gebäudes verletzt oder dessen technische Brauchbarkeit beeinträchtigt wurde oder die Graffiti nur um den Preis einer solchen Substanzverletzung oder Beeinträchtigung entfernt werden konnten. Seit dem Jahr 2005 ist auch derjenige wegen Sachbeschädigung mit Strafe bedroht, der „unbefugt das Erscheinungsbild einer fremden Sache nicht nur unerheblich und nicht nur vorübergehend verändert“ (§ 303 Abs. 2 des Strafgesetzbuchs – StGB). Eine solche Veränderung kann durch jedes Beschriften, Bemalen, Bekleben oder Besprühen vorgenommen werden. Hierdurch wird die Grenze zur Strafbarkeit aber dann nicht überschritten, wenn die Veränderung des Erscheinungsbildes völlig unauffällig bleibt, in kurzer Zeit von selbst wieder vergeht oder ohne Aufwand entfernt werden kann. Das Bemalen etwa mit abwaschbarer Kreide ist also grundsätzlich nicht strafbar.

Foto: Malmendier Partners

NICOLA MEIER,  
geschäftsführende  
Gesellschafterin Allianz  
Roskos&Meier

Roskos&Meier

## KUNST – GUT ABGESICHERT

*Ob geerbt oder selbst erworben – Kunst bereitet nicht nur Expert\*innen eine Freude. Wenn Sie als Privatperson hochwertige Kunstwerke besitzen und genießen, empfiehlt es sich, diese umfassend zu versichern. Dazu zählen auch exklusive Antiquitäten, hochwertige Designermöbel, kostbarer Schmuck oder wertvolle Armbanduhren, die mit einer einfachen Hausratversicherung nur ungenügend abgesichert sind. Hier gilt, wie so oft im Leben: Vorsorge ist besser als Nachsorge.*

### HOCHKARÄTIGER VERSICHERUNGSSCHUTZ

Hinter jedem Kunstwerk steckt für die Besitzer\*in ein individueller Wert. Diesen gilt es zu schützen. Die Kunstversicherung ArtPrivat sichert Hausrat und Kunstgegenstände gegen Gefahren wie Feuer, Leitungswasser, Sturm, Einbruch, Raub oder Vandalismus ab. Dieser Allgefahrenschutz greift auch dann, wenn Sie selbst, ein Familienangehöriger oder ein Besucher versehentlich etwas beschädigt oder verliert. Das Tragerisiko für Uhren und Schmuck kann ebenfalls versichert werden. Zudem schützt diese Form der Ver-

Foto: Roskos und Meier OHG



sicherung, wenn erwünscht, auch den Zweitwohnsitz oder Ferienhäuser im Ausland. Des Weiteren sind Fürsorge, Konservierung, Sicherung und Transport wichtige Elemente der Absicherung.

### EXPERTENWISSEN NUTZEN

„Einige Kunstwerke mögen schon ein hohes Alter haben und bedürfen mehr Pflege, auch hier können Restaurator\*innen und spezielle Einrichtungen in der Forschung aus unserem Netzwerk Ihnen als Privatperson weiterhelfen. Sollte doch mal ein Kunstwerk gestohlen worden sein, stehen wir auch hier mit dem Art Loss Register an Ihrer Seite. Das Art Loss Register ist die weltweit größte Datenbank für abhandengekommene Kunstwerke. Damit können Werke jeglicher Art länderübergreifend gesucht werden. Ihre Kunst ist bei uns in sicheren Händen“, erklärt Nicola Meier. (kk)



Berliner Volksbank

# DIE NEUE ALTE SEHNSUCHT NACH TEILHABE

Interview: Frauke van Bevern



Online per Videokonferenz verbunden:  
Frauke van Bevern, Carsten Jung und  
Stephan Schwarz

*Schönes Alter: Am 16. Januar 2021 ist die Berliner Volksbank 75 Jahre geworden. Die genossenschaftliche Idee – mit 150 Jahren doppelt so alt – ist heute frischer denn je. Woran das liegt und wie die Genossenschaft der Zukunft aussieht, beantworten Stephan Schwarz, Aufsichtsratsvorsitzender und Carsten Jung, Vorstandsvorsitzender im Gespräch mit Kommunikationschefin Frauke van Bevern.*

*Genossenschaft klingt begrifflich zuweilen etwas staubig – ist es aber keineswegs. Der Gedanke wird heute sehr modern übersetzt und gelebt. Ist es aus Ihrer Sicht notwendig, dass wir diesen Genossenschaftsgedanken noch zeitgemäßer machen?*

STEPHAN SCHWARZ: Nach meiner Überzeugung müssen wir den genossenschaftlichen Gedanken nicht verändern, sondern ihn mit den aktuellen, konkreten Herausforderungen verbinden. Das gesellschaftliche

Bedürfnis nach Partizipation und das Modell der Sharing Economy sind Gedanken, die bereits vor 200 Jahren formuliert worden sind. Und genau darum geht es: Werte erfindet man nicht. Werte entwickeln sich aus der Tradition heraus – das macht sie zu einem besonders beständigen und soliden Fundament. Genau hier liegt die Stärke des genossenschaftlichen Denkens und Handelns, das uns hilft, Antworten auf die heutigen Fragen zu finden. Bezogen auf die aktuelle Pandemie heißt das, dass wir die Frage beantworten, ob wir ein reines Kreditinstitut sein wollen oder eine Gemeinschaft von Menschen aus einer Region, die die Herausforderungen zusammen lösen. Das genossenschaftliche Modell ist für mich hier genau die richtige Antwort.

*Wir haben intensiv an den Werten der Berliner Volksbank gearbeitet. Sie lauten: Verlässlichkeit, Zusammenhalt und*

*Tatkraft. Wir glauben, diese Werte bilden eine stabile Basis für eine starke Gemeinschaft. Lassen Sie uns einmal über das Prinzip der Mitgliederförderung sprechen: Wer sollten wir für unsere Mitglieder in Zukunft sein und was sollten wir tun?*

CARSTEN JUNG: Unsere Mitgliederförderung darf sich nicht allein über die Zahlung einer Dividende subsummieren lassen. Das ist auch unseren Mitgliedern ein Anliegen. Es sollte vielmehr darum gehen, unsere Genossenschaft zu stärken, indem wir etwas zusammen tun. Was mich stark umtreibt, ist zudem die Idee, über die Genossenschaft Zugänge zu organisieren, die die Mitglieder sonst nicht hätten. Das könnte, gerade in Berlin, der bevorzugte Zugang zum Wohnungsmarkt sein. Oder alles, was sich um das Thema Gesundheit dreht. Dabei fungiert die Berliner Volksbank nicht als Anbieter derartiger Leistungen. Vielmehr organisiert sie Zugänge für Leistungen, die

bestenfalls originär aus der Mitgliedschaft kommen. Damit weiten wir den Gedanken „wir tun etwas zusammen, denn was einer nicht kann, das vermögen viele“ im Sinne einer Mitgliederförderung aus.

*Wie hat sich die Berliner Volksbank denn 2020 entwickelt und wie geht es nach Corona weiter?*

STEPHAN SCHWARZ: Bei uns gehört die Bank den Mitgliedern selbst. Das ist gerade in Zeiten einer Krise von unschätzbarem Wert. Dass der genossenschaftliche Bankensektor ohne staatliche Hilfen durch die Finanzkrise 2008 gekommen ist, macht deutlich, wie krisenfest unser Modell ist. Das zeigt sich jetzt auch in der Pandemie: Die Berliner Volksbank ist sehr gut durch das Jahr 2020 gekommen.



Seit Januar 2019 ist Carsten Jung Vorsitzender des Vorstandes der Berliner Volksbank

**CARSTEN JUNG:** Die Pandemie hat offenlegt, dass es regionale Banken sind, die die Probleme vor Ort lösen, da sie wesentlich näher am Geschehen sind. Es hat sich gezeigt, dass die Herausforderungen der Pandemie bankenseitig nicht durch ein Start-up oder Fintech gelöst wurden, sondern dass die klassische Hausbank ihre Rolle wiedergefunden hat. Gerade in solchen Zeiten registrieren wir eine Fokussierung auf regionale Wirtschaftskreisläufe und Wirtschaftsräume mit Fragestellungen, wie „Was produziere ich doch vielleicht in meinem Heimatland?“ oder „Wie versuche ich Abhängigkeiten in einer globalen Wirtschaft ein Stück weit zu reduzieren?“. Aus diesem Grund spielen regionale Banken auch im Nachgang der Pandemie eine wesentliche Rolle. Das wird sich auch für uns im Geschäft manifestieren. Wir spüren heute schon, dass wir eine Vielzahl an Kundinnen und Kunden in den vergangenen Wochen und Monaten hinzugewonnen haben, die für sich sicherstellen wollen, dass

sie eine regionale Anbindung haben. Das ist sicher eines der Learnings aus der Krise, dass man eine gewisse Form von regionaler Verantwortung und Bindung braucht, um herausfordernde Situationen lösen zu können.

*Lassen Sie uns gemeinsam einmal den Blick nach innen richten. Wir arbeiten seit Jahren tatkräftig und mit Herzblut an der Veränderung unserer Unternehmenskultur. Warum ist Kulturarbeit so wichtig und wohin sollte die Reise gehen?*

**STEPHAN SCHWARZ:** Kulturarbeit ist wichtig, weil jeder Transformationsprozess ein starkes wertorientiertes Fundament braucht, um funktionieren zu können. Denn es gibt den Menschen Sicherheit und schafft in einem sehr dynamischen Umfeld Orientierung. Was ich mir für die Zukunft wünsche, sind neue Formen der Partizipation und des Dialogs – und zwar im Innenverhältnis mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, wie auch im Außenverhältnis mit den Mitgliedern. Das



Stephan Schwarz ist seit 2008 Aufsichtsratsvorsitzender der Berliner Volksbank. Mit Jubiläen kennt sich der Berliner Unternehmer aus: Seine GRG Services wurde im letzten Jahr 100

ist für mich auch Teil des genossenschaftlichen Prinzips. Erste wichtige Schritte sind hierfür in der Berliner Volksbank schon getan.

**CARSTEN JUNG:** Eine gute Unternehmenskultur, die auf einem wertebasierten Konzept fußt, ist wie ein stabiler Anker. Sie vermittelt Sicherheit in einer Zeit, in der das einzig Konstante die Veränderung ist. Wenn wir diesen permanenten Veränderungen positiv entgegenzutreten wollen, brauchen wir eine Unternehmenskultur, die eben genau das fördert, die eine gewisse Transparenz hat, die kommunikativ stark und die partizipativ ist. Wichtige Aspekte, die wir gemeinsam entwickeln – und zwar nicht im Sprint, sondern im Marathon – denn es braucht einen langen Atem. Wenn wir hier weiter so gut vorankommen, bin ich sehr positiver Dinge für die Zukunft.

*Wie lautet die Botschaft für die nächsten 75 Jahre?*

**STEPHAN SCHWARZ:** Wir sind heute so erfolgreich, weil wir in den letzten 75 Jahren immer wieder nach Wegen gesucht haben, die Entwicklungen bewusst mitzugestalten. Diese Stärke gepaart mit unserem Wertefundament lässt mich optimistisch in die Zukunft blicken.

**CARSTEN JUNG:** Es ist unsere Aufgabe, unsere genossenschaftliche Idee in die digitale Welt zu übertragen. Genossenschaften sind wesentlicher Bestandteil, wenn es darum geht, wie wir als Gesellschaft mit den Themen der Zukunft umgehen und ein lebenswertes Umfeld schaffen. Die Weichen dafür stellen wir heute – und zwar gemeinsam mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und unseren Mitgliedern, denn was einer alleine nicht schafft, das schaffen viele.

Spielbank Berlin

# GLANZLICHT AM KURFÜRSTENDAMM

Spielbank Berlin begrüßt am neuen Standort

*Das lange Warten hat ein Ende! Seit Herbst 2020 waren die vier Standorte der Spielbank Berlin aufgrund der Lockdown-Maßnahmen geschlossen, nun geht es endlich wieder los. Seit dem 18. Juni 2021 sind die Niederlassungen am Potsdamer Platz, am Alexanderplatz und in Spandau wieder geöffnet. Premiere feiert nun auch der neue Standort am Kurfürstendamm, Ecke Uhlandstrasse.*

Dort hat die Spielbank Berlin in exponierter und bester Lage für die neue Niederlassung in der City West das ehemalige BMW-Haus aufwändig umgebaut und bietet dort den Besucher\*innen ein hochwertiges Spielerlebnis im exklusiven Ambiente.

## SPANNENDE UNTERHALTUNG AUF ÜBER 1.000 QUADRATMETERN

Die Spielbank verfügt über eine Spielfläche von circa 1.000 Quadratmetern. Im Obergeschoss findet das sogenannte „Klassische

Spiel“ an sechs Tischen (zwei American Roulette-Tische und jeweils zwei Baccarat- und zwei Black Jack-Tische) statt. Hinzu kommen 40 TouchBet-Roulette-Stationen. Im Erdgeschoss befinden sich insgesamt 100 Spielautomaten (Slots). Ein vielfältiges gastronomisches Angebot rundet das Besuchserlebnis in dem neuen Casino ab.

„Wir freuen uns sehr, dass wir nach einer so langen Schließung nun endlich wieder die Spielbanken in der Hauptstadt öffnen können“, so Gerhard Wilhelm, Sprecher der Geschäftsführung der Spielbank Berlin. „Der neue Standort am Kurfürstendamm ist ein architektonisches Highlight und bietet ein Spielangebot auf weltstädtischem Niveau. Die Resonanz der Berliner\*innen und Tourist\*innen ist schon jetzt überwältigend.“

## ARBEITSPLÄTZE IN DER PANDEMIE GESICHERT

Die Spielbank Berlin beschäftigt mehr als 500 Mitarbeiter\*innen, die während der Pandemie zeitweise in Kurzarbeit geschickt

werden mussten. Das hat nun ein Ende. „Es ist uns gelungen, die Arbeitsplätze unserer Mitarbeiter\*innen und damit auch die Zukunft der Spielbank Berlin zu sichern. Das war eine große Herausforderung, die wir gemeinsam mit unseren Mitarbeiter\*innen großartig gemeistert haben“, sagt Wilhelm. „Nun werden wir so schnell wie möglich zum Normalbetrieb zurückkehren und die Mitarbeiter\*innen behutsam auf die anstehenden Aufgaben aufteilen.“

## TOURISTENMAGNET SPIELBANK

Große Bedeutung hat die Öffnung der Spielbanken auch auf die Tourismuswirtschaft der Stadt und mit der neuen Niederlassung besonders in der City West. Schließlich begrüßt die Spielbank Berlin an ihren vier Standorten jährlich insgesamt mehr als 600.000 Gäste.

„Wir freuen uns auch über die freundliche Aufnahme unserer Nachbarn, die uns bestätigen, dass unser Casino die gesamte Umgebung aufwertet“, sagt Wilhelm.

*Der neue Standort der Spielbank Berlin am Kurfürstendamm*

## HYGIENEMASSNAHMEN SIND WEITERHIN EINZUHALTEN

Noch sind jedoch aus Gründen des Gesundheitsschutzes Abstands- und Hygieneregeln einzuhalten. Auch besteht aktuell noch die Masken- und Testpflicht, ausgenommen sind Geimpfte und Genesene. „Wir gehen davon aus, dass angesichts der stark sinkenden Inzidenzen diese Maßnahmen sukzessive gelockert werden“, so Wilhelm. „Selbstverständlich ist uns sehr daran gelegen, bis dahin den Gesundheitsschutz für unser Gäste und Mitarbeiter\*innen bestmöglich zu gewährleisten. Daher folgen wir aktuell noch streng den Vorgaben unseres Hygiene- und Sicherheitskonzepts, mit dem wir einen sicheren Spielbetrieb gewährleisten können.“ (ak)

[www.spielbank-berlin.de](http://www.spielbank-berlin.de)



Fotos: Spielbank Berlin

Mittelstandskompass von ETL

# MITTELSTAND: ZEITEN DES UMBRUCHS



MARC MÜLLER, Vorstand ETL AG Steuerberatungsgesellschaft

*Mit den sinkenden Inzidenzen und vielen schwierigen Monaten für die deutsche Wirtschaft im Rücken winkt die Hoffnung auf ein Danach. Doch wie gut ist der Mittelstand für die Zukunft vorbereitet? Welche wirtschaftlichen und politischen Weichenstellungen sind jetzt nötig?*

## WIRTSCHAFT IM WANDEL

„Wenn die Corona-Pandemie überwunden ist, werden kleinere und mittlere Unternehmen in Deutschland die Themen Fachkräftemangel, Digitalisierung und Klimaschutz meistern müssen“, resümiert Marc Müller, Vorstand der ETL AG Steuerberatungsgesellschaft. Gemeinsam haben Deutschlands größte Steuerberatungsgruppe ETL und IW Köln einen Mittelstandskompass erstellt und analysiert, welchen zentralen Herausforderungen sich der Mittelstand in der kommenden Zeit stellen muss und daraus Handlungsempfehlungen für Wirtschaft sowie Politik abgeleitet. Für die Studie wurden mehrere tausend exklusive Daten aus IW Befragungen (IW-Zukunftspanel und IW-Personalpanel) von mehr als 2.500 Unter-

nehmen in den Jahren 2019 bis zum 1. Quartal 2021 ausgewertet und mit dem neu entwickelten ETL-Erfolgsindex verknüpft. Dieser Index teilte die befragten Unternehmen anhand ihrer Angaben zur Erreichung von Unternehmenszielen, Auftrags- und Marktlage sowie zur Entwicklung verschiedener betriebswirtschaftlicher Größen wie Umsatz, Investitionen und Ertrag in erfolgreiche und nicht erfolgreiche Unternehmen ein.

## IMPULSE FÜR POLITIK UND WIRTSCHAFT

Mit den Themen Ausbildung und Rekrutierung von Fachkräften, Entwicklung digitaler Produktions- und Geschäftsmodelle sowie Risiken und Chancen durch den Klimaschutz müssen sich die deutschen mittelständischen Unternehmen am drängendsten beschäftigen, so das zentrale Ergebnis der Analysen. Doch der Mittelstandskompass sei viel mehr als eine bloße Bestandsaufnahme: „Anhand des ETL-Erfolgsindex wurden erfolgreiche mit weniger erfolgreichen sowie kleinste, kleine, mittlere und große Unternehmen unterschiedlicher Branchen

verglichen. Aus den Ergebnissen haben wir Trends und konkrete Handlungsempfehlungen für Unternehmen und die Politik im Hinblick auf eine neu gewählte Bundesregierung nach der Bundestagswahl abgeleitet“, erklärt Müller. Entstanden sind dabei ein Zehn-Punkte-Plan für die mittelständischen Unternehmen und ein Drei-Punkte-Plan für die Politik.

## AUFGABEN FÜR DEN MITTELSTAND

Am dringlichsten wurde in der IW-Studie die Lösung des Fachkräftemangels hervorgehoben. Hier bedarf es eines Wandels in der Art der Rekrutierung und der Angebote an die künftigen Mitarbeiter\*innen. „Für die Bewerber\*innen wiederum ist der Bekanntheitsgrad, die Größe, der Standort und selbst der Erfolg eines Unternehmens offenbar nicht ausschlaggebend“, beschreibt ETL Vorstand Marc Müller die Ergebnisse aus dem Mittelstandskompass. „Ohne vorausschauende und strategische

Personalarbeit ist der Bedarf an Fachkräften nicht zu decken. Der Mittelstand muss in die Weiterbildung der eigenen Mitarbeiter\*innen, in die Angebote für digitales Arbeiten sowie in kreative Rekrutierungsmaßnahmen deutlich mehr investieren“, sagt Müller. Viele Handlungsempfehlungen des 10-Punkte-Plan sind darum stark mit der Lösung des Fachkräftemangels verbunden. Seien es die bereits angesprochenen Maßnahmen zur Gewinnung und Weiterbildung von Mitarbeiter\*innen oder der Umstand, Trends im Bereich des mobilen Arbeitens voranzubringen. Denn sowohl die Weiterbildung der eigenen Belegschaft, als auch die Möglichkeit des flexiblen Arbeitens, erhöhen die Zahl verfügbarer Fachkräfte im Unternehmen, so ein Ergebnis der Studie.

Im Gegensatz zu großen Unternehmen und Konzernen können kleinere und mittlere Unternehmen dank flacheren Hierarchien viel flexibler agieren. Darum sollten sie die Digitalisierung vor allem als Chance

Fotos: ETL AG

wahrnehmen, so Müller. Denn auch der Ausbau von Forschung und Innovation im Unternehmen ist ein entscheidender Faktor in Bezug auf die Zukunftsfähigkeit. Dabei stehen nicht notwendigerweise komplexe und theoriebasierte Prozesse im Fokus, sondern vielmehr kleine und pragmatische Weiterentwicklungen der bestehenden Produkte und Dienstleistungen. Start-ups oder Universitäten können dabei eine wertvolle Unterstützung sein. In diesem Zusammenhang geht es auch darum, ein digitales Mindset zu entwickeln und die Ideen und das Know-how der Belegschaft in den Digitalisierungsprozess einzubinden. Für die Zukunftsfähigkeit eines Unternehmens rücken die individuelle Nutzung neuer Technologien und Chancen von Plattformen in der Lieferkette sowie die gezielte Digitalisierung von Produktionsprozessen, um diese den Kundenbedürfnissen möglichst individuell anzupassen, in den Fokus. Aber auch die Förderung von Soft Skills, wie zum Beispiel die Kommunikationsfähigkeit der Mitarbeiter\*innen als Schlüsselkompetenz in der Digitalisierung, die Umsetzung von

agilem Arbeiten, um flexibel auf disruptive Veränderungen im Markt zu reagieren und das proaktive Handeln beim Klimaschutz werden immer zentraler.

### HANDELN IN DER POLITIK

Auch in Richtung künftige Regierung sind konkrete Apelle gerichtet. „Eine neu gewählte Bundesregierung muss dringend handeln, um das Rückgrat der deutschen Wirtschaft nachhaltig international wettbewerbsfähig zu machen“, fordert ETL-Vorstand Marc Müller. „Ich bin davon überzeugt, dass hochqualifizierte Mitarbeiter nicht nur durch Zuwanderung rekrutiert werden können. Der Fachkräftemangel erfordert deshalb langfristige Investitionen in den Bildungsstandort Deutschland“, erklärt der ETL-Vorstand. Darüber hinaus bedarf es für die Nutzung und Entwicklung neuer Technologien den flächendeckenden Ausbaus der Breitband-Infrastruktur. Investitionen in den Klimaschutz sollte die Politik, so Müller, durch eine steuerliche Förderung von Forschung und Entwicklung begleiten. (aw)

**Tabelle 4.1 Stellenwert aktueller Themen**  
Indexwerte zwischen 0 (Spielt keine Rolle) und 100 (Sehr hoch), absteigend sortiert

	Gesamt	Mitarbeitergrößenklassen				Erfolg	
		Bis 9	10 – 49	50 – 249	250 und mehr		
Fachkräftesicherung	68	64	80	86	85	75	63
Bürokratie	67	67	68	70	68	62	71
Ressourceneffizienz	62	60	68	70	77	67	61
Digitalisierung	62	60	66	74	77	68	56
Investitionen	61	59	66	73	78	69	55
Energiekosten	58	57	64	65	66	54	60
Nachhaltigkeit in der Lieferkette	57	55	62	59	69	63	55
Klimaschutz	54	52	61	60	66	56	52
Forschung und Entwicklung	45	44	44	49	57	53	39

Quelle: IW-Zukunftspanel: Welle 35

Grafik: ETL AG



MATTHIAS TRUNK,  
Vertriebsvorstand der GASAG AG  
und verantwortlich für  
die Produktentwicklung

## EIGENVERANTWORTUNG STATT CO<sub>2</sub>-REGEL

*Jeder von uns kann eigenverantwortlich seinen persönlichen CO<sub>2</sub>-Abdruck jetzt schon verringern. Je mehr wir alle etwas tun, desto weniger braucht es staatlich verordnete Reglementierungen. Das ist für mich auch eine der Lehren aus der Corona-Pandemie.*

Die meisten haben sich verantwortlich verhalten und damit zum Rückgang der Infektionszahlen beigetragen. Kontrolle ist gerade im häuslichen Bereich kaum möglich. Beim Klimaschutz ist es ähnlich. Unser privates Leben und unser Zuhause sind geschützt und das soll auch so bleiben. Dafür ist dann aber unsere Eigenverantwortung gefragt, wie sorgsam gehen wir mit Energie um, wie sehr achten wir auf Nachhaltigkeit beim Einkaufen und bei unseren Lebensmitteln, wo können wir auf Wegwerfprodukte verzichten und auf mehr Qualität setzen? Aber auch wenn Produkte nachhaltig hergestellt

werden, sind viele Rohstoffe doch endlich. Nicht nur bei uns in der Energiewirtschaft wird deshalb immer mehr über die Suffizienz-Strategie diskutiert, über die Endlichkeit der Ressourcen und die Probleme eines Überkonsums. Im Kern geht es dabei um die Frage: Brauche ich das wirklich?

Bei allem was wir tun, hinterlassen wir einen persönlichen ökologischen Fußabdruck und das sind im Durchschnitt pro Jahr 11,6 Tonnen des klimaschädlichen Treibhausgases CO<sub>2</sub>, so die Berechnungen des Umweltbundesamtes. Das ist zu viel, lässt sich aber schon durch kleine Verhaltensänderungen erheblich reduzieren. Bei vielen Unternehmen stehen bereits klimaschonende Produkte zur Wahl, wie bei uns in der GASAG mit der Klimaschutz-Option zum CO<sub>2</sub>-neutralen Öko-Gas. Ein bekanntes Zitat von John F. Kennedy trifft es ganz gut: „Frage nicht, was dein Land für dich tun kann – frage, was du für dein Land tun kannst.“ **GASAG CO<sub>2</sub>-Rechner: [www.gasag.de/klimaneutrales-unternehmen](http://www.gasag.de/klimaneutrales-unternehmen)**

Foto: Florian Büttner

## GREEN AWARDS

# EINE GALA FÜR DIE NACHHALTIGKEIT



Nico Rosberg and Marco Voigt – die Initiatoren des GREENTECH FESTIVALS

Die Gala-Saison wurde mit einem großen Knall wieder eingeleitet und nach dem langen Lockdown war es endlich wieder an der Zeit, Smoking und Abendkleid aus dem Schrank zu holen. Die GREEN AWARDS war die erste große Gala des Jahres und zog gleichermaßen A-Promis und Start-up Unternehmer, Tekkies und Nerds, Party-people, Influencer und Innovatoren aus der Nachhaltigkeitsszene an. Denn Nachhaltigkeit ist das Gebot der Stunde! „Celebrate the change“ – so dann auch das Motto des internationalen GREENTECH FESTIVALS, das drei Tage lang den internationale Fokus für die neusten grünen Technologien und einen nachhaltigen Lebensstil auf Berlin gerichtet hat. Gemeinsam mit Ex-Rennfahrer und Unternehmer Nico Rosberg machte Festivalinitiator Marco Voigt so Berlin zur Hauptstadt von Umweltbewusstsein und Nachhaltigkeit in vielen Lebensbereichen.

## PROMIS FÜR NACHHALTIGKEIT

Und so feierten die GREEN AWARDS zum Abschluss des GREENTECH FESTIVALS

die innovativsten Projekte und Köpfe. Gastgeber Steven Gätjen führte durch einen glamourösen Abend mit spektakulären Award-Winnern wie Schauspiellegende Robert Redford und Design-Ikone Vivienne Westwood und Laudatoren wie Modedesigner Wolfgang Joop, Model Franziska Knuppe und Schauspielerinnen Eva Padberg, Influencer wie Stefanie Giesinger, Marcus Butler und digital zugeschaltete Laudatoren wie Primatenforscherin Dr. Jane Goodall, Google Sustainability Managerin Kate Brandt, Fußballstar Mario Götze, Popsänger Alvaro Soler und viele mehr.

## GREEN AWARDS IN SECHS KATEGORIEN

Über die Awards freuen könnten sich Reyhan Jamalova in der Kategorie „Youngster“, Desert Control in der Kategorie „Innovation“, Primitives Biodesign in der Kategorie „Start-up“ und Netafim in der Kategorie „Impact“. Der GREEN LEADERS AWARD ging an Jochen Zeitz, die LIFETIME ACHIEVEMENT AWARDS Female and Male wurden verliehen an Vivienne Westwood and Robert Redford.

Fotos: Ulf Bilschleib, Stefan Kraul



Das diesjährige internationale GREENTECH FESTIVAL, das in den GREENTECH AWARDS seinen krönenden Abschluss fand, stand ganz unter dem Motto: „Celebrate the change“

## TOP-SHOW-ACTS

Spektakuläre Music-Shows live on stage kamen von House-Musiker und Produzent Mousse T., Pop- und Soul-Sängerin Emma Lanford, Elektro-Pop-Pioniere Schiller und Deutsch-Poet Max Giesinger. Am Vorabend hatte bereits die Indie-Rockband Mighty Oaks auf dem Festival ihr neues Album präsentiert.

## BIOFOOD-START-UP IN ALLER MUNDE

Mittendrin auch das neu gegründete Unternehmen delisch food, das den Grundgedanken des Festivals aufgreift und als Vorreiter zu 100 Prozent biozertifizierte Gerichte direkt an die Haustür liefert. Für die nachhaltigkeitsbewussten Gäste eines der Themen des Abends, denn tatsächlich ist das Unternehmen der erste Anbieter für Gerichte, die nachhaltig und regional sind und komplett



Weltpremiere auf dem GREEN-TECH FESTIVAL: Bio-Food Start-up delisch food

ohne Zusatzstoffe auskommen. Nachhaltigkeit ist für delisch food Selbstverpflichtung und steht für das Unternehmen an erster Stelle! Die verwendeten Verpackungen sind vollständig kompostierbar, für den Transport der Produkte werden Mehrwegbehälter, betrieben mit 100 Prozent Ökostrom, genutzt. Alle Produkte werden auf Grundlage von regenerativer Energie produziert, der Anbau der Bio-Rohstoffe findet in nachhaltiger Landwirtschaft statt. Damit folgt das Unternehmen in der gesamten Produktionskette einem grundlegenden Nachhaltigkeitsprinzip und schließt so den Kreis.

Die Festivalinitiatoren Marco Voigt und Nico Rosberg jedenfalls haben die Zeichen der

Zeit mal wieder richtig gedeutet und wollen sich stark im Food-Bereich engagieren: Voigt ist gleich als Mitgründer für das nachhaltige Food-Start-up mit an Bord.

„Durch Corona hat sich das Thema gesunde Ernährung noch stärker im Bewusstsein der Menschen verankert, als das vorher schon der Fall war“, sagt Marco Voigt. „Da viele Restaurants im Zuge der Lockdown-Maßnahmen lange geschlossen waren, ist auch die Bedeutung der Lieferdienste stark gestiegen. Unser Ziel ist es, den Menschen gesunde und frische Lebensmittel leicht zugänglich und bezahlbar anzubieten.“

„Ich möchte mich stark im Food-Bereich als Investor engagieren“, ergänzt Nico Rosberg. „Das ist ein Thema, das ich auch mit meiner Familie teilen kann.“ Gute Renditen und etwas Gutes bewirken – das schließt sich nicht aus, da ist sich das grüne Duo sicher! (ak)

Foto: delisch food

# OUT OF THE BOXX

Die BERLINboxx finden Sie an über 100 ausgewählten Orten in der Hauptstadt. Zum Beispiel hier:

Abgeordnetenhaus von Berlin, Allianz/Roskos & Meier, BBA Akademie der Immobilienwirtschaft, Berlin Capital Club, Berlin Marriott Hotel, Berlin Partner, Berliner Volksbank, Botschaften und Landesvertretungen, Börse Berlin, Bundespresseamt, Bundespressekonferenz, Commerzbank, DB Lounge Berlin Hbf., Deutscher Bundestag, Deutsche Bank, Ernst & Young, Grand Hyatt Hotel, Investitionsbank Berlin, Humboldt Forum, Hotel Hilton, INFRANEU-Hauptverband e.V., KPMG, Landtag Brandenburg, Malmendier Partners, Maritim Hotel, Messe Berlin, Radisson Blu Hotel, Ritz Carlton, TV Berlin, VBKI

Wenn auch Sie BERLINboxx-Partner werden möchten, melden Sie sich bei uns:

[redaktion@berlinboxx.de](mailto:redaktion@berlinboxx.de)

030 - 81 46 46 00

[www.twitter.com/BERLINboxx](https://www.twitter.com/BERLINboxx)  
[www.facebook.com/BERLINboxx](https://www.facebook.com/BERLINboxx)

Stadtquartiere der Zukunft

# AM TACHELES

Ein Leuchtturmprojekt der Metropole

*Das Projekt AM TACHELES gehört ohne jeden Zweifel zu den spektakulärsten Milestone-Entwicklungen in der Hauptstadt. Im Herzen der Metropole, im Bezirk Berlin-Mitte am Oranienburger Tor, entsteht auf der Brachfläche des berühmten früheren Künstlerhauses eines der erlesensten Quartiere Berlins, das in seinem Mix und seiner Exklusivität neue Maßstäbe, über die Grenzen Berlins hinaus, setzen wird.*

## BERLINER GESCHICHTE PUR

Das Areal atmet Geschichte. 1738 erstmals in Kupfer gestochen, lag das Gebiet noch außerhalb der alten Stadtmauer. Nach der Wende war das Tacheles für zwei Jahrzehnte der Treffpunkt der alternativen Kunst- und Kulturszene in der Hauptstadt. 1992 wurde das alte Gebäude besetzt und damit vor dem Abriss gerettet. Die Redewendung „Tacheles reden“ kommt übrigens aus dem Hebräischen und bedeutet: jemandem ohne Zurückhaltung ungeschminkt die Meinung sagen, Klartext reden, ein heikles Thema ansprechen, offen und deutlich reden. Diese Namensgebung der ansässigen Künstlergruppe war natürlich kein Zufall

und wurde aufgrund der Probleme, die die freie Meinungsäußerung zu DDR-Zeiten mit sich brachte, gewählt. Das Durchbrechen mittels Zweideutigkeiten in der Kunst, die das Mittel der Wahl war, um Verbote zu umgehen, war ein Ziel der Tacheles-Bewohner\*innen. Nach und nach ging der Name dann auf das Gebäude selbst über und stand gleichwohl als Synonym für die wilden Jahre nach dem Fall der Mauer.

## IKONE DER SUBKULTUR

So war die Ruine bis zur Jahrtausendwende ein Symbol für die Subkultur Berlins der Nachwendzeit – hier trafen alte Berlin- und DDR-Geschichte auf Kunst, Kultur und alternative urbane Lebensstile. Seit Beginn der Nullerjahre wurde das Tacheles zu einer Touristenattraktion, die für alle Berlin-Besucher\*innen, die den wahren Berliner Spirit – oder das, was sie dafür hielten – fühlen wollten, ein Muss.

## NEUSTART IM GROSSEN STIL

Nun beginnt nach vielen Ideen und Diskussionen ein Neustart für das mehr als



Ein Ort voller Geschichte:  
Yoram Roth, Sebastian Klatt,  
Henning Richter (v.l.n.r.)

kommt von international agierenden institutionellen Investoren.

## ARCHITEKTONISCHES THINK BIG!

Die städtebauliche Vision der internationalen Architekten von Herzog & de Meuron sieht zehn neue Gebäude rund um das ehemalige Künstlerareal vor. Neben Verkaufs- und Büroflächen wird es auf dem Tacheles-Gelände Lofts, kleine Studios, elegante Apartments für Paare und auch familientaugliche Wohnungen geben. Die Neubauten sind so angeordnet, dass sie öffentlich zugänglich sind und Neugierige fast überall zwischen ihnen herumflänieren können.

100 Jahre alte Gelände – und das im ganz großen Stil! Auf dem gut 25.000 Quadratmeter großen Areal entstehen bis 2023 Wohnungen, Büros, Läden, dazu eröffnet Fotografiska dort seine Berliner Dependence. Das schwedische Fotomuseum belegt gleich mehrere Etagen, auf denen bis zu sechs Ausstellungen parallel gezeigt werden können. Die Größen der Wohnungen werden immerhin von 25 bis 250 Quadratmetern Fläche reichen. Sebastian Klatt vom Entwickler pwr development spricht von einem Spektrum „vom Mikroapartment über Lofts bis zum Gründerzeit-Stil“.

Mehr als 800 Millionen Euro steckt die Investmentgesellschaft Aermont Capital, ein Spin-off der US-Investmentbank Perella Weinberg, in das Projekt. Das Kapital

„Das Areal AM TACHELES ist eine der letzten großen Lücken in Berlins Mitte. Als wir den Auftrag bekamen, die Planung des Areals zu übernehmen, fanden wir einen Ort vor,

Foto: Gerald Matzka





Die städtebauliche Vision der internationalen Architekten von Herzog & de Meuron sieht zehn neue Gebäude rund um das ehemalige Künstlerareal vor. Das historische Tacheles Gebäude wird in die zukünftige Bebauung integriert

unverbindliche Visualisierung



unverbindliche Visualisierung

Von der Friedrichstraße aus wird es einen Durchgang hin zur Oranienburger Straße geben, der von Restaurants und Geschäften gesäumt sein wird

**Ein Highlight:**  
das ORO an der Ecke der Oranienburger Straße



unverbindliche Visualisierung

der zur Hälfte als Parkplatz genutzt und ansonsten der Natur überlassen wurde. Eine leere, große Brache, eingeschrieben in die Mitte des trapezförmigen städtischen Blockes geformt durch Friedrichstraße, Oranienburger Straße, Johannisstraße sowie Tucholskystraße. Nur die drei äußersten Ecken des Blockrandes waren bebaut und belebt. Das ehemalige Tacheles Gebäude blickte als traurige Ruine über das leere Gelände. (...) Das Tacheles Gebäude wird in die zukünftige Bebauung integriert und durch eine geplante kulturelle Nutzung revitalisiert. Die Tiefe der Geschichte des Ortes soll wieder erlebbar und gleichzeitig fortgeschrieben und weiterentwickelt werden“, so Herzog & de Meuron.

Der größte der Plätze im Quartier öffnet sich zur Oranienburger Straße hin und soll von Restaurants und Geschäften gesäumt sein. Im Erdgeschoss ist ein vegetarisches Restaurant vorgesehen, auf dem Dach eine Bar.

## SCHWEIZ TRIFFT BERLIN: RENOMMIERTE ARCHITEKTURBÜROS

Neben den Schweizern Herzog & de Meuron, die den Masterplan für das 25.000 Quadratmeter große Grundstück entwickelt haben sowie vier Gebäude entwickeln, sind die renommierten Berliner Büros Grüntuch Ernst sowie Brandelhuber und Muck Petzelt dabei.

Die Architekt\*innen nutzen die Freiräume, die ihnen der Investor gibt und spielen mal mit einem Mix aus Beton, Flüssigkunststoff, Spiegeln und Holz, mal mit Glas, Aluminium und roséfarbenen Flächen. Ein Eyecatcher wird das ORO sein, ein Siebengeschoss an der Ecke der Oranienburger Straße zum neuen Stadtplatz. Das Gebäude wird die Traufhöhe der umgebenden Gebäude deutlich übertreffen.

Alle Fotos: bloomimages

## EIN QUARTIER FÜR DIE ZUKUNFT

Damit wird das ehemalige Künstlerhaus, die Brache, die auch immer Parkplatz und urbaner Trampelpfad war, zu einem modernen Stadtquartier, das Zeichen setzt und die Ecke zwischen Friedrich- und Oranienburger Straße zu altem Glanz zurückführt.

„Ich träume davon, dass die Quartiere wie hier und am Hackeschen Markt sich aneinanderreihen und man über Kilometer durch die Innenstadt schlendern kann“, so

Ephraim Gothe, Baustadtrat Berlin-Mitte. So setzt das neue AM TACHELES dem atehrwürdigen Areal die Krone auf und führt diesen zentralen Stadtplatz ins 21. Jahrhundert. (ak)

**Nächste Ausgabe: Berlin TXL – The Urban Tech Republic und Schumacher Quartier**

MOBILITÄT IM 21. JAHRHUNDERT

# KATHEDRALEN DER MOBILITÄT: BAHNHÖFE DER ZUKUNFT



Das Berliner Stadtquartier Urbane Mitte am Gleisdreieck ist ein gutes Beispiel dafür, wie Bahnhofsarchitektur Teil eines Gebäudeensembles werden kann

*Schon immer waren Bahnhöfe Knotenpunkte des öffentlichen Lebens, wurden nach diesem Prinzip ausgestaltet und von den Menschen auch so angenommen. So waren Bahnhöfe auch in der Vergangenheit monumentale Gebäude, die ihre zentrale Rolle beim Fortschritt widerspiegeln sollten. Diese Rolle wird heute neu interpretiert und besonders unter den Gesichtspunkten Vernetzung, Nachhaltigkeit und Kundenbedürfnis wiederbelebt.*

## MOBILITÄTSDREHSCHLEIBEN

Bahnhöfe nehmen vor dem Hintergrund des zunehmenden Klimabewusstseins und der erhöhten Nachfrage nach einer vernetzten und nachhaltigen Mobilität eine Schlüsselrolle ein. Die wachsende Weltbevölkerung möchte reibungslos an ihr Ziel kommen und das im besten Fall möglichst umweltfreundlich.

Ob auf weiten Strecken mit modernen Schnellzügen oder für das Fortkommen innerhalb der Städte selbst – Bahnstationen sind hier zentrale Hubs. So verfügt die Central Station in Amsterdam über die beeindruckende Zahl von 17.500 Stellplätzen für Fahrräder. In Berlin baut die BVG ihre Jelbi-Stationen aus, an denen verschiedene Sharing-Angebote an die S- und U-Bahnhöfe angegliedert werden.

„Die Bedeutung von Bahnhöfen geht über das bloße Ankommen und Abfahren hinaus. Sie werden zu Drehscheiben moderner Mobilität. Vernetzt und nachhaltig, das sind die Stichworte, auf die es heute ankommt. Dafür nutzen wir bestehende Potenziale und denken Mobilitäts- und Logistikkonzepte zusammen. Ob Fahrradstation, Urban Gardening, Paket-service oder Coworking, Ziel ist es, kundenfreundliche Angebote für

Reisende und Anwohner zu schaffen, damit diese sich gern vor Ort aufhalten“, erklärt Dr. Meike Niedbal, Leiterin „Smart City“ der DB Station&Service AG.

Vorreiter sind – wie in vielen Fragen der Mobilität – Dänemark, die Niederlande und Japan. Aber auch die Deutsche Bahn hat bereits die Trendwende und ihre immanente Schlüsselrolle dabei erkannt. Mit den Projekten „Smart City“ und „Zukunftsbahnhof“ spüren sie den modernen Mobilitätsbedürfnissen nach. Mit dem Projekt Zukunftsbahnhof werden an 16 ausgewählten Bahnhöfen überall in Deutschland innovative Angebote in den Bereichen Anschlussmobilität, Einkaufsmöglichkeiten, Kurzarbeitsplätze, Arbeitsabläufe und Orientierung im Bahnhof getestet. Ziel ist es, den Aufenthalt am Bahnhof angenehmer und nutzbarer für den Fahrgast zu gestalten. So gibt es etwa im

baden-württembergischen Renningen einen 24-Stunden Supermarkt, der voll digitalisiert ist. Am Südkreuz, wo eines der vordringlichsten Probleme die Orientierung war, wurde eine neuartige und intuitive Wegleitung durch Piktogramme und ein neues Farbkonzept eingeführt.

Dabei setzen die Verantwortlichen auch auf das Feedback der Menschen, von Reisenden, Anwohner\*innen und Pendler\*innen. Denn was für die Stadtentwicklung im großen Maßstab gilt, ist auch bei der Entwicklung der Bahnhöfe nicht außer Acht zu lassen: bürgerliche Partizipation. Dies gibt den Menschen nicht nur ein Mitspracherecht, sondern nutzt auch den Schwarm-Pool kreativer Ideen.

Foto: Visualisierung Urbane Mitte Am Gleisdreieck, Finest-Images



„Vernetzt und nachhaltig, das sind die Stichworte, auf die es heute ankommt“, Dr. Meike Niedbal, Leiterin „Smart City“ der DB Station&Service AG

wie im dänischen Vinge. Neben einer flexiblen Anbindung nach Kopenhagen wird es hier Leben, Arbeiten und Shoppen an einem Ort geben. Reisende erhalten die Möglichkeit, das Gebäude von allen Seiten über parkähnliche Wegen zu betreten. Lange Fensterfronten, Holzverkleidungen, Pflanzen und offene Ebenen werden zusätzlich an Bahnhöfen eingesetzt, um damit zum Verweilen einzuladen.

Der neue Bahnhof in Mons, Belgien, dessen Pläne von dem spanisch-schweizerischen Architekt, Bauingenieur und Künstler Santiago Calatrava Valls vorgelegt wurden, ist nicht nur eine kathedralenartige Stahlkonstruktion, sondern wird über eine Galerie auch zwei Stadtteile verbinden. In den Bahnhof integriert werden sollen ein Busbahnhof, Tiefgaragenplätze, unterirdische Technik-Räume und die Verbindungsbrücke soll in Zukunft als Shopping Mall funktionieren.

Zu einer vernetzten Mobilität gehören auch die Fußgänger\*innen. Darum spielt auch Barrierefreiheit eine wichtige Rolle bei der Gestaltung neuer Bahnhöfe. Beim Nordbahnhof Køge im Großraum Kopenhagen ist der Fußgängerübergang sogar das herausstechendste Element der Bahnhofsarchitektur.

## TOR ZUR STADT

Offen, hell, freundlich und einladend sollen Bahnhöfe heute sein – eine Architektur, die funktional ist und gleichzeitig der Zentralität und Bedeutung der Gebäude gerecht wird. Reisende, Pendler\*innen und Anwohner\*innen sollen sich dort wohlfühlen und alles bekommen, was sie benötigen. Dazu gehört sowohl ein offen gestalteter Bahnhofsvorplatz und Orientierungshilfen für Passant\*innen als auch mehr Gastronomie und Geschäfte. Der Bahnhof soll als Begegnungsstätte mit ansprechender Atmosphäre wahrgenommen werden. Darum werden neugebaute Bahnhöfe auch zunehmend zu Zentren und Drehscheiben der Stadtteile,

Doch gerade bei der Umgestaltung bestehender Bahnhöfe gilt es die architektonische Identität der Wahrzeichen, die sie nun mal sind, zu erhalten. Nach diesem Prinzip ist man auch in Kaohsiung, eine große Hafenstadt im Süden Taiwans, vorgegangen. Dort zog bei der Neugestaltung des Bahnhofes das kleine historische Bahnhofsgebäude als Ganzes um und erhält eine neue Funktion als zentraler Eingang in die neue Station.

## MULTIFUNKTIONAL

Gleichzeitig kommen mit dem demografischen Wandel, der zunehmenden Urbanisierung und dem Klimawandel neue Herausforderungen auf die Architekt\*innen von Bahnhöfen zu. Auf der einen Seite werden darum bei der Architektur direkt Nachhaltigkeitsaspekte mitgedacht. In der Vinge Train Station wurden beispielsweise Frischluftschneisen und eine effektive Regenwassernutzung berücksichtigt oder in der taiwanesischen Stadt Kaohsiung Dächer



Mit einer an Tempel-Laternen erinnernden Deckengestaltung hat man in Kaohsiung (Taiwan) versucht, eine freundliche und offene Atmosphäre zu schaffen

begrünt, um die Luftqualität zu verbessern. In Køge kamen Solarplatten zum Einsatz.

Aber auch der zunehmende Platzmangel in den großen Metropolen hat Einfluss auf die Architektur. So werden Bahnhöfe nicht nur auch zu Logistik-Hubs wie am Tempelhofer Damm, sondern werden auch in Kombination mit Bürogebäuden konstruiert.

Ein eindrucksvolles Beispiel ist das geplante Berliner Stadtquartier Urbane Mitte Am Gleisdreieck. An dieser Schnittstelle zwischen mehreren Bezirken entsteht hier im Herzen der Hauptstadt ein Nutzungsgemisch aus Büro, Gewerbe, Gastronomie, Handel, Handwerk, Hotel, Kunst und Kultur. Im Rahmen der Entwicklung der neuen S-Bahnlinie und der Neugestaltung des S- und U-Bahnhofs Gleisdreieck wird so ein Ort der Vernetzung, des Transfers und der Mobilität realisiert, der die neuen Aspekte und Ansprüche an Bewegung und Transport aufgreift, umsetzt und manifestiert.

Auch am Berliner Hauptbahnhof ist das Multitasking längst fester Bestandteil der Bahnhofskultur. Die Haupthalle etwa ähnelt bereits einem mehrstöckigen Einkaufszentrum. Als Teil des Projektes „Smart City“ der Deutschen Bahn sind im August 2020 außerdem Co-Working-Arbeitsplätze entstanden. So wird das zentral gelegene Gebäude multifunktional genutzt und damit den Ansprüchen einer modernen, mobilen Gesellschaft gerecht.

## FAZIT

Der Bahnhof der Zukunft ist ein Ort für die Menschen und die Visitenkarte der Stadt. Hier kommen die Menschen an und gewinnen einen ersten Eindruck von der besuchten Stadt. Bahnhofsarchitektur hat heute darum viele Aufgaben: verschiedene Verkehrsmittel mit dem Zugverkehr vernetzen, multifunktional sein, eine angenehme Aufenthaltsqualität bieten und zur Nachhaltigkeit moderner Städte beitragen. (aw)

Fotos: DB AG/Öliver Lang; Foyt1219, CC BY-SA 4.0 <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>, via Wikimedia Commons

HD Gruppe

# NEUE WOHNFORMEN FÜR EINE ALTERNDE GESELLSCHAFT



Der demografische Wandel sorgt dafür, dass der Bereich der sogenannten Health-Care-Immobilien immer mehr an Bedeutung gewinnt

*Der demografische Wandel in Deutschland ist in vollem Gang. Während die Anzahl der jungen Menschen sinkt, steigt die Anzahl der älteren Menschen weiter an. Es ist davon auszugehen, dass jede\*r zweite Einwohner\*in in Deutschland älter als 45 Jahre ist, jede\*r fünfte Einwohner\*in ist sogar älter als 66 Jahre. Der Umgang mit Senior\*innen und kranken Menschen wird also immer mehr zu einer der wichtigsten sozialen Fragen unserer Gesellschaft. Von besonderer Bedeutung sind in diesem Zusammenhang auch mögliche und sinnvolle Wohnformen für alte Menschen.*

Fast schon zwingend logisch ist daher, dass der Bereich der sogenannten Health-Care-Immobilien immer mehr an Bedeutung gewinnt. Dabei handelt es sich um Formen des Betreuten Wohnens, die es älteren Menschen ermöglichen, ihr Leben so lange wie möglich selbstständig, aber mit Unterstützung im Bedarfsfall, zu führen. Neben den traditionellen Pflegeeinrichtungen gibt es Betreutes- oder Service-Wohnen, Pflege-WGs, Seniorenresidenzen, Mehrgene-

rationenhäuser und diverse Co-Housing-Konzepte. Der bereits seit Jahren zu beobachtende Trend steigender Investmentumsätze mit Health-Care-Immobilien hat sich auch 2020 bestätigt. Mit vier Milliarden Euro wurde ein neues Rekordergebnis erzielt, das 68 Prozent über dem Vorjahreswert liegt.

## SPEZIALIST FÜR HEALTH-CARE-IMMOBILIEN

Das Berliner Unternehmen HD Gruppe ist auf Health-Care-Immobilien spezialisiert und hat erst kürzlich ein Gesundheitsquartier in Magdeburg Sudenburg im Rahmen eines Forward Deals an einen Fonds verkauft. Zuvor hatte die HD Gruppe in Magdeburg eine Praxisklinik umfangreich revitalisiert.

„Die steigende Nachfrage nach dem betreuten Wohnen resultiert aus der sich langsam ändernden Einstellung der Gesellschaft zum Wohnen im Alter. Vor allem das Modell, betreutes Wohnen in einem gewissen Umfang in Pflegeheime zu integrieren, um bei Bedarf

ein Wechseln in betreuungsintensivere Angebote derselben Einrichtung zu ermöglichen, gewinnt an Bedeutung“, so Herbert Dzial, Geschäftsführer und Gründer der HD Gruppe.

## UNTERNEHMEN DER HAUPTSTADTREGION ENTWICKELN MODELLPROJEKT

Diesen Trend zu ambulanten und teilstationären Versorgungsformen greift das Gesundheitsquartier im Magdeburger Süden auf. Auf einem Areal mit 6.000 Quadratmeter soll ein Neubau mit den Nutzungsformen Service-wohnen, Tagespflege sowie zwei Demenzwohnggruppen realisiert werden. Die Planung sieht auf einer Mietnutzfläche mit 5.500 Quadratmetern die Entstehung von 92 Wohneinheiten, davon 68 für Betreutes Wohnen und 24 Demenzwohnapartments vor.

Ankermieter sind der Berliner Pflegedienstleister RENAFAN GmbH für das Betreute Wohnen sowie die Tagespflege und die Potsdamer Komfort GmbH für die Demenzapartments.

„Das Gesundheitsquartier hat viel Potenzial und wird einen wichtigen Beitrag für die Unterbringung und Pflege vor allem älterer Menschen in der Region leisten“, so Herbert Dzial. „Grundsätzlich ist diese Asset-Klasse ein wichtiger Teil unseres Portfolios und wird ergänzt durch Einzelhandels- und Micro-Living-Konzepte und Immobilien.“

## EINE DER WICHTIGSTEN SOZIALEN FRAGEN UNSERER ZEIT

Eine Frage, die uns alle betrifft: Wie wollen wir mit alten Menschen umgehen, wie sollen sie wohnen und wie wollen wir selbst einmal wohnen? Einsamkeit im Alter ist ein großes Problem, Integrieren statt Ausgrenzen ist der Schlüssel für ein soziales und menschenwürdiges Leben für Senioren. Genau das greifen moderne Wohnformen für ältere und kranke Menschen auf und leisten damit einen entscheidenden Beitrag für unser aller Miteinander und damit den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft. (jfk)

Foto: Andrea Piacquadio/Prevets

# LICHTENBERG – „EIN AREAL, VIELE MÖGLICHKEITEN...“

...so lautet das Motto des Berliner Investors und Entwicklers ZEITGEIST für ein riesiges Areal mitten in Lichtenberg, das durch das Unternehmen vor fünf Jahren erworben wurde. Und viele Möglichkeiten gibt es in der Tat für die 45 Fußballfelder große Fläche zwischen der Gensler- und der Ferdinand-Schultze-Straße. Denn das Areal ist zwar die geographische Mitte Alt-Hohenschönhausens, von einem lebendigen Zentrum kann allerdings aktuell keine Rede sein. Das Gelände schläft aktuell einen Dornröschenschlaf, in den vergangenen Jahrzehnten haben sich überwiegend Autohändler und Werkstätten in Garagen- und Barackenstrukturen angesiedelt, einige Flächen werden als Freiluftlager genutzt.

Kurz: Die riesige Fläche ist in Teilen verwahrlost, die Infrastruktur marode, die Nutzung gering. Es muss etwas passieren, so die einhellige Meinung der Anwohner und Mieter: „Als Mieter leider wir sehr unter der mangelhaften Infrastruktur. Hier muss dringend etwas passieren! Wir begrüßen die Pläne von ZEITGEIST und die Tatsache, dass man uns Mieter frühzeitig anspricht

und sich unsere Anliegen interessiert anhört“, sagt Moritz Scheid, Geschäftsführer der Unikat-Fahrzeug-Manufaktur.

## VISION SIEHT EIN VIELSEITIGES UND MODERNES QUARTIER VOR

ZEITGEIST hat viele Ideen, baut aber vor allem auch auf den Input der heutigen Mieter, Anwohner und Politik. Die Vision des Entwicklers sieht ein gemischtes urbanes Quartier vor, das zu der Umgebung passt, die Wünsche der Menschen aufgreift und die Nachbarschaft sowie den Bezirk bereichert. Entscheidende Grundlage ist dabei ein modernes Gewerbekonzept für das Areal. ZEITGEIST geht von bis zu 2.700 Arbeitsplätzen aus, die hier entstehen könnten. Zum Vergleich: Aktuell sind es 420!

Ein unabhängiges Wegenetz und innovative Mobilitätslösungen (Stichwort: Mobility Hubs) sollen die Abhängigkeit von Autos im Quartier reduzieren und den gewonnenen Platz für Grün- und Freiflächen schaffen.



Die Vision von ZEITGEIST sieht auf dem brachliegenden Areal in Lichtenberg ein modernes, gemeinschaftliches und vielfältiges Stadtquartier vor

„Auf dem Areal gibt es jede Menge Platz und das bedeutet viele Möglichkeiten und Chancen“, so Sebastian Junghänel, Mitgründer und Geschäftsführer von ZEITGEIST. „Wir sehen hier ein modernes, vielfältiges und urbanes Stadtquartier, das auf eine sinnvolle Art und Weise genau das kombiniert, was der Bezirk und die Stadt – und damit die Menschen – benötigen.“

## BERLINER MISCHUNG FÜR BRACHLIEGENDE FLÄCHE

27 Hektar Möglichkeiten: Neben dem geplanten Gewerbe und Handwerk wäre auch durchaus noch Platz für Wohnungen als belebende Beimischung für das Stadtquartier.

Damit könnte die berühmte Berliner Mischung auf der brachliegenden Fläche neu

interpretiert werden: Ein Nebeneinander von Wohnen und Arbeit, kurze Wege, eine moderne und vor allem soziale Infrastruktur.

„Es ist für uns von großer Bedeutung, alle relevanten Akteure bei der Planung frühzeitig mit an Bord zu haben und partnerschaftlich zu agieren“, so Bernd Neuendorf, Senior Developer bei ZEITGEIST. „Zum einen möchten wir unbedingt vermeiden, an den Menschen vorbeizuplanen, zum anderen begrüßen wir die Ideen und den Input, den wir auf diesem Weg erhalten. All das werden wir bei unseren Planungen berücksichtigen.“

So werden Möglichkeiten zur Realität und eine Brache zu einem urbanen Stadtquartier, das seiner Größe und zentralen Lage gerecht werden kann und zeigt, wie ein Mit- und Nebeneinander aussehen und funktionieren kann. (ak)



Villa Sagittaire in südfranzösischer Abendstimmung

Sehnsuchtsort Saint-Tropez

# WEITLÄUFIGE HIDEAWAYS FÜR SONNENHUNGRIGE

Die Unternehmerin Anja Gröner hat mit ihrem Unternehmen Maison d'Azur in den vergangenen Jahren ein beeindruckendes Portfolio von ausgesuchten Ferienimmobilien in Saint-Tropez und Umgebung zusammengetragen. Moderne Apartments und exquisite Villen, die in den gegenwärtigen schwierigen Reisezeiten einen unschlagbaren Vorteil bieten: maximaler Rückzug bei gleichzeitiger Möglichkeit, dem heimischen Einerlei zu entfliehen. Einige dieser liebevoll kuratierten Ferienobjekte auf höchstem Niveau möchten wir Ihnen an dieser Stelle näher vorstellen:

## VILLA AIR ET MER

In der 120 Quadratmeter großen Villa mit privatem Garten und beheiztem Pool lassen sich Erholung und Vergnügen wunderbar kombinieren. Aufgrund seiner großartigen Lage, in den Hügeln oberhalb von Saint-Tropez und nicht weit vom berühmten Strand Pampelonne, verfügt dieses wunderschöne Anwesen über einen 270-Grad Blick auf die Bucht von Saint-Tropez, das Meer auf der einen, den Strand von Pampelonne auf der anderen Seite. Das zweigeschossige Haus mit charmantem Wohnzimmer und

Fotos: maison d'azur



Modernes zeitgemäßes Interior frisch renoviert in der Villa Sagittaire



Kamin, offener Terrasse mit herrlichem Blick auf das Meer und das Château Messardière, fünf Schlafzimmern, Essbereich, einer offenen Küche und drei Bädern, bietet Platz für bis zu zehn Personen.

## SAGITTAIRE

Die Villa Sagittaire in Gassin umfasst 230 Quadratmeter Wohnfläche, erbaut an 1.320 Quadratmeter Land und ist ganz frisch renoviert. Sie bietet Platz für 12 Erwachsene. Die großen Erkerfenster rund um das Haus erstrahlen im südfranzösischen Licht und bestärken die Bewohner\*innen im Gefühl, mitten in der Natur zu sein. Die gesamte Inneneinrichtung wurde mit viel Geschmack und Liebe zum Detail neugestaltet, um Komfort und Geselligkeit

zu verbinden. Das Haus ist auf zwei Ebenen aufgeteilt. Auf der unteren Ebene gibt es ein helles Wohnzimmer durch das man auf zwei große Terrassen auf jeder Seite gelangt. Die Terrasse mit Garten und Pool bietet einen herrlichen Meerblick. Die Villa steht in einer geschlossenen und gesicherten Residenz „Le Domaine de Sinopolis“ weniger als drei Kilometer vom Meer und nur wenige Fahrminuten ins Zentrum von Saint-Tropez. (awi)



Villa Air et Mer in den Hügeln von Saint-Tropez

Auf der mehrsprachigen Website werden die Apartments, Villen und Serviceleistungen detailliert vorgestellt:

[www.maisondazur.de](http://www.maisondazur.de)

Französische Lebensart mit deutscher Qualitätsgarantie!



Das Museumsdorf Baruther Glashütte vereint als denkmalgeschütztes Bauensemble das Kunsthandwerk mit industriehandwerklichen Traditionen

## Brandenburgs Künstlerdörfer

# IDYLLISCHE KREATIVSCHMIEDEN



*Brandenburg und Kunst? Auf jeden Fall. In dem Bundesland verteilen sich Kunst und Kultur in der Fläche. Man findet sie vielfach in den verschiedenen Dörfern mit zahlreichen Konzerten, Theatervorstellungen,*

*Ausstellungen und Ateliers. Viele Besucher\*innen kommen hier her, um abzuschalten und sich inspirieren zu lassen.*

## MUSEUMSDORF BARUTHER GLASHÜTTE

Das Museumsdorf Baruther Glashütte wurde als denkmalgeschützte Werksiedlung im Süden von Brandenburg im 18. Jahrhundert gegründet. In der Gemeinde haben sich eine Reihe von Handwerksbetrieben, Läden, Gastronomie und ein Museum angesiedelt, in dem die Verarbeitung von Glas über die Jahrhunderte dargestellt wird. Auch wird getöpft, Leinen und Filz



Ein wichtiger Bau im Dorf Ihlow ist die kleine mittelalterliche und denkmalgerechte restaurierte Dorfkirche

verarbeitet, Seife gefertigt und verschiedene Produkte aus Kräutern angeboten. Mit Veranstaltungen wie Hüttenabenden in der Glasmanufaktur, Galerie-Gesprächen und Ausstellungsführungen zeigt sich die Ortschaft in seiner Vielfältigkeit.

Die Besonderheit der Werksiedlung beeinflusst auch die Kunst vor Ort, hält Dr. Georg Goes, Sprecher des Museumsvereins Glashütte e.V., fest: „Der historische Ort, der als Manufakturgründung 1716 entstanden ist, beeinflusst das künstlerische Schaffen physisch und inhaltlich. Der Geist des Ortes, an dem sich die Zeit vergessen lässt, dessen Abgelegenheit gleichzeitig Weltoffenheit zeigt, ist für die Künstler\*innen präsent. Mit ihrem Kunsthandwerk knüpfen sie an überlieferte industriehandwerkliche Traditionen Glashüttes an.“ Und fügt hinzu: „Das Museumsdorf Baruther Glashütte ist eine „Kreativschmiede“, sowohl für die Ansässigen als auch für die Gäste. Die Kreativen lassen sich über die Schulter schauen und laden die Besucher\*innen zum Mitmachen ein. Und wie schätzt er

die Bedeutung des Museumdorfes Glashütte gegenüber dem Kulturmagneten Berlin ein? „Für die Kunstszene in Brandenburg wünsche ich mir ein wenig mehr Selbstbewusstsein gegenüber den großstädtischen Angeboten und eine verbesserte finanzielle Unterstützung durch die öffentliche Hand“, so Goes.

## OFFENE HÖFE VON IHLOW

Ein Teil der Brandenburger Kunstszene ist auch der Biohof Ihlow mit seinen offenen Höfen. Das Künstlerdorf liegt im Naturpark Märkische Schweiz. Auf drei Höfen leben dort 170 Einwohner\*innen, die ihre Kunst und Kultur im Antiquariat in der Scheune, im Zachariashof mit Galerie und Gartenkunst sowie in der Kunsthalle Hagedorn mit Konzeptarbeiten präsentieren.

Marion Rothschild, Eigentümerin des Biohofs Ihlow, erklärt, dass die offenen Höfe per Zufall entstanden seien: „Weil es ‚noch‘ schön war, also noch nicht verbaut mit



Mit wechselnden Ausstellungen im Künstlerdorf Bahnitz soll auch die Sichtbarkeit von zeitgenössischer Kunst im ländlichen Raum gestärkt werden

allem, was die Heimwerkermärkte an billigen Materialien bieten, kamen vor ca. 25 bis 15 Jahren einige Leute unabhängig voneinander hierher, die genau das schön fanden und erhalten wollten.“ Und betont: „Wir haben uns nicht Künstlerdorf genannt. Das ergab sich irgendwie von allein.“ Die Kreativität ist ein Teil der Ortschaft, denn: „Kunst hat hier für mich vor allem mit Achtung vor dem Bauhandwerk und alten Bautechniken zu tun. Sich Mühe geben mit Details. Etwas Schönes erkennen und pflegen. Natur erhalten. Der Übergang zur Kunst ist fließend“ hält Marion Rothschild fest und kritisiert zudem: „Nachholbedarf sehe ich vor allem in der ästhetisch-künstlerischen Bildung der Kinder in ländlichen Gebieten.“ Und fügt hinzu: „Die Jugendlichen versauern auf dem Land und haben kaum Kontakt zu Kunst. Sie kommen nicht weg aus ihren Dörfern. Berlin mit Hochkultur auf allen Gebieten ist eine Stunde, aber gefühlt Welten entfernt, kaum erreichbar.“

## KÜNSTLERDORF BAHNITZ

Auch das Künstlerdorf Bahnitz im Havelland ist Teil der Kunstszene in Brandenburg. Mit ausgebauten Ateliers wie das von Bildhauer\*innen Christa Biederbick und Karl-Heinz Biederbick und der Kunsthalle Bahnitz vom

Künstler und Kurator Bodo Rau finden jährlich wechselnde Ausstellungen mit zeitgenössischer Kunst statt. Die Entwicklung von Bahnitz beschreibt Rau: „Mitte der 1990er Jahre wurde das Dorf für einige Künstler\*innen und andere Zugezogene zu einem Rückzugsort. Mehrere Höfe wurden durch Einheimische und Zugezogene renoviert.“ Die Kunstschaaffenden vor Ort gehen unbeachtet ihrer Arbeit nach.

Die Besonderheit von Bahnitz stellt er heraus: „Das Dorfbild und -leben ist nach wie vor von den Einheimischen geprägt. Und genau darin sehen wir eine große Chance, aber auch eine Herausforderung: Es gilt, das Potenzial der zeitgenössischen Kunst (und Kultur), welches von Externen ins Dorf gebracht wird, für das Dorf und die Region auszubauen, dies dem Dorf aber nicht überzustülpen, sondern dabei mit den Bewohner\*innen (zusammen) zu arbeiten. Deshalb wollen wir gemeinsam mit dem Dorf Kunst machen und umgekehrt das Potenzial der Kunst für die Entwicklung des Dorfes und der Region nutzen.“

Drei verschiedene Dörfer mit vielseitiger Geschichte und Kunstschaaffenden. Sie sind nur ein kleiner Ausschnitt einer noch größeren Kunst- und Kulturszene in Brandenburg. Die Kunst ist im Nachbarland allgegenwärtig. (kk)

Foto: Bodo Rau

## Die Landesverwaltung Brandenburg ordnet sich neu



Die Brandenburger Ministerien brauchen mehr Platz und werden darum in der Landeshauptstadt neu angeordnet. Auslöser ist unter anderem die Ansiedelung des Präsidiums der Bundespolizei in Potsdam. Zusätzlich übernimmt die Bundesbehörde den gesamten Standort an der Heinrich-Mann-Allee 103. Die dortigen Landesbehörden müssen weichen und damit 200 Mitarbeiter\*innen umziehen. Einen neuen Standort innerhalb von Potsdam erhalten das Bildungsministerium, der Brandenburgischer Landesbetrieb für Liegenschaften und Bauen (BLB), die Landesvermessung und Geobasisinformation sowie das Kompetenzzentrum für Sicherheit und Gesundheit. Aus der Landeshauptstadt heraus zieht die Zentrale des Landesbetriebs Forst. Sie ist künftig in Eberswalde angesiedelt.

## Co-Working in Brandenburg

Weite Landschaften und viel Natur, das zeichnet Brandenburg aus. Dennoch ist die Flucht in die Städte ein großes Problem vieler Dörfer. Dem entgegenzuwirken, haben die Geschwister Ulrike Lierse und Florian Kunz in der Ortschaft Großwudicke mit 500 Einwohnern in einem Flachbau den Co-Working Space „Waldstatt“ etabliert. Dort können sich alle Interessierten in der Variante eines monatlichen Festpreises oder einer Zehnerkarte einen Platz buchen – umgeben von der Natur und Bildern von regionalen Künstler\*innen. Nicht nur Arbeitnehmer\*innen, Selbständige und digitale Nomad\*innen buchen hier einen Platz, auch die Einwohner\*innen nutzen den Raum für Vorstandssitzungen des Sportvereins oder der Feuerwehr. Ein Ort für und mit Menschen.

## It-Tasche aus Brandenburg an der Havel

„Herina Bags“ erfreut sich großer Beliebtheit auf Instagram mit über 3.000 Abonnetten\*innen. Die Taschenmanufaktur aus Brandenburg an der Havel wurde 2016 gegründet und produziert Rucksäcke und Turnbeutel im eigenen Atelier, in Teilen auch mit Hilfe von Behindertenwerkstätten. Sie bezieht das Leder aus einer kleinen Gerberei in Italien. Nachhaltigkeit, Transparenz und faire Produktion sind den Gründern Antchen Dammeyer und Lukas Plantz wichtig. Die Manufaktur heißt wie ihre Gründerin Antchen Herina. So einzigartig der Name, so sind die Taschen in aufwendiger Handarbeit gefertigt, sodass jede Tasche ein Unikat ist.

Foto und Komposition: LHP/Robert Schnabel



Aufgrund der Corona-Lage finden die Präsenztermine unter strengen Vorsichtsmaßnahmen und in begrenzter Teilnehmerzahl statt. Zudem kann es durch die Beschränkungen weiterhin sein, dass einige Veranstaltungen abgesagt, verschoben oder in den virtuellen Raum verlegt werden. Über [BERLINboxx.de](http://BERLINboxx.de) halten wir Sie stets auf dem aktuellen Stand.

### DONNERSTAG, 01.07.2021

#### **08:30 DIGITAL LEADER CONNECT Konferenz**

Die Digitalisierung ist nicht nur längst in den Unternehmen angekommen, sondern sie prägt dort inzwischen alle essenziellen Geschäftsbereiche. Der DIGITAL LEADER AWARD ist die führende Auszeichnung für Digital Leadership in Deutschland. Auf der DIGITAL LEADER CONNECT Konferenz können Sie die Macher\*innen des digitalen Wandels kennenlernen und sich mit ihnen vernetzen.

Online-Konferenz

V: IDG Business Media GmbH

Web: [www.digital-leader-award.de/virtual-conference](http://www.digital-leader-award.de/virtual-conference)

#### **08:30 Künstliche Intelligenz für Frühaufstehende**

Anwendungen der Künstlichen Intelligenz sind bereits Teil unseres Alltags und bieten zahlreiche Vorteile und Chancen für kleine und mittlere Unternehmen. Bei „KI für Frühaufstehende“ bekommen Sie in einem kurzen und prägnanten Format einen praxisnahen Einstieg zu unterschiedlichen KI-Schwerpunkten. Für die Teilnahme an der Veranstaltungsreihe sind keine Vorkenntnisse notwendig. Gemeinsam steigen die Teilnehmer\*innen in die Welt der Künstlichen Intelligenz ein und behandeln Themen, die den Einsatz von KI-Anwendungen in Ihrem Unternehmen erleichtern. Nutzen Sie die Gelegenheit und diskutieren Sie live mit Expert\*innen, erhalten Sie Antworten auf

Ihre individuellen Fragen und treten Sie in Kontakt mit anderen KI-Interessierten.

Online-Seminar

V: Mittelstand 4.0

Kompetenzzentrum eStandards

Web: [www.mittelstand-digital.de](http://www.mittelstand-digital.de)

#### **09:30 Der überzeugende Auftritt – Mehr Präsenz für Makler und Verwalter**

Die Marke „Persönlichkeit“ spielt bei Auftritten aller Art eine entscheidende Rolle. Die Arbeit an dem eigenen Auftritt beginnt gerade für Makler\*innen bereits im Alltag, beruflich wie privat. Ob beim Erstkontakt mit einem potenziellen Kunden, bei der Provisionsverhandlung mit dem Eigentümer\*innen oder bei der Moderation von Eigentümerversammlungen: Die Wirkung Ihrer Botschaft hängt nicht nur von ihrem Inhalt ab, sondern maßgeblich von Ihrer Präsenz. Diese individuelle Ausstrahlung wird von vielerlei Faktoren bestimmt, die sich tatsächlich trainieren lassen. Anhand praktischer Übungen, die mit der Kamera aufgezeichnet und analysiert werden, erhalten Sie das Handwerkszeug für Ihren persönlichen, souveränen und authentischen Auftritt. Sie lernen, Ihre Präsenz zu stärken und gezielt einzusetzen.

Ort: IVD Bildungsinstitut Berlin-Brandenburg GmbH, Knesebeckstraße 59-61, 10719 Berlin

V: IVD Bildungsinstitut Berlin-Brandenburg GmbH

Web: [www.ivd-bildungsinstitut.de](http://www.ivd-bildungsinstitut.de)

#### **14:00 Wir finanzieren Ihre Existenzgründung**

Die Finanzierung ist eines der wichtigsten Themen, wenn es um Ihre Existenzgründung geht. Die IBB bietet Gründenden regelmäßig eine virtuelle Informationsveranstaltung zu den IBB Finanzierungsangeboten. Verschaffen Sie sich einen Überblick über relevante Programme und deren Fördervoraussetzungen. Der Fokus der Veranstaltung liegt auf den Programmen Berlin Start und Mikrokredit aus dem KMU-Fonds. Ziel der Informationsveranstaltung ist es zum einen, Ihnen einen Überblick über die Finanzierungsmöglichkeiten zu geben und zum anderen, über Erfahrungen bei der Nutzung der Förderprogramme zu berichten und Hilfestellung bei der Antragstellung zu geben. Im Anschluss an den Vortrag haben Sie die Gelegenheit, Fragen an die Referierenden zu stellen.

Online-Event

V: Investitionsbank Berlin (IBB)

Web: [www.ibb.de](http://www.ibb.de)

#### **17:00 RE:START21: Zukunft. Soziale. Marktwirtschaft**

Im Rahmen der digitalen Veranstaltungsreihe „RE:START21: Zukunft. Soziale. Marktwirtschaft“ wird ein Blick auf die grundlegenden Prinzipien, die unsere Wirtschaftsordnung über die letzten 70 Jahre so erfolgreich gemacht haben, geworfen. Anhand einzelner Themenfelder diskutieren Expert\*innen darüber, wie die soziale Marktwirtschaft zukunftsfähig gestaltet werden kann.

Online-Seminar

V: Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit

Web: [www.freiheit.org](http://www.freiheit.org)

#### **18:00 Wege aus der Wohnungsnot: Eine moderne und nachhaltige Wohnungsbaupolitik für Berlin**

Die Anziehungskraft Berlins bleibt ungebrochen: Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen prognostiziert bis 2030 ein Bevölkerungswachstum von rund 177.000 Personen im Vergleich zu 2018 – das sind etwa 4,7 Prozent. Dabei wächst die darin enthaltene Zahl der jungen Erwachsenen zwischen 18 und 25 Jahren, die von der Zuwanderung in besonderem Maß beeinflusst ist, um etwa 3 Prozent (+7.000) auf rund 273.000 Personen. Der Bedarf an innerstädtischem Wohnraum

wird also noch einmal steigen. Schon seit Jahren ziehen mehr Menschen in die Stadt, als Wohnungen entstehen. Die Senatsverwaltung gibt an, dass schon jetzt mehr als 170.000 Wohnungen fehlen. Was für Konzepte haben Regierung und Opposition, um in dieser brisanten Lage politisch gegenzusteuern? Und wie ist die Perspektive von Wohnungsunternehmen und Mietern auf diese Vorschläge? Erfahren Sie von den Gästen aus dem Abgeordnetenhaus, der Immobilienbranche und der Mietervertretung, wie es weitergehen soll mit der Wohnungspolitik in Berlin.

V: Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit

Web: [www.freiheit.org](http://www.freiheit.org)

#### **19:00 Gründerszene CFO Dinner**

Das Gründerszene CFO Dinner bringt führende Köpfe der Finanzszenen in gehobener Atmosphäre zusammen, um sich über branchenbezogene Herausforderungen und Trends auszutauschen.

Ort: The Reed, Karl-Liebknecht-Str. 13, 10178 Berlin

V: Vertical Media GmbH

Web: [www.hs.gruenderszene.de/de/dinner/cfo-dinner-berlin](http://www.hs.gruenderszene.de/de/dinner/cfo-dinner-berlin)

Immer aktuell auf  
[www.berlinboxx.de](http://www.berlinboxx.de)



### MONTAG, 05.07.2021

#### **08:30 XaaS Evolution 2021**

**Bis zum 06.07.2021**

Die XaaS Evolution ist das bedeutendste User Driven Use & Business Case Event in D/A/CH, auf dem sich IT-Entscheider\*innen aus Mittelstands- und Großunternehmen aus allen wesentlichen Industriebranchen in einer einzigartigen Mischung aus Fallstudien und Diskussionsformaten über die praktische Umsetzung von Cloud Services, Strategien, Integrationsansätze und technologische Lösungen austauschen.

Ort: Maritim proArte Hotel Berlin, Friedrichstraße 150, 10117 Berlin

V: we.CONECT Global Leaders GmbH

Web: [www.xaas-evolution.de](http://www.xaas-evolution.de)

**DIENSTAG, 06.07.2021****09:00 Silicon Allee Online Meet Up**

Das monatliche Treffen bietet der Berliner Tech-Community und den Besuchern der Stadt Top-Networking.

Online-Event

V: Silicon Allee

Web: [www.siliconallee.de](http://www.siliconallee.de)



Immer aktuell auf  
[www.berlinboxx.de](http://www.berlinboxx.de)

**10:00 Think digital:  
Digitalisierung der Verwaltung  
und Auswirkungen auf die Führung**
**Bis zum 07.07.2021**

Digitalisierung bedeutet auch einen mentalen Wandel! Ziel dieses Webinars ist es, die Auswirkungen von Digitalisierung auf Führung in der Verwaltung zu erkunden. Nach den Erfahrungen mit Corona bietet das Webinar die Chance, das Erlebte im Kontext der Digitalisierung zu sehen. Dabei werden folgende Themen in den Fokus gerückt: Was zeichnet die digitale Arbeitswelt aus? Was bedeutet das für unser Verständnis von Führung und geführt werden? Welche Kompetenzen benötigen Führungskräfte in der digitalen Welt? Wie kann die Führung auf Distanz nachhaltig gelingen? Neue Mitarbeiter sind mit Facebook, Instagram und Co. groß geworden. Wie können die Medien-Kompetenzen dieser Generation in die Verwaltungspraxis integriert werden?

Online-Seminar

V: Behörden Spiegel

Web: [www.fuehrungskraefte-forum.de](http://www.fuehrungskraefte-forum.de)

**MITTWOCH, 07.07.2021****16:30 Konzepttransfer von offline zu online**

Ein Workshop für Menschen, die bereits Videokonferenz-Tools bedienen können und erste Ideen oder Umsetzungserfahrung haben. Ihre Veranstaltung hat in der Vergangenheit bereits in Präsenz stattgefunden oder das Konzept für die Präsenz-Veranstaltung liegt

schon in der Schublade? Dieser Workshop behandelt die Grundlagen der Übertragung von offline zu online.

Online-Workshop

V: Heinrich-Böll-Stiftung e. V.

Web: [calendar.boell.de/de/event/konzept-transfer-von-offline-zu-online](http://calendar.boell.de/de/event/konzept-transfer-von-offline-zu-online)

**DONNERSTAG, 08.07.2021****09:00 Gründerszene HR Day**

Beim Gründerszene HR Day haben Gründende, Personalverantwortliche und Interessierte die Möglichkeit, von erfahrenen Profis aus dem HR-Bereich zu lernen, um ihr eigenes Business mit wertvollen Learnings voranzutreiben. In vier 90-minütigen Workshops liegt der Fokus auf den aktuellsten und wichtigsten Themen des Personalbereichs. Hier liefern führende Expert\*innen der Branche Know-how und Best Practices aus ihrem Arbeitsalltag. Für den direkten Austausch und handfeste Learnings werden die Teilnehmenden in vier kleine Workshop-Gruppen aufgeteilt. Jede Gruppe durchläuft dabei alle vier Workshops mit denselben Inhalten und profitiert von praxisnahen Einblicken. Mit den führenden Köpfen des Personalwesens in den Dialog gehen und von den unterschiedlichen Erfahrungen lernen? Auch dafür bietet der Gründerszene HR Day die ideale Plattform. Ob zwischen den Workshops bei Frühstück, Lunch und Brainfood oder auch im Anschluss an die Sessions: Für ausreichend Networking-Gelegenheiten ist gesorgt.

Ort: Barmer,

Axel-Springer-Straße 44, 10969 Berlin

V: Vertical Media GmbH

Web: [www.hs.gruenderszene.de/de/days/hr-day-berlin](http://www.hs.gruenderszene.de/de/days/hr-day-berlin)

**12:30 MEET – GREET – EAT**

Netzwerken und Begegnen steht nach der langen Corona-Pause bei vielen weit oben auf der Wunschliste. Mit diesem neuen Format „Meet and Greet and Eat“ schafft der VBKI ein zusätzliches Angebot für seine Mitglieder. Treffen Sie sich unkompliziert und genießen beim Lunch den Austausch.

Ort: VBKI, Fasanenstraße 85, 10623 Berlin

V: Verein Berliner Kaufleute und Industrieller e.V.

Web: [www.vbki.de/termine/veranstaltungen/gesellschaft/meet-greet-eat](http://www.vbki.de/termine/veranstaltungen/gesellschaft/meet-greet-eat)

**13:00 German Sustainability Science Summit 2021****Bis zum 09.07.2021**

Der Gipfel bietet eine Plattform für den Austausch über die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse auf dem Gebiet der Nachhaltigkeitsforschung. Es wird eine Reihe von Themen abdecken, von Normativität, Erkenntnistheorie und Erreichbarkeit einer nachhaltigen Entwicklung über Extremereignisse, Belastbarkeit, sozialen Zusammenhalt und Wohlbefinden bis hin zu Klimawandel, Biodiversität, Ernährung und Gesundheit. Neben wissenschaftlichen Sitzungen mit Präsentationen und Diskussionen bieten eine Podiumsdiskussion, eine interaktive Postersitzung und andere interaktive Formate Raum für Austausch, Diskussion und Vernetzung innerhalb der internationalen Wissenschaftsgemeinschaft, die sich mit Nachhaltigkeitsthemen befasst.

Online-Summit

V: Deutsche Komitee für Nachhaltigkeitsforschung für Future Earth (DKN)

Web: [www.dkn-future-earth.org/events/087592/index.php.de](http://www.dkn-future-earth.org/events/087592/index.php.de)

**14:00 Werkstattreihe Mittelstand: Plattformökonomie**

Die Werkstattreihe Mittelstand: Plattformökonomie ist eine Veranstaltungsreihe mit dem Fokus auf digitalen Plattformen und Geschäftsmodellen für den Mittelstand. Sie besteht aus drei aufeinanderfolgenden, interaktiven Workshops: der ImpulsWerkstatt, der KreativWerkstatt und der NetzWerkstatt. Das Ziel der Werkstattreihe ist es, die Chancen und Potenziale der Plattformökonomie für KMU vorzustellen. Lernen Sie die unterschiedlichen Aspekte der Plattformökonomie kennen: Welche Relevanz und Erfolgsfaktoren haben plattformbasierte Geschäftsmodelle für den Mittelstand? Welche Umsetzungsbeispiele und -vorgehen gibt es? Der Fokus des dritten Workshops der Werkstattreihe Mittelstand: Plattformökonomie, der NetzwerkWerkstatt, liegt auf dem gemeinsamen Erfahrungsaustausch zu plattformbasierten Geschäftsmodellen. Teilnehmende erhalten die Möglichkeit, in kurzen Elevator Pitches ihre individuellen Erfahrungen zu teilen und sich mit anderen Teilnehmenden auszutauschen.

Online-Workshop

V: Mittelstand 4.0 Kompetenzzentrum eStandards

Web: [www.mittelstand-digital.de](http://www.mittelstand-digital.de)

**17:00 Trends im eCommerce – Was kommt morgen?**

1994 war das Geburtsjahr des Onlineshops. Seit nunmehr 25 Jahren können Kund\*innen – neben den stationären Angeboten – virtuell schnuppern und einkaufen. Dabei hat sich nicht nur das digitale Einkaufserlebnis verändert und erweitert, sondern auch die Produktauswahl. Einzelhändler\*innen, die sich bisher auf den stationären Verkauf fokussiert haben und ihrem Geschäftsmodell nun eine digitale Note verpassen möchten, können sich in diesem Online-Vortrag auf den aktuellen Stand im Bereich „eCommerce“ bringen.

Online-Vortrag

V: Mittelstand 4.0 Kompetenzzentrum Lingen

Web: [www.mittelstand-digital.de](http://www.mittelstand-digital.de)

**FREITAG, 09.07.2021****10:00 Neues von der Forschungszulage**

Bis zu 1 Million Euro pro Jahr können sich deutsche Unternehmen für Forschungs- und Entwicklungsprojekte sichern. Wie funktioniert die Antragsstellung konkret? Welche Schritte gilt es zu beachten? Welche Rolle spielt die Bescheinigungsstelle bei der Beantragung? Antworten auf diese und weitere Fragen gibt Robert Schwertner, Förderungsberater von INNOMAGIC im Web-Impuls des BVMW.

Online-Event

V: BVMW

– Bundesverband mittelständische Wirtschaft, Unternehmensverband Deutschlands e.V.

Web: [www.bvmw.de/event/13687/neues-von-der-forschungszulage](http://www.bvmw.de/event/13687/neues-von-der-forschungszulage)

**13:00 Digitalisierung trifft Wirtschaft – Brauchen wir eine Weiterbildung 4.0?**

Die Veränderung der Berufswelt macht es erforderlich auch die veränderten Anforderungen und Möglichkeiten der Weiterbildung der Mitarbeiter neu zu denken! Im Rahmen des zweiten Stammtisches wird schwerpunktmäßig die Region Brandenburg im Kontext der Anforderungen der Unternehmen an Weiterbildungsthemen beleuchtet. Die Teilnehmenden diskutieren über die Motivationen für die Inanspruchnahme einer Weiterbildung, die Veränderung der Weiterbildungen durch neue digitale Formate, die zukünftigen Anforderungen an die Ausbilder und die Zusammenarbeit

zwischen Weiterbildungsdienstleistern und Unternehmen.

Online-Seminar

V: GFBM Akademie

Web: [www.gfbm-akademie.de](http://www.gfbm-akademie.de)

### MONTAG, 12.07.2021

#### **10:00 16. Jahresforum Shared Services & Outsourcing Woche**

**Bis zum 15.07.2021**

Die deutschsprachige Shared Service Community trifft sich auch 2021 wieder, um Trends zu diskutieren und die Zukunft der Industrie zu gestalten. Die Teilnehmer\*innen lernen von den Besten der Branche und internationalen Vorreitern.

Online-Event

V: IQPC GmbH

Web: [www.ssonetwork.com/events-shared-services-outsourcing-woche-2021](http://www.ssonetwork.com/events-shared-services-outsourcing-woche-2021)

#### **14:00 So gelingt Innovation in Unternehmen**

Innovation klingt einfach – ist in der Praxis aber schwer. Oft treffen traditionelle Strukturen auf den Willen zur Veränderung und analoge Denkweisen auf das Ziel digitaler Innovationen. Die Teilnehmer\*innen erhalten konkrete Tipps zum Aufbau eines Innovationsmanagements.

Online-Event

V: BVMW

– Bundesverband mittelständische Wirtschaft, Unternehmensverband Deutschlands e.V.

Web: [www.bvmw.de/event/13637/so-gelinkt-innovation-in-unternehmen](http://www.bvmw.de/event/13637/so-gelinkt-innovation-in-unternehmen)

### MITTWOCH, 14.07.2021

#### **09:30 Zukunftswerkstatt: Berliner Ideen für eine nachhaltige Wirtschaft**

Dass ewiges Wachstum nicht möglich ist, gelangte spätestens mit den Protesten von Fridays for Future auf die allgemeine Agenda. Die Ressourcen sind begrenzt, die Vorräte dieses Planeten sind endlich. Ein System, welches auf die ewige Ausnutzung dieser Ressourcen und dazu noch auf stetiges Wachstum setzt, ist damit unmöglich. Trotzdem ist das der Status-Quo. Schon seit Längerem entwickeln Wissenschaftler\*innen und Vordenker\*innen

Alternativen zum bestehenden Wirtschaftsmodell: Circular Economy, De-Growth – alles Utopie? Der eintägige Workshop „Zukunftswerkstatt: Berliner Ideen für eine nachhaltige Wirtschaft“ ist ein Ideenlabor, in dem nach dem Prinzip einer Zukunftswerkstatt konkrete Vorschläge und Ideen für die Stadt Berlin und darüber hinaus mit europäischer Dimension zum Thema Wirtschaft ohne Wachstum erarbeitet werden. In innovativen Formaten und Co-Creation Prozessen werden mögliche Antworten auf die Herausforderungen einer Wirtschaft der Zukunft erarbeitet entlang der zentralen Fragen nach Umwelt, sozialer Ungleichheit, Konsum und Infrastruktur. Dabei dient Berlin als konkretes Fallbeispiel. Die Ergebnisse werden gemeinsam mit Entscheidungsträger\*innen diskutiert und in kurzen Videoclips festgehalten.

Ort: Europäische Akademie Berlin, Bismarckallee 46-48, 14193 Berlin

V: Europäische Akademie Berlin e. V.

Web: [www.eab-berlin.eu/de](http://www.eab-berlin.eu/de)

#### **12:00 Business Lunch**

Business Lunch mit Martina Roloff, KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

Ort: Café Einstein Stammhaus, Kurfürstenstraße 58, 10785 Berlin

V: Verband deutscher Unternehmerinnen e.V. (VdU)

Web: [www.vdu.de](http://www.vdu.de)

#### **18:00 Hat der Mietendeckel eine Zukunft?**

Wohnraum ist ein zunehmend knappes Gut: Wenn eine hohe Nachfrage auf ein zu geringes Angebot trifft, steigen die Preise. Das gilt besonders auch für den Wohnungsmarkt. Was für Rezepte hat die Politik, um in dieser Situation gegenzusteuern? Der Berliner Mietendeckel sollte eine Maßnahme sein, die dem Mietpreisanstieg eine gesetzlich regulierte Grenze setzt. Nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichtes steht diese Maßnahme jedoch vor dem Aus. Zu den Fragen, die sich die Politik nun stellt, zählt die Überlegung, wie Hindernisse aus dem Weg geräumt werden können, die dem Bau dringend benötigter Häuser und Wohnungen entgegenstehen.

Online-Talk

V: Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit

Web: [www.freiheit.org](http://www.freiheit.org)

### DONNERSTAG, 15.07.2021

#### **14:00 Kleiner Kredit, große Wirkung**

Die IBB bietet potentiellen Gründenden und etablierten Unternehmen regelmäßig eine virtuelle Informationsveranstaltung zum Förderprogramm Mikrokredit aus dem KMU-Fonds an. Die IBB erläutert Ihnen die Fördervoraussetzungen und Kriterien zur Vergabe des Mikrokredits und gibt Ihnen Tipps sowie Hilfestellungen zur Antragstellung. Ziel der Informationsveranstaltung ist es, Ihnen die Antragstellung zu erleichtern, indem die einzelnen Schritte der Online-Antragstellung praxisnah anhand von Beispielen erläutert werden. Darüber hinaus wird erklärt, auf welche Aufgaben bzw. Ausführungen im Antrag besondere Sorgfalt gelegt werden sollte, um eine zügige und erfolgsversprechende Bearbeitung zu ermöglichen.

Online-Event

V: Investitionsbank Berlin (IBB)

Web: [www.ibt.de](http://www.ibt.de)

#### **17:00 Digitaler GenossenschaftsDialog zur Bundestagswahl 2021: Dialog mit Jens Koeppen, MdB (CDU)**

Schwerpunkt des digitalen GenossenschaftsDialogs sind die Themen Energiewende und der im Wahlkampf heiß diskutierte Klimaschutz. Gastredner des fünften Teils des GenossenschaftsDialogs ist Jens Koeppen, Mitglied des Ausschusses für Wirtschaft und Energie und Berichterstatter für das EEG der CDU/CSU-Bundestagsfraktion. Der Unternehmer ist seit 2005 Mitglied im Bundestag. Nach einem kurzen Impuls durch Herrn Koeppen haben die Teilnehmenden insbesondere auch aus seinem Wahlkreis Uckermark – Barnim I bzw. Brandenburg die Möglichkeit, Fragen zur Energie- und Klimapolitik zu stellen.

Online-Event

V: DGRV – Deutscher Genossenschafts- und Raiffeisenverband e.V.

Web: [www.dgrv.de](http://www.dgrv.de)

#### **18:30 Virtuell: Das sind wir!**

Mitglieder des Landesverbands Berlin/Brandenburg stellen sich und ihr Unternehmen vor.

Online-Event

V: Verband deutscher Unternehmerinnen e.V. (VdU)

Web: [www.vdu.de](http://www.vdu.de)

#### **20:00 Trends für die Wirtschaft von morgen – Was uns nach Corona erwartet**

Corona und die folgende Lockdown-Politik haben Deutschland und die Welt hart getroffen. Mit ansteigender Zahl geimpfter Menschen geht der Blick inzwischen aber zunehmend nach vorne: Wie wird die Welt nach Corona aussehen? Wird die Globalisierung zurückgedreht? Was passiert mit den während der Krise angehäuften Schuldenbergen? Stolpern wir nun in die Inflation? Um solche und andere Fragen soll es in der interaktiven Runde mit Prof. Bernecker gehen.

Online-Talk

V: Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit

Web: [www.freiheit.org](http://www.freiheit.org)

Immer aktuell auf  
[www.berlinboxx.de](http://www.berlinboxx.de)



### MONTAG, 19.07.2021

#### **09:30 Städtebauliche Verträge**

**Bis zum 20.07.2021**

Städtebauliche Verträge sind aus der Praxis der Entwicklung von Wohn-, Gewerbe- oder Einzelhandelsprojekten nicht mehr wegzudenken. Wissen Sie, was für eine erfolgreiche Abwicklung ausschlaggebend ist? Kennen Sie Ihre Rechte und Pflichten, aber auch die Ihres Vertragspartners? Sind Sie sich über die Risiken bewusst und nutzen Sie Möglichkeiten, diese zu minimieren? In diesem Seminar bereiten Sie sich optimal auf Ihre nächste öffentlich-private Kooperation vor und sorgen für eine garantiert erfolgreiche Abwicklung.

Online-Seminar

V: Management Circle AG

Web: [www.managementcircle.de/thema/staedtebauliche-vertraege.html](http://www.managementcircle.de/thema/staedtebauliche-vertraege.html)

### DIENSTAG, 20.07.2021

#### **15:00 Herausforderung moderner Arbeitsformen im Unternehmensnachfolgeprozess**

Sie sind Unternehmer und führen Ihr Unternehmen erfolgreich? Sie sind mit viel Engagement dabei und wollen auch die Zukunft Ihres Unternehmens sichern? Sie sind auf der

Suche nach einem Nachfolger? Sie wollen Ihr Unternehmen in guten Händen wissen, sind sich aber unsicher, wie es gelingen kann? Sie möchten sich selbstständig machen und überlegen, ein wirtschaftlich erfolgreiches Unternehmen zu übernehmen? Sie können sich vorstellen, Ihr fachliches und berufliches Know-How in ein bestehendes Unternehmen einzubringen? Sie wollen von dem Wissen und den Erfahrungen des Unternehmers profitieren? Sie brauchen Hilfe und Tipps für die Kontaktaufnahme und Übernahme? Dieses Webinar macht Sie fit und hilft Ihnen bei den wichtigsten Fragen der erfolgreichen Unternehmensübergabe und -übernahme.

Online-Event

V: Industrie- und Handelskammer Ostbrandenburg

Web: [www.ihk-ostbrandenburg.de](http://www.ihk-ostbrandenburg.de)



Immer aktuell auf  
[www.berlinboxx.de](http://www.berlinboxx.de)

### MITTWOCH, 21.07.2021

**08:45 5. ADDITIVE MANUFACTURING FORUM Berlin 2021**

**Bis zum 22.07.2021**

Das Additive Manufacturing Forum in Berlin ist mit über 850 Teilnehmer\*innen und 91 Ausstellern/Sponsoren ein wichtiger jährlicher Treffpunkt der Industrie zum Thema additive Fertigung. Das Forum richtet sich mit Konferenz und Ausstellung sowohl an Einsteiger\*innen als auch an fortgeschrittene Nutzer\*innen der Technologie aus den Industrien Automobil, Bahn, Bau- und Landwirtschaft, Luft- und Raumfahrt, Maschinenbau, Medizintechnik sowie der Wissenschaft. Das ADDITIVE MANUFACTURING FORUM bietet Besuchern die Möglichkeit, ihre Sichtweisen in strategischen Themen der Additiven Fertigung wie „Neue Materialien“, „Entwicklung & Design“, „Serienfertigung & Additive Fabrik“ und „Geschäftsmodelle“ zu schärfen. Sie sprechen mit den Experten\*innen auf Augenhöhe, vernetzen sich mit den anderen Teilnehmer\*innen und finden Partner\*innen für ihre Projekte. Darüber hinaus können die Teilnehmer\*innen sich aktiv in Workshops und persönlichen

Diskussionen an den Zukunftsthemen der Produktionstechnologie beteiligen und sich „hands-on“ in der Ausstellung informieren.

Ort: Estrel Congress Center, Sonnenallee 225, 12057 Berlin

V: IPM AG Institut für Produktionsmanagement

Web: [www.additivemanufacturingforum.de/](http://www.additivemanufacturingforum.de/)

### DONNERSTAG, 22.07.2021

**09:45 SZ Summit**

**„Wirtschaft nachhaltig denken“**

**Bis zum 23.07.2021**

Nachhaltigkeit in der Wirtschaft wird zunehmend zum Erfolgsfaktor. Unternehmen beschäftigen sich damit nicht erst seit dem Pariser Klimaabkommen und dem Aufkommen der Fridays for Future Bewegung. Beim SZ Summit wird gemeinsam mit Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Start-ups darüber diskutiert, ob und wie man Wirtschaft und Nachhaltigkeit vereinbaren kann, wie der Status Quo ist und wie man Nachhaltigkeit in Unternehmen langfristig etablieren kann. Der Kongress soll dazu beitragen, sowohl die Themen der freien Wirtschaft als auch politische Fragestellungen zu beantworten. Daher wird das Format neben kommerziellen, auch ökologische, arbeitsrechtliche, humanitäre und gesellschaftliche Aspekte kritisch hinterfragen. Der erste SZ Summit „Wirtschaft nachhaltig denken“ bietet Ihnen zahlreiche Möglichkeiten, um den Austausch und das Networking zu fördern und neue Kontakte zu knüpfen: in Themen- und Chatrooms, beim Speed-Dating mit anderen Teilnehmer\*innen, oder in Q&A-Sessions mit den Referentinnen und Referenten können Sie sich live mit einbringen.

Online-Summit

V: Süddeutscher Verlag Veranstaltungen GmbH

Web: [www.sv-veranstaltungen.de/de/event/sz-summit](http://www.sv-veranstaltungen.de/de/event/sz-summit)

### **10:00 Venture Capital World Summit**

Der Venture Capital World Summit ist ein internationales Multi-Event für Unternehmen, die nach Investitionen und Anlegern suchen, um sich zu vernetzen. Er hilft Unternehmen dabei, das Kapital und das Know-how zu erwerben, das sie benötigen, um durch unser zuverlässiges Netzwerk und die World Series of

Events international zu wachsen, zu stärken und international zu wachsen.

Ort wird noch bekannt gegeben

V: Venture Capital World Summit OU

Web: [vcworldsummit.com/berlin-2021-q3/](http://vcworldsummit.com/berlin-2021-q3/)

### SAMSTAG, 24.07.2021

**10:00 Mind the Gap**

**Bis zum 25.07.2021**

Je komplexer gesellschaftliche Prozesse werden, desto schwieriger ist es, sich kohärent nachhaltig zu verhalten. Aktuelle und perspektivische Herausforderungen auf lokaler und globaler Ebene verlangen nach gesellschaftlichen Transformationsprozessen für ein gerechteres und nachhaltiges Leben auf unserem Planeten. Der Mind Behaviour Gap beschreibt persönliche und gesellschaftliche Widersprüche, die sich um Themen der globalen Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit und Solidarität drehen. In diesem Seminar geht es um eine gemeinsame Analyse- und Reflexionsarbeit zum Mind Behaviour Gap. Insbesondere für Bildner\*innen im Rahmen der sozial-ökologischen Transformation, hat die Verwobenheit mit diesen Widersprüchen eine große Relevanz und ist oft Teil alltäglicher Erfahrungen. Das Seminar integriert unterschiedliche Lernebenen und dabei arbeitet auf der kognitiven Ebene mithilfe von Inputs sowie mit Theater-Elementen, mit haptischen und emotionalen Methoden, um psychologische, soziologische und persönliche Fragestellungen in Bezug auf den Mind Behaviour Gap zu behandeln.

Online-Workshop

V: Heinrich-Böll-Stiftung e. V.

Web: [calendar.boell.de/de/event/mind-gap-0](http://calendar.boell.de/de/event/mind-gap-0)

### MONTAG, 26.07.2021



**09:00 Virtueller Business Talk mit Klaus Lederer**

Virtueller Business Talk mit Klaus Lederer zum Thema „Berlin – Welche Lehren ziehen wir aus Corona? Was sind die richtigen Maßnahmen?“. Dr. Klaus Lederer ist seit dem 8. Dezember 2016

Bürgermeister und Kultur- und Europasenator von Berlin.

Online-Talk

V: Berlin Capital Club

Web: [www.berlincapitalclub.de](http://www.berlincapitalclub.de)

### DIENSTAG, 27.07.2021

**16:00 BVMW Starke Frauen.**

**Starker Mittelstand**

Im Rahmen des FORUM FÜR UNTERNEHMERINNEN bietet der BVMW einen geschützten Raum zum Austausch und Wachstum an. All Ihre Zweifel und Unsicherheiten dürfen da sein, Sie dürfen alle Fragen stellen – denn dadurch wachsen wir gemeinsam in Kompetenz und Führungsstärke.

Online-Forum

V: BVMW

– Bundesverband mittelständische Wirtschaft, Unternehmerverband Deutschlands e.V.

Web: [www.bvmw.de/event/13644/bvmw-starke-frauen-starker-mittelstand-3](http://www.bvmw.de/event/13644/bvmw-starke-frauen-starker-mittelstand-3)

### MITTWOCH, 28.07.2021

**18:30 Fotografieren mit dem Smartphone**

Ab jetzt wird alles besser – Endlich gute Fotos für das Business und den privaten Instagram-Account!

Ort: AgenturWebfox Berlin, Einsteiner 67B, 10587 Berlin

V: Verband deutscher Unternehmerinnen e.V. (VdU)

Web: [www.vdu.de](http://www.vdu.de)

### MONTAG, 02.08.2021

**14:00 Postpandemisch: Was Corona aus unserem Staat, unserer Wirtschaft und Gesellschaft gemacht hat**

**Bis zum 06.08.2021**

Wie veränderten sich also Europa und Deutschland im Zuge der Corona-Pandemie? Was würde unternommen, um die wirtschaftliche Entwicklung zu stützen? Welche System-schwächen wurden deutlich und wie gingen die europäischen Länder damit um?

Wie veränderte sich unser Leben, Lernen und Arbeiten?

Ort: Europäische Akademie Berlin, Bismarckallee 46-48, 14193 Berlin

V: Europäische Akademie Berlin e. V.

Web: [www.eab-berlin.eu/de](http://www.eab-berlin.eu/de)

### DONNERSTAG, 05.08.2021

#### **14:00 Wir finanzieren Ihre Existenzgründung**

Die Finanzierung ist eines der wichtigsten Themen, wenn es um Ihre Existenzgründung geht. Die IBB bietet Gründenden regelmäßig eine virtuelle Informationsveranstaltung zu den IBB Finanzierungsangeboten. Verschaffen Sie sich einen Überblick über relevante Programme und deren Fördervoraussetzungen. Der Fokus der Veranstaltung liegt auf den Programmen Berlin Start und Mikrokredit aus dem KMU-Fonds. Ziel der Informationsveranstaltung ist es zum einen, Ihnen einen Überblick über die Finanzierungsmöglichkeiten zu geben und zum anderen, über Erfahrungen bei der Nutzung der Förderprogramme zu berichten und Hilfestellung bei der Antragstellung zu geben. Im Anschluss an den Vortrag haben Sie die Gelegenheit, Fragen an die Referierenden zu stellen.

Online-Event

V: Investitionsbank Berlin (IBB)

Web: [www.ibb.de](http://www.ibb.de)

#### **19:00 Unser Bar-Abend**

Treffen und Networking in einer etwas anderen Atmosphäre – seien Sie gespannt darauf, was passiert!

Ort wird noch bekannt gegeben

V: Verband deutscher Unternehmerinnen e.V. (VdU)

Web: [www.vdu.de](http://www.vdu.de)

### DIENSTAG, 10.08.2021

#### **10:00 Führungsfallen erkennen und vermeiden**

Gleichgültig, ob neu in Führung oder erfahren: An vielen Stellen im Berufsalltag lauern Führungsfallen. Wir erledigen Aufgaben selbst, anstatt zu delegieren, kommunizieren nicht eindeutig genug oder streben nach gutem Klima statt den richtigen Entscheidungen. Führungsfallen bringen

uns ins Stolpern und verhindern, dass wir Führung wirklich meistern. Das Webinar zeigt die häufigsten Führungsfallen auf und gibt Hilfestellungen, wie Führungskräfte diese vermeiden können.

Online-Seminar

V: Behörden Spiegel

Web: [www.fuehrungskraefte-forum.de](http://www.fuehrungskraefte-forum.de)



#### **18:30 BERLIN CAPITAL CLUB Ladies Lounge**

Treffen Sie sich mit anderen Clubdamen und lassen Sie den Tag ausklingen.

Ort: Berlin Capital Club, Mohrenstraße 30, 10117 Berlin

V: Berlin Capital Club

Web: [www.berlincapitalclub.de/de/event/berlin-capital-club-ladies-lounge-17](http://www.berlincapitalclub.de/de/event/berlin-capital-club-ladies-lounge-17)

### MITTWOCH, 11.08.2021

#### **12:00 Business Lunch**

Business Lunch mit Martina Roloff, KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

Ort: Café Einstein Stammhaus, Kurfürstenstraße 58, 10785 Berlin

V: Verband deutscher Unternehmerinnen e.V. (VdU)

Web: [www.vdu.de](http://www.vdu.de)

#### **14:00 Zukunft: Wohnen, Leben, Arbeiten – Müssen wir Immobilien völlig neu denken?**

Die Corona-Krise sorgt dafür, dass Wohnen, Leben und Arbeiten sich unerwartet wieder sehr nahekomen. Ergibt sich durch die Pandemie eine Beschleunigung digitaler Arbeitsmodelle? Oder ist die Telearbeit nur ein vorübergehender Hype? Wie müssen Immobilien zukünftig konzipiert sein, um den Herausforderungen der neuen Bedingungen zu begegnen? Es ist an der Zeit, sich mit den praktischen Konsequenzen der aktuellen Entwicklungen auseinanderzusetzen

Ort: Olympiastadion Berlin, Olympischer Platz 3, 14053 Berlin

V: BfW Landesverband Berlin/Brandenburg e. V.

Web: [www.bfwberlin.de](http://www.bfwberlin.de)

#### **18:30 Virtuell: Das sind wir!**

Mitglieder des Landesverbands Berlin/Brandenburg stellen sich und ihr Unternehmen vor.

Online-Event

V: Verband deutscher Unternehmerinnen e.V. (VdU)

Web: [www.vdu.de](http://www.vdu.de)

### DONNERSTAG, 12.08.2021



#### **09:00 Maren Courage Digital Talks**

Talkgast Herr Peter Albiez, Vorsitzender der Geschäftsführung Pfizer Deutschland GmbH, spricht zum Thema „Zukunft der Digitalisierung in der Medizin für eine bessere Gesundheit“. Veranstaltet werden die Events vom Berlin Capital Club, Maren Courage und Oliver Autumn, Gründer der Matchmaking- und Dialogplattform VR Business Club. Die Treffen thematisieren jeweils eine aktuelle disruptive Innovation, die die digitale Welt derzeit international bewegt. Im exklusiven Rahmen treffen ausgewählte Start-ups auf Führungskräfte, Multiplikatoren und Expert\*innen.

Ort: Berlin Capital Club, Mohrenstraße 30, 10117 Berlin

V: Berlin Capital Club

Web: [www.berlincapitalclub.de](http://www.berlincapitalclub.de)

#### **12:30 Business-Lunch Potsdam**

In regelmäßigen Abständen treffen sich die Mitglieder und Interessenten des BVMW zum Business Lunch, um sich über aktuelle Projekte und Themen aus dem Mittelstand auszutauschen.

Ort: Trattoria Toscana Potsdam, Zeppelinstraße 136, 14471 Potsdam

V: BVMW

– Bundesverband mittelständische Wirtschaft, Unternehmerverband Deutschlands e.V.

Web: [www.bvmw.de/event/14210/business-lunch-potsdam-11](http://www.bvmw.de/event/14210/business-lunch-potsdam-11)

#### **16:30 7. Sommer-Empfang Berlin**

Traditionell lädt die British Chamber of Commerce in Germany zum Sommer-Empfang nach Berlin ein.

Ort: Waldorf Astoria, Hardenbergstraße 28a, 10623 Berlin

V: British Chamber of Commerce in Germany e. V.

Web: [www.bccg.de](http://www.bccg.de)

Immer aktuell auf  
[www.berlinboxx.de](http://www.berlinboxx.de)



### MONTAG, 16.08.2021

#### **09:00 Corporate Culture und digitale Transformation**

##### **Bis zum 17.08.2021**

Die Unternehmenskultur wird im Rahmen der Digitalen Transformation immer bedeutsamer. Auch wenn die Technik die notwendige Voraussetzung liefert, eine neue Art der Führung und der Zusammenarbeit ist erforderlich. Im Zuge der exponentiellen technologischen Entwicklung reagieren Menschen unterschiedlich auf diese Veränderungen. Die einen begrüßen Letztere mit Euphorie und entdecken in ihnen fantastische Chancen, den anderen bereiten sie Unbehagen oder gar Angst, eines Tages nicht mehr gebraucht zu werden. In dieser Veranstaltung diskutieren Sie, wie die unternehmensrelevanten Rahmenbedingungen und Spielregeln der Zusammenarbeit für das Personalmanagement 4.0 angepasst werden müssen.

Ort: Mövenpick Hotel Berlin, Schöneberger Str. 4, 10963 Berlin

V: Haufe Akademie GmbH & Co. KG

Web: [www.haufe-akademie.de](http://www.haufe-akademie.de)

### DIENSTAG, 17.08.2021

#### **10:00 Reboarding**

##### **– Rückkehr zur „neuen Normalität“**

Das Online-Seminar gibt Führungskräfte Tipps und Hinweise, worauf sie achten und was sie vermeiden sollten. Dabei werden sowohl kommunikative als auch psychologische Aspekte berücksichtigt, um eine vertrauensvolle und gelingende Zusammenarbeit zu ermöglichen.

Ort: Haus der Wirtschaft, Am Schillertheater 2, 10625 Berlin

V: bbw Bildungswerk der Wirtschaft in Berlin und Brandenburg e. V.

Web: [www.bbwweiterbildung.de](http://www.bbwweiterbildung.de)

**17:30 „Quartierskonzepte in der Praxis“ – Das Energiekonzept der Urban Tech Republic**

Gemeinsam mit der E-ON Energy Solutions und den Berliner Stadtwerken stellt der berliner wirtschaftsgespräche e.V. das innovative Energiekonzept des Stadtquartiers der Zukunft Urban Tech Republic (UTR) vor. Das geplante dezentrale und intelligente Energiekonzept der UTR wird ein wichtiger Meilenstein innovativster Versorgungslösungen für Neubauquartiere in der Stadt sein. Wie sieht das Energiedesign konkret aus und wie kann eine CO2-freie Versorgung erfolgreich gelingen? Welche Rolle nehmen nachhaltige Primärenergiequellen ein und kann die Wärmeversorgung zu wettbewerbsfähigen Kosten umgesetzt werden? Welche Potentiale hat das LowEx Netz für die Wärme- und Kälteversorgung? Diese und weitere spannenden Fragen werden gemeinsam mit der E-ON Energy Solutions und den Berliner Stadtwerken diskutiert.

Online-Event

V: berliner wirtschaftsgespräche e. V.

Web: [www.bwg-ev.net](http://www.bwg-ev.net)



Immer aktuell auf  
[www.berlinboxx.de](http://www.berlinboxx.de)

**DONNERSTAG, 19.08.2021****09:00 Virtueller Business Talk mit Dr. Markus Kerber**

Dr. Markus Kerber ist seit März 2018 Staatssekretär im Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat. Zuvor war er als Hauptgeschäftsführer und Mitglied des Präsidiums des Bundesverbands der Deutschen Industrie e.V. tätig, leitete die Grundsatzabteilungen des Bundesministeriums der Finanzen und des Bundesministeriums des Innern und arbeitete als Finanzvorstand bzw. Aufsichtsratsmitglied der GFT Technologies AG sowie in London als Direktor der Deutschen Bank AG und stellvertretender Direktor der S.G. Warburg Ltd.

Online-Talk

V: Berlin Capital Club

Web: [www.berlincapitalclub.de](http://www.berlincapitalclub.de)

**09:00 Existenzgründerseminar (IHK) in Potsdam**

**Bis zum 21.08.2021**

Ob Gründer\*in oder Unternehmensnachfolger\*in – mit der IHK Potsdam werden Sie bestens beraten. In diesem Seminar erfahren die Teilnehmer\*innen mehr über unternehmerische Aufgaben, Businessplan, Finanzierung und Fördermöglichkeiten.

Ort: Bildungszentrum der IHK Potsdam, Breite Str. 2A-C, 14467 Potsdam

V: Industrie- und Handelskammer Potsdam

Web: [www.ihk-potsdam.de](http://www.ihk-potsdam.de)

**10:00 Politisches Framing: Die Macht von Sprache in der Politischen Kommunikation Bis zum 20.08.2021**

In diesem Seminar lernen Sie, wie Sprache uns bewegt (und manipuliert). Handeln ist rational, objektiv und findet bewusst statt. Denken Sie! Über 95 Prozent unseres Denkens und Handelns laufen unbewusst ab. Nicht Fakten führen zu Entscheidungen, sondern kognitive Deutungsrahmen, sogenannte Frames. Sie werden über Sprache im Gehirn aktiviert. In diesem interaktiven Workshop geht es um die Macht von Sprache. Sie steuert unser Unbewusstsein und beeinflusst unser Handeln mehr, als wir glauben. In diesem Seminar lernen Sie verschiedene Framingtechniken kennen. Sie lernen, wie Politisches Framing und Re-Framing für Ihre Kommunikation funktioniert. Aber Vorsicht! Sie werden nie wieder ein Wahlplakat, eine Werbung oder eine Talkshow ansehen können, ohne diese zu analysieren und die darin versteckten Botschaften zu entlarven. Dieses Bewusstsein hilft Ihnen dabei, Ihre politischen Kampagnen mit bewegenden Sprachansätzen neu aufzubauen. Wir entwickeln für Ihre Kampagnen Botschaften, die wirklich gehört und verstanden werden.

Ort wird noch bekannt gegeben

V: Quadriga Media Berlin GmbH

Web: [www.quadriga.eu](http://www.quadriga.eu)

**13:00 Paper positions**

**Bis zum 22.08.2021**

Zahlreiche ausgewählte internationale Galerien zeigen auf der Paper positions ihre wichtigsten Positionen aus zeitgenössischer und moderner Kunst mit Fokus auf dem Material Papier

Ort: Hauptstadtrepräsentanz der Deutschen Telekom, Französische Straße 33a-c, 10117 Berlin  
V: POSITIONS Berlin GmbH

Web: [www.paperpositions.com/de/berlin](http://www.paperpositions.com/de/berlin)

**14:00 Kleiner Kredit, große Wirkung**

Die IBB bietet potentiellen Gründenden und etablierten Unternehmen regelmäßig eine virtuelle Informationsveranstaltung zum Förderprogramm Mikrokredit aus dem KMU-Fonds an. Die IBB erläutert Ihnen die Fördervoraussetzungen und Kriterien zur Vergabe des Mikrokredits und gibt Ihnen Tipps sowie Hilfestellungen zur Antragstellung. Ziel der Informationsveranstaltung ist es, Ihnen die Antragstellung zu erleichtern, indem die einzelnen Schritte der Online-Antragstellung praxisnah anhand von Beispielen erläutert werden. Darüber hinaus wird erklärt, auf welche Aufgaben bzw. Ausführungen im Antrag besondere Sorgfalt gelegt werden sollte, um eine zügige und erfolgsversprechende Bearbeitung zu ermöglichen.

Online-Event

V: Investitionsbank Berlin (IBB)

Web: [www.ibt.de](http://www.ibt.de)

**18:00 Gründerszene Spätschicht Berlin – Summer Edition**

Sie wollen Ihr Netzwerk erweitern und sich dabei über die neuesten Entwicklungen der Branche austauschen – oder in lockerer Umgebung über anstehende Projekte sprechen? Und vielleicht sogar die Basis für Kooperationen schaffen? Die Gründerszene Spätschicht liefert hierfür genau den passenden Rahmen. Mit der Gründerszene Spätschicht Berlin werden Start-ups, Investoren und Digital-Enthusiasten zusammengebracht. Die Gründerszene Spätschicht bietet eine Plattform für alte und neue Gesichter der Berliner Gründergemeinschaft, um sich über Geschäftsidee auszutauschen oder den richtigen Investor zu finden.

Ort: Factory Berlin Görlitzer Park, Lohmühlenstraße 65, 12435 Berlin

V: Vertical Media GmbH

Web: [www.hs.gruenderszene.de/de/spaetschicht/berlin/summer-edition](http://www.hs.gruenderszene.de/de/spaetschicht/berlin/summer-edition)

**FREITAG, 20.08.2021****17:00 Potsdamer Schlössernacht 2021**

**Bis zum 21.08.2021**

Die Potsdamer Schlössernacht 2021 findet erneut an zwei aufeinanderfolgenden Abenden statt und steht unter dem französisch-inspirierten Motto „Les rendez-vous au Park Sanssouci“. Die facettenreichen Stimmen von Stars aus Funk und Fernsehen werden im Rahmen von „Leise Töne, markante Stimmen, spannende Geschichte(n)“ Werke der Weltliteratur zum Besten geben. Zur Schlössernacht bringen Ihnen diverse Führungen die verschiedenen Nutz- und Ziergärten des Parks näher, vermitteln eine Idee vom Leben bei Hofe, entführen in die architektonische Welt des Paradieses.

Ort: Park Sanssouci, Zur Historischen Mühle 1, 14469 Potsdam

V: Kultur im Park GmbH

Web: [www.potsdamer-schloessernacht.de](http://www.potsdamer-schloessernacht.de)

**MONTAG, 23.08.2021****09:30 Städtebauliche Verträge**

**Bis zum 24.08.2021**

Städtebauliche Verträge sind aus der Praxis der Entwicklung von Wohn-, Gewerbe- oder Einzelhandelsprojekten nicht mehr wegzudenken. Wissen Sie, was für eine erfolgreiche Abwicklung ausschlaggebend ist? Kennen Sie Ihre Rechte und Pflichten, aber auch die Ihres Vertragspartners? Sind Sie sich über die Risiken bewusst und nutzen Sie Möglichkeiten, diese zu minimieren? In diesem Seminar bereiten Sie sich optimal auf Ihre nächste öffentlich-private Kooperation vor und sorgen für eine garantiert erfolgreiche Abwicklung.

Ort: Marriott Hotel, Inge-Beisheim-Platz 1, 10785 Berlin

V: Management Circle AG

Web: [www.managementcircle.de/thema/staedtebauliche-vertraege.html](http://www.managementcircle.de/thema/staedtebauliche-vertraege.html)

**17:00 Dialog mit Carsten Müller, MdB (CDU), Johann Saathoff, MdB (SPD) und Dr. Julia Vertinden, MdB (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Schwerpunkt des digitalen Genossenschafts-Dialogs sind die Themen Energiewende und der im Wahlkampf heiß diskutierte

Klimaschutz. Gäste des siebten Teils des GenossenschaftsDialogs sind Carsten Müller, Mitglied des Ausschusses für Wirtschaft und Energie der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Johann Saathoff, Mitglied des Ausschusses für Wirtschaft und Energie und energiepolitischer Koordinator der SPD-Bundestagsfraktion und Dr. Julia Verlinden, die energiepolitische Sprecherin der Bundestagsfraktion von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. Der Jurist Müller ist seit 2017 Mitglied im Bundestag. Der Diplom-Verwaltungswirt Saathoff ist seit 2013 Mitglied im Bundestag. Die Umwelt- und Politikwissenschaftlerin Dr. Verlinden ist seit 2013 Mitglied im Bundestag. Nach kurzen Impulsfragen an die Gäste haben die Teilnehmenden insbesondere auch aus den Wahlkreisen Braunschweig, Aurich – Emden und Lüchow-Dannenberg – Lüneburg bzw. Niedersachsen die Möglichkeit, Fragen zur Energie- und Klimapolitik zu stellen.

Online-Event

V: DGRV – Deutscher Genossenschafts- und Raiffeisenverband e.V.

Web: [www.dgrv.de](http://www.dgrv.de)

### MITTWOCH, 25.08.2021



#### **08:15 Frühstückveranstaltung mit der Stiftung Zukunft Berlin**

Der Berlin Capital Club und die Stiftung Zukunft Berlin laden herzlich zu der Veranstaltungsreihe „Verantwortlich für Berlin“ ein.

Ort: Berlin Capital Club, Mohrenstraße 30, 10117 Berlin

V: Berlin Capital Club, Stiftung Zukunft Berlin  
Web: [www.berlincapitalclub.de](http://www.berlincapitalclub.de)

#### **16:00 GründerInfo Potsdam**

Sie wollen Ihre Geschäftsidee testen, ohne gleich ins volle Risiko zu gehen? Sie möchten sich zusätzliche Einnahmequellen erschließen? Bei der Veranstaltung erhalten die Teilnehmer\*innen wichtige Tipps zur Gründung, lernen Ansprechpartner, die notwendigen formalen Schritte, geeignete Förderinstrumente und Netzwerke zum Thema

Existenzgründung in Potsdam und Umgebung kennen.

Ort: IHK Potsdam, Breite Str. 2A-C, 14467 Potsdam

V: GründerForum Potsdam

Web: [www.potsdam.de/gruenderforum-potsdam](http://www.potsdam.de/gruenderforum-potsdam)

#### **18:00 7. Festival Pop-Kultur Bis zum 28.08.2021**

Das Festival soll Raum für ansonsten eher unwahrscheinliche Begegnungen geben und den produktiven Austausch fördern. Musiker\*innen, Künstler\*innen, Unternehmer\*innen sollen so ins Gespräch kommen. Welche Trends und Tendenzen in der Popmusik lassen sich aktuell beobachten? Welche Leidenschaften und Einflüsse, welche Freiheiten und Zwänge bestimmen das kulturelle und wirtschaftliche Tun im System Pop? Pop-Kultur gibt der Popkultur, insbesondere der Popmusik, einen diskursiven Raum, in dem diese reflektiert, kontextualisiert und gefeiert wird. Wir stehen für einen interdisziplinären Austausch, der auch wissenschaftliche Diskurse einschließt. Das Live-Programm des Festivals entfaltet sich in rund 100 Konzerten, DJ-Sets, Ausstellungen, Installationen, Talks und Filmen auf dem Gelände der Kulturbrauerei.

Ort: Kulturbrauerei, Schönhauser Allee 36, 10435 Berlin

V: Musicboard Berlin GmbH

Web: [www.pop-kultur.berlin](http://www.pop-kultur.berlin)

#### **18:00 DIGITALE ZUKUNFT GESTALTEN**

Die Teilnehmer\*innen lernen, wie sie Schwächen als Stärken nutzen und wie sie die Zukunft digital gestalten können.

Online-Event

V: Industrie- und Handelskammer Potsdam

Web: [www.ihk-potsdam.de](http://www.ihk-potsdam.de)

### DONNERSTAG, 26.08.2021

#### **09:00 17. FINANCIAL PLANNING Forum Berlin**

Bis zum 27.08.2021

Die 17. Financial Planner Forum ist eines der größten Branchentreffen für Financial Planner,

Tied Agends und Vermögensberater. Auf Sie warten spannende Fachvorträge, zahlreiche Aussteller der Finanzindustrie und eine kommunikative Atmosphäre zum Netzwerken mit Kollegen.

Ort: Kosmos Berlin, Karl-Marx-Allee 131, 10243 Berlin

V: IFNP Institut für Finanz- und Nachfolgeplanung GmbH

Web: [financialplanning-news.de/veranstaltung/17-financial-planning-forum-berlin/](http://financialplanning-news.de/veranstaltung/17-financial-planning-forum-berlin/)

#### **10:00 Verkauf einer Immobilie aus steuerlicher Sicht**

Muss ich Steuern bezahlen, wenn ich mein Grundstück verkaufe? Wann ist der Verkauf meiner Eigentumswohnung steuerfrei? Ihre Kund\*innen haben viele steuerliche Fragen rund um ihre Immobilie. Wie sattelfest sind Sie in diesem Themenbereich? Anhand von greifbaren Beispielen wird die steuerliche Behandlung der Veräußerung einer Immobilie nachvollziehbar dargestellt. Sie profitieren in diesem Seminar von der jahrzehntelangen Praxiserfahrung eines Finanzrichters.

Ort: IVD Bildungsinstitut Berlin-Brandenburg GmbH, Knesebeckstraße 59-61, 10719 Berlin

V: IVD Bildungsinstitut Berlin-Brandenburg GmbH  
Web: [www.ivd-bildungsinstitut.de/seminare](http://www.ivd-bildungsinstitut.de/seminare)

#### **12:00 BERLIN PHOTO WEEK 2021**

Bis zum 03.09.2021

Im Sommer feiert die Berlin Photo Week ihr großes Comeback und startet ihre dritte Ausgabe. Auch in diesem Jahr erwartet das Publikum wieder zahlreiche hochkarätige Ausstellungen, spannende Talks und Expertengespräche zu zeitgenössisch-relevanten Fotografie-Themen sowie der beliebte Fun-place, in dem sich renommierte „Player“ wie Panasonic, Leica, WhiteWall etc. präsentieren und die Besucher zu besonderen interaktiven Markenerlebnissen einladen.

Ort: Arena Berlin, Eichenstraße 4, 12435 Berlin

V: Berlin Photo Week GmbH  
Web: [www.berlinphotoweek.com](http://www.berlinphotoweek.com)

#### **14:00 Export im E-Commerce**

Dieser Workshop wird speziell für Unternehmen in der E-Commerce-Branche (Onlinehandel, Start-ups) angeboten, die Handel mit Drittländern (außerhalb der EU), also Export, betreiben. Hierbei steht die praktische Abwicklung internationaler Geschäfte im Vordergrund, ebenso wie die formale und technische Abwicklung von Außenwirtschaftsdokumenten beim Zoll.

Online-Workshop

V: IHK Berlin

– Industrie- und Handelskammer zu Berlin

Web: [www.ihk-berlin.de](http://www.ihk-berlin.de)

Immer aktuell auf [www.berlinboxx.de](http://www.berlinboxx.de)



#### **19:00 Gründerszene HR Dinner**

Bis zum 27.08.2021

Das Gründerszene HR Dinner bringt führende Köpfe der Personalszene in gehobener Atmosphäre zusammen, um sich über branchenbezogene Herausforderungen und Trends auszutauschen.

Ort: The Reed, Karl-Liebknecht-Str. 13, 10178 Berlin

V: Vertical Media GmbH

Web: [www.hs.gruenderszene.de/de/dinner/hr-dinner-berlin](http://www.hs.gruenderszene.de/de/dinner/hr-dinner-berlin)

### FREITAG, 27.08.2021

#### **17:00 Botanische Nacht Berlin 2021**

Bis zum 28.08.2021

Zur 12. Botanischen Nacht 2021 verwandelt sich der Botanische Garten Berlin wieder in die magische Traumwelt Botania. Die Besucher dürfen sich an zwei Abenden auf spektakuläre Lichtinszenierungen, Musik- und Artistik-performances von über 150 Künstlern und stimmungsvoll gestaltete Welten inmitten der faszinierenden Natur des Botanischen Gartens freuen. Der Botanische Garten Berlin gehört mit seinen 43 Hektar und mehr als 20.000 Pflanzenarten zu den bedeutendsten botanischen Anlagen der Welt. Auf einem Spaziergang durch die grüne Oase im Süden

Berlins lässt sich die ganze Welt der Botanik entspannt erkunden. Auf malerischen Wegen geht es durch Wälder und Wiesen, in nur wenigen Minuten von den Alpen zum Kaukasus, am Seeufer entlang zu fernöstlichen Pflanzen und mitten hinein in den tropischen Regenwald unter der hohen Kuppel des Tropenhauses.

Ort: Botanischer Garten,  
Königin-Luise-Straße 6, 14195 Berlin  
V: ARGE Schlösser und Gärten  
Web: www.botanische-nacht.de

### SAMSTAG, 28.08.2021

#### **11:00 Elektrische Meile**

Klimaschutz, Energiewende, Nachhaltigkeit sind gesellschaftliche und politische Themen, denen Maßnahmen folgen müssen. Die Elektrische Meile ist eine landesweite Veranstaltung rund um Elektromobilität, erneuerbare Energien, Eigenstromversorgung und mehr. Sie ist der Treffpunkt für Enthusiast\*innen und Interessent\*innen von Elektrofahrzeugen in Berlin-Brandenburg.

Ort: Flugplatz Schönhagen,  
Zum Flugpl. 3, 14959 Trebbin  
V: Stadt Trebbin  
Web: elektrische-meile.de/start/

adlige Savoir vivre jener Zeit. Heute ist das Schloss Charlottenburg das letzte verbliebene Stadtschloss in Berlin – und gilt unter Kennern als eine der schönsten, historischen Adelsresidenzen der Welt.

Ort: Potsdamer Yacht Club,  
Königstraße 3a, 14109 Berlin  
V: Pikosso Berlin GmbH  
Web: www.sommerngala.com

### SONNTAG, 29.08.2021

#### **10:00 Brandenburg Electric 2021**

Neben der Ausstellung von batterieelektrischen Fahrzeugen aller Art und Ladeinfrastrukturen, erwartet die Besucher\*innen ein Treffen von E-Fahrzeug-Enthusiasten, ein Angebot an Workshops, Vorträgen, Interviews und die Verleihung des Ladeport Award 2021. Ein elektrischer Shuttle von und zum Bahnhof Trebbin steht den Gästen zur An- und Abreise zur Verfügung.

Ort: SeeBadSaarow, Seestraße 36,  
15526 Bad Saarow  
V: Brandenburg Electric e. V.  
Web: brandenburg-electric.de

### MONTAG, 30.08.2021

#### **09:00 Tag der Verbände**

**Bis zum 31.08.2021**

Der BVVGF e.V. lädt zum nächsten Tag der Verbände alle haupt- und ehrenamtliche Führungskräfte und Verantwortliche aus Vereinen, Verbänden und Stiftungen wieder nach Berlin ein. Sie sind recht herzlich eingeladen, Ihren Verband hier zu repräsentieren sowie das Wirken und Engagement von Verbänden in unserer Gesellschaft sichtbar zu machen. Die Teilnehmer\*innen erwartet ein offener Dialog zwischen Verband, Politik und Gesellschaft, bei dem Verständnis, Transparenz und Interessenwahrnehmung im Mittelpunkt stehen werden.

Ort: Novotel Hotel Am Tiergarten,  
Str. des 17. Juni 106 – 108, 10623 Berlin  
V: Bundesverband der Vereins-, Verbands- und Stiftungsgeschäftsführer e.V.  
Web: www.tag-der-verbaende.de

### DIENSTAG, 31.08.2021

#### **09:00 Moderne Arbeitswelten – Gesunde Büros, mobiles Arbeiten und Pandemie-Vorsorge**

Corona verebbt, neue Pandemiewellen werden aber kommen. Menschen und Organisationen müssen sich langfristig auf diese Herausforderung einstellen – und Risikovor-sorge treffen. Wie gut und vorausschauend ist Ihr „Büro“ auf diese Herausforderung vorbereitet? Gleichzeitig sind zwei andere Megatrends bei Büroimmobilien zu beobachten: mobiles Arbeiten und gesunde Büros. Alle drei großen Entwicklungen definieren das Verhältnis von Mensch und Bürogebäude neu – der geistige Überbau aller Immobilieninnovationen. Das hat Folgen für die gesamte Immobilienwirtschaft und damit auch für das Management von Verwaltungsgebäuden. Mit den drei Trends und zugehörigen Lösungsmöglichkeiten beschäftigt sich dieses Webinar.

Online-Seminar  
V: Behörden Spiegel  
Web: www.fuehrungskraefte-forum.de

#### **09:30 5. Design & Build Konferenz**

Entscheidungs-träger aus der Immobilienwirtschaft, Vertreter von Corporates und Verbänden sowie Journalisten sorgen für angeregte Diskussionen und interessante Vorträge rund um das in den USA und im angelsächsischen Raum weit verbreitete Vergabemodell „Design & Build“. Angesichts der zunehmenden Komplexität von Bauprojekten wird die Zusammenlegung von Planung und Ausführung in Partnering-Modellen weiter an Bedeutung gewinnen. Die DESIGN & BUILD Konferenz zeigt Ihnen beispielhafte Erfolgsgeschichten und wirft einen Blick auf den aktuellen Stand der maßgeblichen Trends zur Digitalisierung und dem partnerschaftlichen Bauen in Deutschland.

Ort: Spreespeicher Berlin,  
Stralauer Allee 2, 10245 Berlin  
V: RUECKERCONSULT GmbH  
Web: www.dabkon.de



Immer aktuell auf  
[www.berlinboxx.de](http://www.berlinboxx.de)

#### **18:00 Presseball Berlin Sommergeala**

**Bis zum 29.08.2021**

Der Presseball Berlin lädt zum ersten Mal in seiner Historie zu einer glamourösen Sommer-gala ein. Besucher\*innen erleben einen exklusiven Abend mit hochkarätigen Gästen, exklusive Speisen sowie ein einmaliges Bühnenprogramm. Preußische Fürsten und Könige feierten schon im 18. Jahrhundert prunkvolle Feste in der Großen Orangerie. Der höfische Glanz erfüllt die barocken Räume bis heute, allen voran die Rotunde mit ihrer feudalen Architektur. Auch die beiden lichtdurchfluteten Festsäle vermitteln mit ihren bodentiefen Fenstern und barocken Stuckelementen das

## IMPRESSUM

### **Verlag und Redaktion: Business Network Marketing- und Verlagsgesellschaft mbH**

**BERLINboxx**  
Business Magazin  
Fasanenstraße 47  
10719 Berlin  
Tel.: 030/814 64 60-0  
Fax: 030/814 64 60-46  
redaktion@berlinboxx.de

**Verleger:**  
Frank Schmeichel (fs)

**Herausgeberin:**  
Dr. Angela Wiechula (awi)

**Gründungsherausgeber:**  
Werner Plötz  
  
V.i.S.d.P.:  
**Chefredakteurin:**  
Dr. Angela Wiechula (awi)

**Redaktion:**  
Frank Schmeichel (fs)  
Anne Wolff (aw)  
Alexander Kästner (ak)  
Le Dung Nguyen (dn)  
Klara Königs (kk)  
Jochim F. Koch (jfk)

**Art Direktorin**  
Kerstin Rath

**Covergestaltung**  
Mirko Dahms

**Druck:**  
PIEREG Druckcenter  
Berlin GmbH  
Benzstraße 12  
12277 Berlin

Es gilt die Anzeigenpreislise  
Nr. 16/Januar 2021

IVW-Siegel  
1. Quartal 2021



Druckauflage:  
11.000



## DIE LAUSITZ: BRANDENBURGER MACHER



PRÄMIERT

Die Uhren ticken anders in Brandenburg – so der Volksmund! Dass es aber auch genau andersherum laufen kann als das landläufige Klischee glauben lässt, beweist die Gemeinde Jänschwalde eindrucksvoll in der beschaulichen Lausitz! Im Rekordtempo bewilligte das zuständige Amt Peitz den B-Plan für das ambitionierte Vorhaben Green Areal Lausitz (GRAL) auf dem ehemaligen Flugplatz Drewitz, unweit von Cottbus gelegen. Dort entwickelt das Unternehmen Euromovement ein CO<sub>2</sub>-neutrales Industrie- und Gewerbegebiet, das nicht nur Vorreiter für die Post-Kohle-Energiewende ist, sondern auch mehr als 2.000 Arbeitsplätze schaffen wird.

Erst kürzlich hat Euromovement für das GRAL einen Kooperationsvertrag zur Umsetzung eines CO<sub>2</sub>-neutralen Energiekonzepts mit ENERTRAG geschlossen. Das inno-

vative Brandenburger Unternehmen bringt langjährige Erfahrungen bei der Erzeugung von Erneuerbaren Energien und Entwicklung regenerativer, wasserstoffbasierter Energiesysteme mit, die für die Weiterentwicklung des Industriestandorts erfolgversprechend sind. Ziel ist, den Strombedarf für das Green Areal Lausitz ausschließlich durch Strom aus Erneuerbare-Energie-Anlagen zu decken.

Damit ist ein wichtiger Grundstein gelegt, um den CO<sub>2</sub>-Fussabdruck des Industriestandorts GRAL signifikant zu senken und ein Leuchtturmprojekt für zukunftsweisende unternehmerische Initiativen in der Lausitz zu starten.

Berlin, schau genau hin: So kann es laufen, wenn ein visionärer Investor gemeinsam mit innovativen Partnern auf eine Verwaltung treffen, die offen für Lösungen sind, statt Blockadepolitik zu betreiben! (ak)

Foto: Euromovement

## VERKEHRSSENATORIN GÜNTHER VERABSCHIEDET SICH MIT ZOB-MILLIONENGRAB



BLAMIERT

Ihr letztes „Meisterstück“ ist der Zentrale Omnibusbahnhof (ZOB) an der Messe Berlin. Berlins grüne Verkehrssenatorin zeigt wieder mal, wie es nicht geht: Verzehnfachung der Baukosten.

Die Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz errechnete am Anfang Baukosten von rund 3,85 Millionen Euro. Jetzt sind sie auf mehr als 39 Millionen Euro angestiegen und kein (Bau-)Ende in Sicht. Der Rechnungshof Berlin redet in seinem Jahresbericht Klartext: Verzögerungen durch einen ungesteuerten Planungsprozess – im Vorhinein schlecht geplant und im Prozess der Entstehung immer wieder bauliche Änderungen, führten zu der horrenden Kostenexplosion. Die Senatsverwaltung zeigt sich reumütig, übernimmt aber keine

konkrete Verantwortung für das Desaster. Aber das ist ja auch alles kein Problem: Der Steuerzahler zahlt's ja und Verantwortung zu übernehmen, ist ja mega out. Das bewies bereits Günthers Bundesverkehrskollege Scheuer mit seinem Maut-Super-GAU. Und die Presse, ja, die meckert ein paar Tage rum, dann ist auch das vergessen. Wie gut, dass Politiker\*innen a. D. mit üppigen Pensionen für den Schaden entschädigt werden, den sie straffrei anrichten dürfen. So bleiben sie mit ihren „Organisationstalenten“ der Marktwirtschaft künftig immerhin erspart, die es mit solchen Managern bald nicht mehr geben würde. Ihre Hinterlassenschaft: Der ZOB, auch „kleiner BER“ genannt, als weiteres Mahnmal für kopfloses Handeln und Steuergeldverschwendung des Landes Berlin. (fs)

Foto: ZOB\_Berlin\_zweiter\_Baubeschritt\_Hoppetosse13\_Cc-BY-SA 4.0  
https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/ via Wikimedia Commons

NÄCHSTE AUSGABE



Foto: Work With Island on Unsplash

NEW WORK,  
NEW PLACES?

# #BERLIN PRODUZIERT DIGITAL INSPIRIERT



**BERLIN**



Mit seinen starken Partnern steht der  
Industriestandort Berlin für Vielfältigkeit,  
Nachhaltigkeit und Innovation.

[wir.berlin/produziert](http://wir.berlin/produziert)

**Fahrschein bitte**

**nicht knicken!**

**JETZT  
TICKET-APP  
LADEN**



**WEIL WIR DICH LIEBEN.**

Die Ticket-App der BVG.  
Überall da, wo es Apps gibt.

**Und unter [BVG.de/App](https://www.bvg.de/App)**

